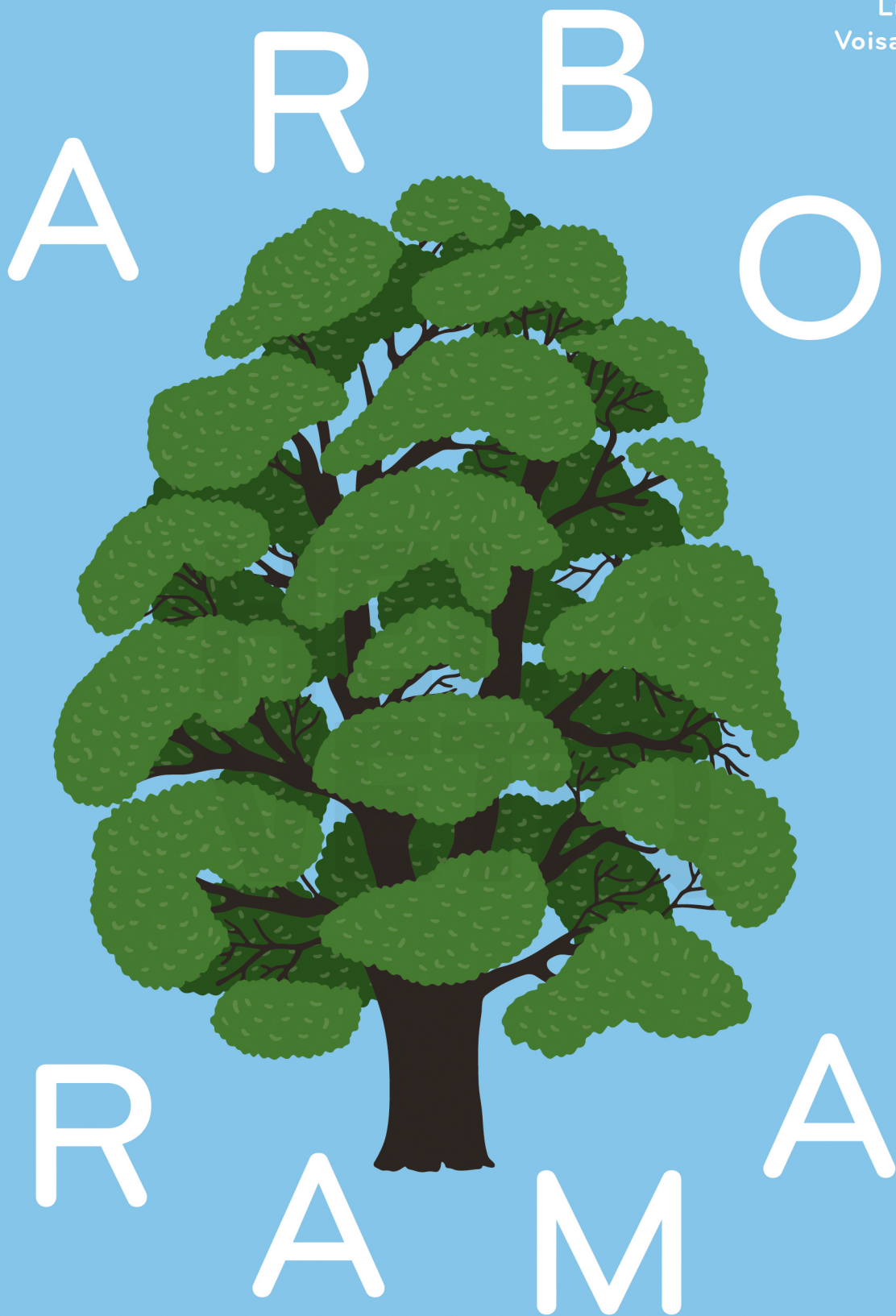


Lisa  
Voisard



Entdecke und beobachte  
die wunderbare Welt  
der Bäume





# ARBORAMA

HELVETIQ  
VETIQ

Lisa Voisard

**arbo-**

Ableitung vom lateinischen  
Wort arbor (Baum).

**-orama**

Ableitung vom griechischen  
Wort hórama (Sicht).

# ARBORAMA

**Entdecke und beobachte  
die wunderbare Welt der Bäume**

Cover: Sommer-Linde  
Rückseite: Blätter der Rot-Buche und der Schwarz-Erle,  
Frucht der Sommer-Linde, Aprikosenfrucht und Birnenblüte



# Was ist ein Baum?

## Sehr hoch

Wegen ihrer außergewöhnlichen Größe unterscheiden sich Bäume von anderen Pflanzen. Ab einer Höhe von 7 m spricht man von einem Baum – darunter ist es ein Strauch. Sie können bis zu 20 oder 50 m hoch werden. Die höchsten sogar 100 m. Der Stamm, der jedes Jahr höher und dicker wird, besteht aus Holz – dieses Material bilden nur Bäume und Sträucher.



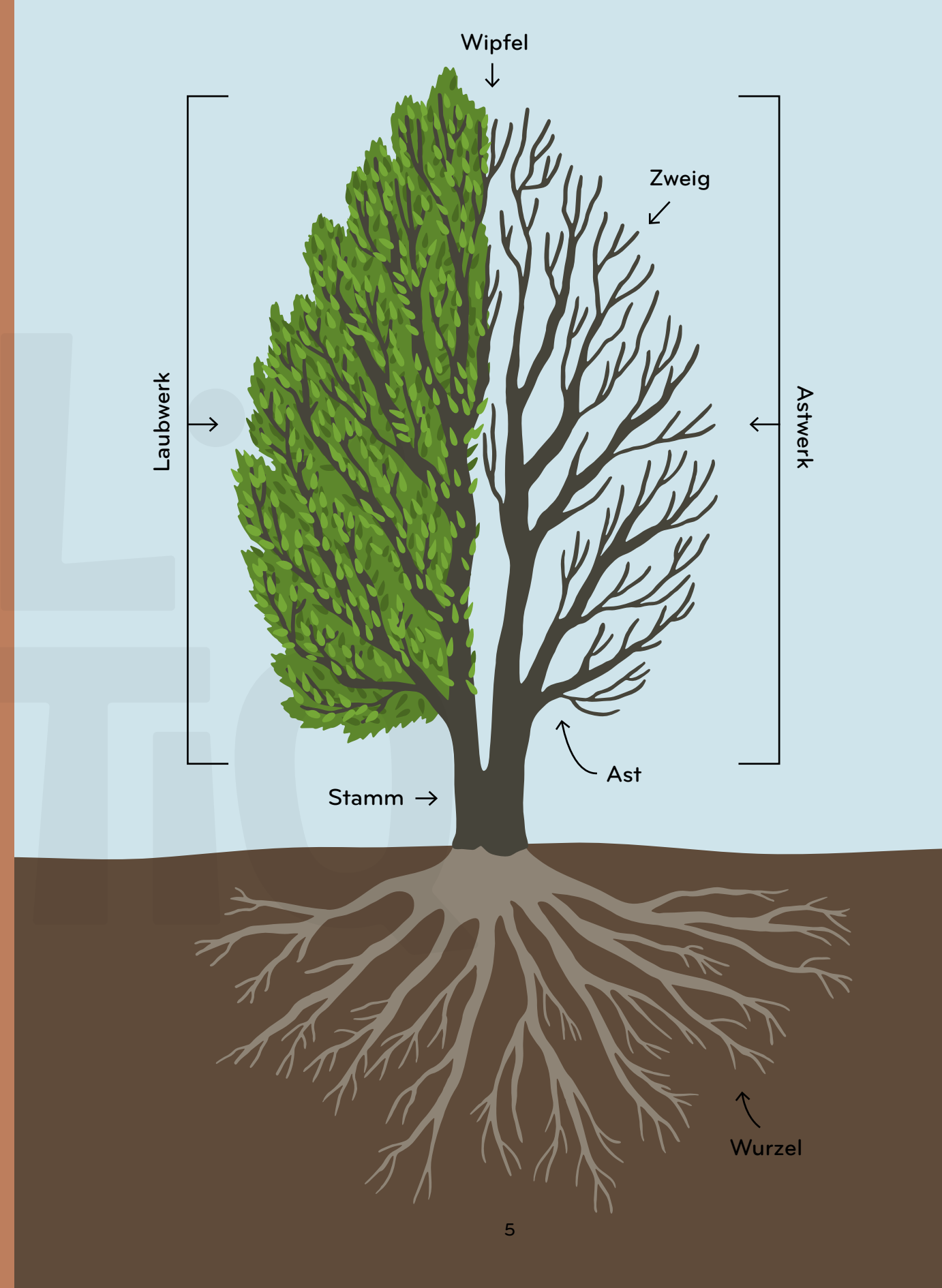
## Sehr stark

Bäume sind die am ältesten werdenden Pflanzen. Manche werden 100, 500 oder sogar 4 000 Jahre alt! Sie sind kräftig und stark, reinigen die Luft und halten Extremtemperaturen, Lawinen, Stürmen und Dürreperioden stand.



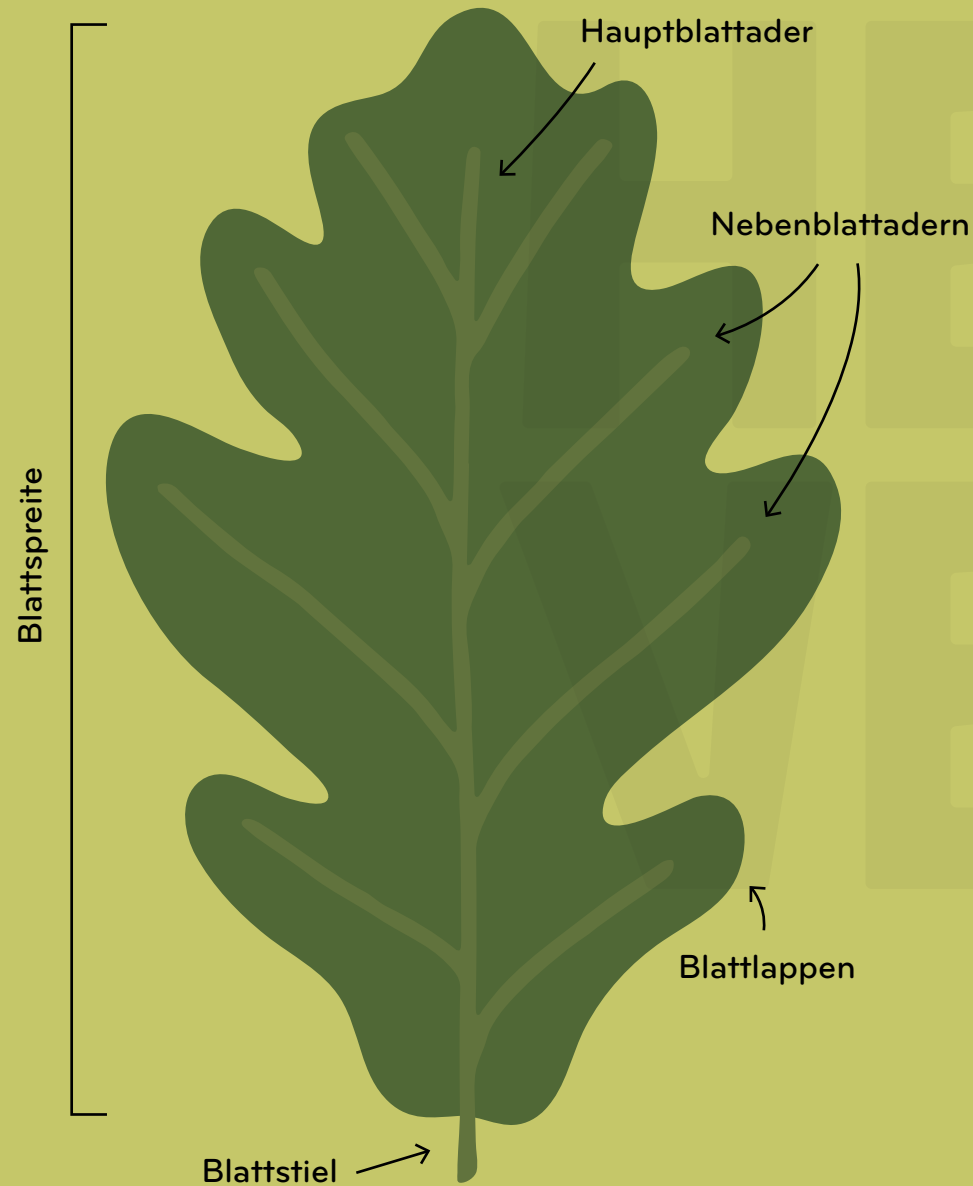
## Sehr wichtig

Auf der Welt gibt es über 60 000 Baumarten. Und sie alle sind wichtig für Mensch und Tier, weil sie die Luft reinigen, uns ihr Holz und ihre Früchte schenken, unsere Landschaften verschönern und dafür sorgen, dass Tiere und Pflanzen gut miteinander leben können (auch Ökosystem genannt).



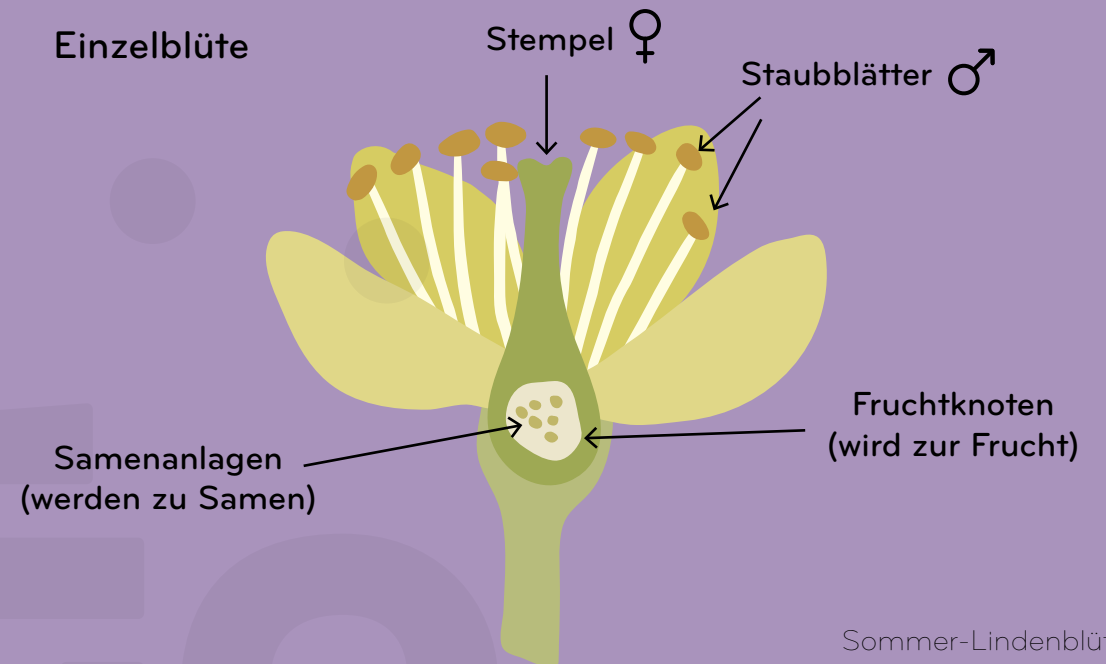
# Wozu brauchen Bäume Blätter?

Mithilfe der Blätter kann ein Baum atmen und Feuchtigkeit abgeben. Sie nehmen das Sonnenlicht auf und produzieren die Energie und Nährstoffe, die der Baum braucht.



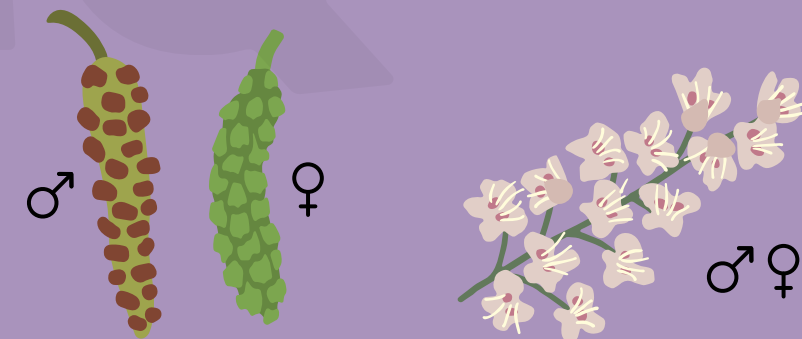
# ... und Blüten?

Die Blüten sind die Fortpflanzungsorgane des Baumes. Es gibt sie als einzelne Blüte oder zu mehreren zusammengefasst.



Sommer-Lindenblüte

## Gruppenblüten (Blütenstand)

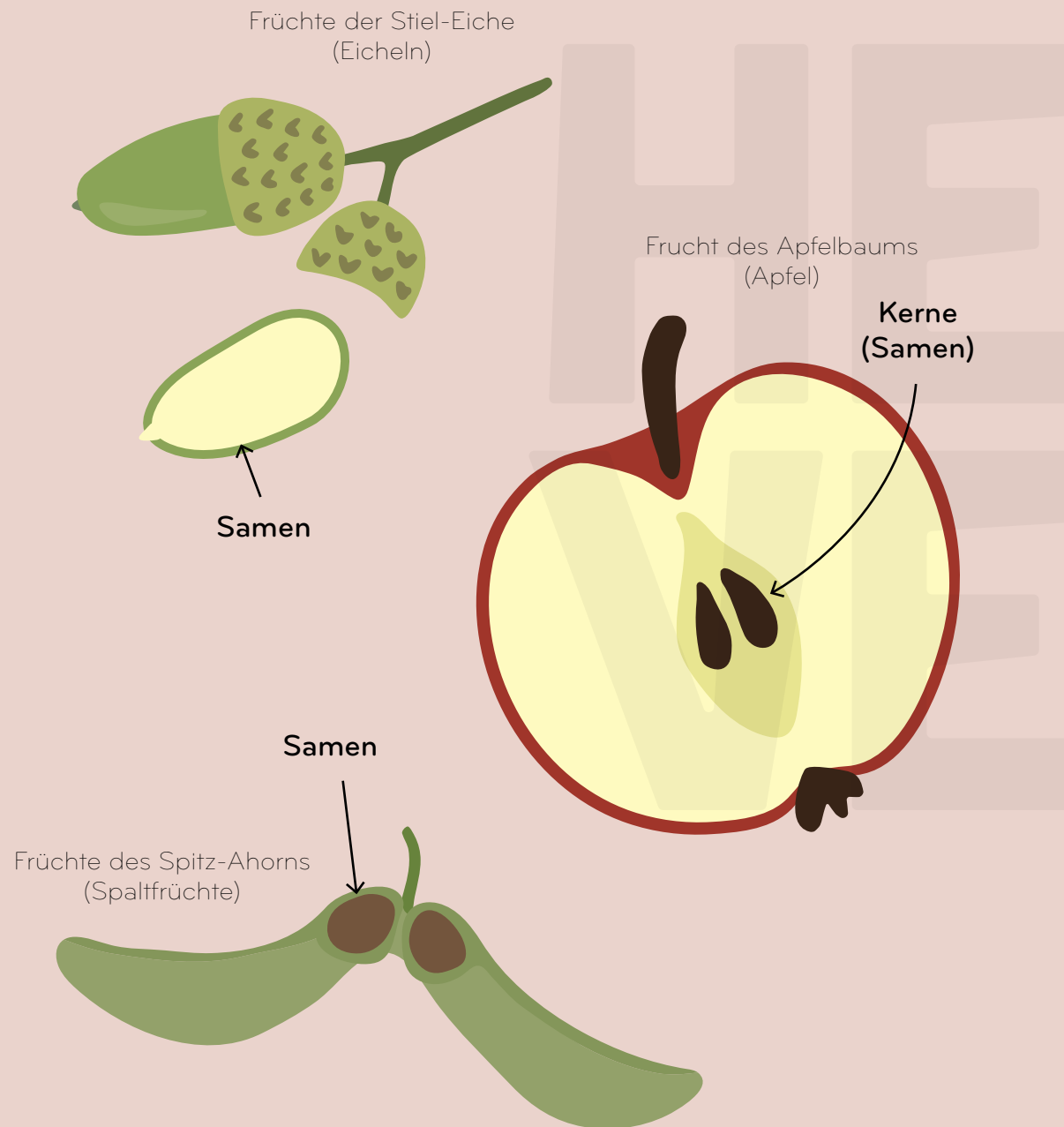


Kätzchen der Säulen-Pappel

Rosskastanienblüten

# Wozu brauchen Bäume Früchte?

Wenn eine Blüte bestäubt ist, entsteht eine Frucht daraus. Diese enthält Samen, aus denen neue Bäume entstehen.



# ... und Zapfen?

Die Zapfen haben eine ähnliche Aufgabe wie die Blüten. Der Pollen der männlichen Zapfen bestäubt die weiblichen Zapfen. Diese produzieren dann durch Schuppen geschützte Samen.



# Einteilung der Bäume

Um Bäume besser bestimmen und einordnen zu können, gibt es verschiedene Kategorien.

## Zwei Gruppen



### Laubbäume

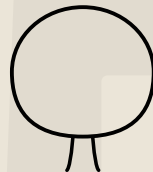
Sie haben flache Blätter in sehr unterschiedlichen Formen.  
Beispiel: Esche, Hainbuche und Stiel-Eiche.



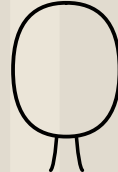
### Nadelbäume

Sie haben Nadeln und Zapfen.  
Beispiel: Weiß-Tanne, Fichte und Küsten-Mammutbaum.

## Sechs Kronenformen



Rund



Oval



Schlank



Kegelig



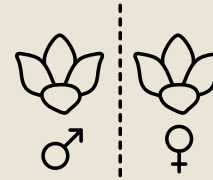
Hängend



Ausladend

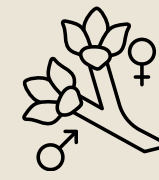
(große und breite Aststufen)

## Drei Vermehrungsarten



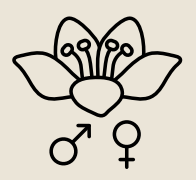
### Zweihäusig

Der Baum hat entweder männliche oder weibliche Blüten, aber nie beide zusammen. Beispiel: Trauerweide und Eibe.



### Einhäusig

Der Baum hat sowohl männliche als auch weibliche Blüten. Beispiel: Walnussbaum, Fichte und Stiel-Eiche.



### Zwittrig

Der Baum hat Einzelblüten, männliche und weibliche zugleich. Beispiel: Rosskastanie, Apfel und Kirschbaum.

→ Mehr Informationen über die Vermehrung auf Seite 189

## Vier Standorte



### In Städten und Parks

Diese Bäume werden meistens von Menschen angepflanzt. Sie sind besonders beliebt, weil sie schön aussehen und für eine saubere, kühle und frische Luft sorgen.



### Im Wald und auf dem Land

Diese Bäume wachsen gern in Gruppen und bilden ein richtiges Wurzelgeflecht im Boden. Sie bieten Tieren Nahrung und Unterschlupf.



### In den Bergen

Diese Bäume wachsen in höheren Lagen an steilen Hängen und halten auch rauheres Klima aus.



### In (Obst-)Gärten

Diese Bäume werden wegen ihrer leckeren Früchte angepflanzt und sind oft Obstbäume.

# 1

## Porträts

Ein schlanker Wuchs, ein dichtes Laubwerk, paarweise angeordnete Nadeln, Früchte mit einer stacheligen Schale, Blätter mit einem gesägten Rand, Blütentrauben, flaumige Knospen ... Jeder Baum hat seine Besonderheiten! In der Stadt oder im Wald, in den Bergen oder im Flachland: Bäume besitzen so viele verschiedene Formen und Farben ...





**Libanon-Zeder**  
S. 17



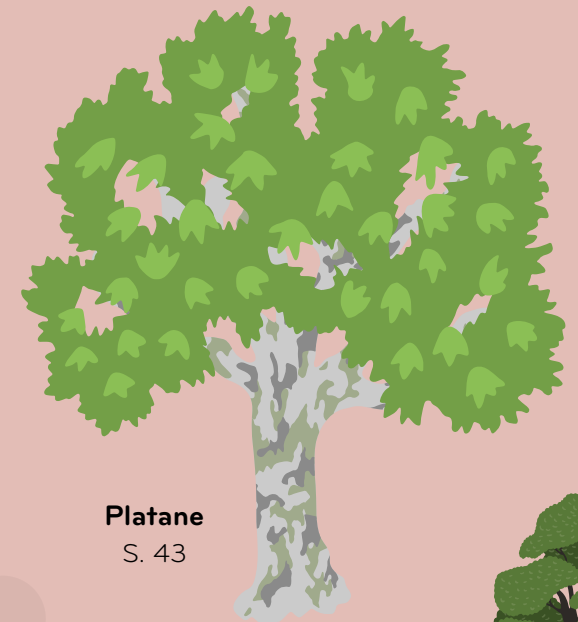
**Mittelmeer-Zypresse**  
S. 21



**Spitz-Ahorn**  
S. 25



**Walnusbaum**  
S. 39



**Platane**  
S. 43



**Sommer-Linde**  
S. 57



**Ginkgo**  
S. 29



**Roskastanie**  
S. 35



**Küsten-Mammutbaum**  
S. 51



**Trauerweide**  
S. 47

sie wachsen  
**in Städten  
und Parks**



# Libanon-Zeder

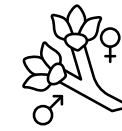
Ein Hauch Orient



**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Ausladend



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Städte und Parks

Die Libanon-Zeder mit ihren großen, ausladenden Aststufen und dem angenehmen Harzduft steht stolz in Parks. Ihre Nadeln, die sie das ganze Jahr trägt, sind in Büscheln angeordnet. Und ihre langen Wurzeln geben ihr den nötigen Halt.

**Lebensdauer**  
300-1 000+  
Jahre

**Höhe**  
20-40 m

Bevor sie ein Zier- und Stadtbaum wurde, war die Libanon-Zeder im Gebirge heimisch. Im Nahen Osten, woher sie stammt, wächst sie ab 1 500 m Höhe. Sie ist auch als Symbol auf der Nationalflagge des Libanon zu sehen. Trotz allem wurde sie lange Zeit zu oft abgeholzt. Glücklicherweise pflanzen libanesische Verbände diese wunderschönen Bäume seit ein paar Jahren wieder an.

In der Antike nutzten die Ägypter das Holz der Zeder für den Bau von prächtigen Schiffen.

## Das Baumjahr

Die Libanon-Zeder ist ein **immergrüner** Baum:  
Sie trägt ihre Nadeln das ganze Jahr.

Ihre Blütezeit ist von September bis Oktober.  
Ihre Zapfen werden nach zwei bis drei Jahren  
reif, aber fallen nicht als ganze Frucht ab:  
Die Schuppen lösen sich nach und nach vom  
Kern des Zapfens (Zapfenspindel) ab.



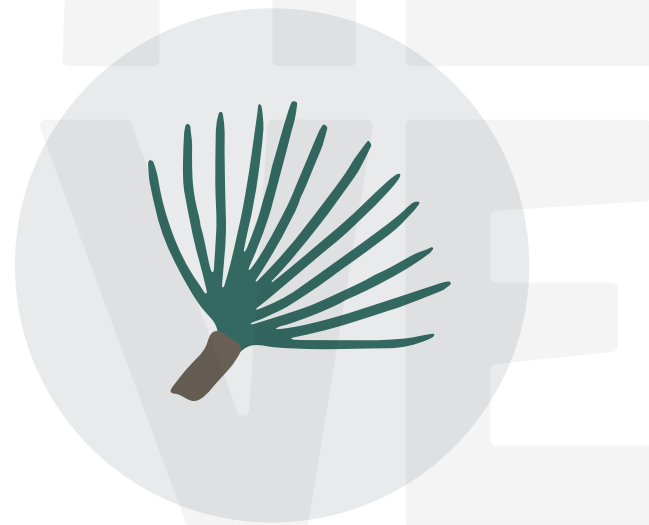
## Rinde

Dunkelgrau, längsrissig und  
leicht schuppig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Atlas-Zeder: Sie hat bläuliche Nadeln.



## Geografie

Die Libanon-Zeder stammt aus dem Libanon, der Türkei und Syrien. Sie wächst in diesen  
Regionen in Höhen zwischen 1 500 und 3 000 m. In Europa wird sie in Städten und Parks  
als Zierbaum angepflanzt.

## Bestimmungsleitfaden

Männlicher  
Zapfen



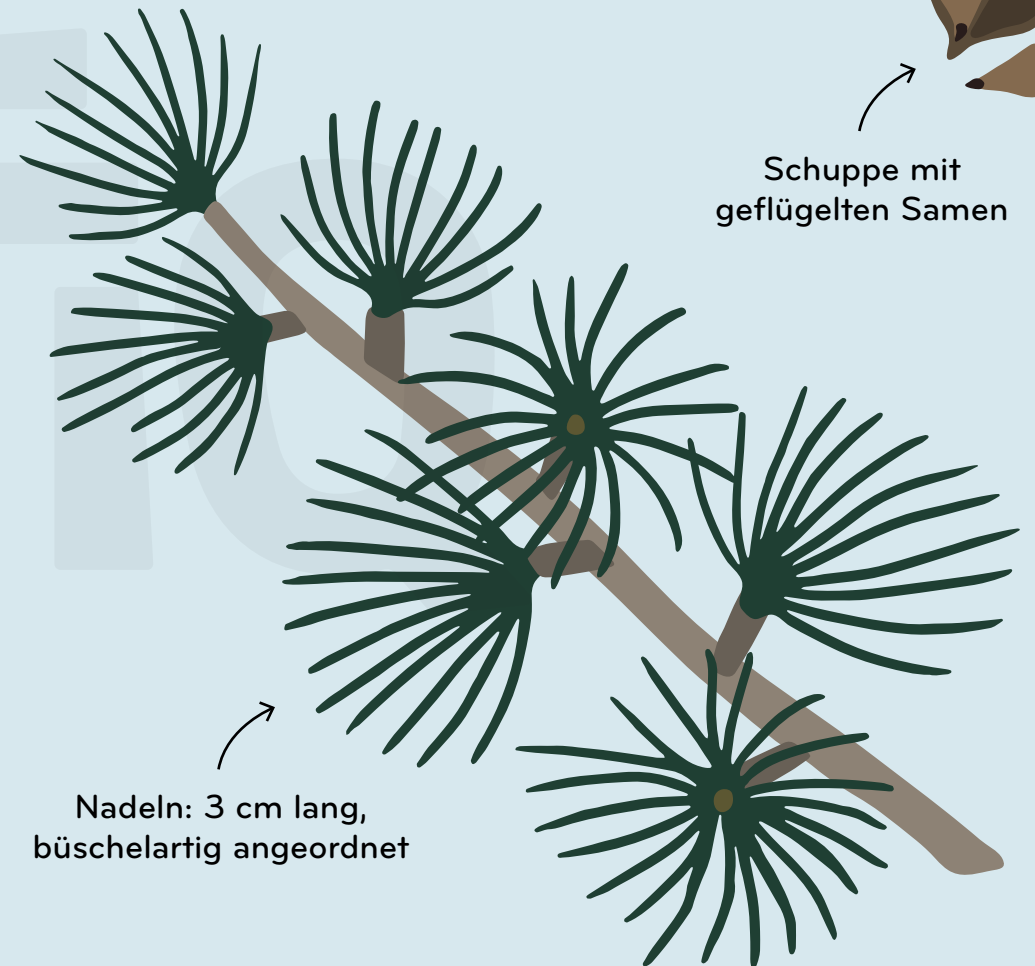
Junger weiblicher  
Zapfen



Reifer weiblicher Zapfen,  
aufrecht stehend



Schuppe mit  
geflügelten Samen



Nadeln: 3 cm lang,  
büschelartig angeordnet



# Mittelmeer-Zypresse

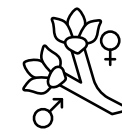
In voller Länge



**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Schlank



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Städte und Parks

Mittelmeer-Zypressen stehen wie majestätische Säulen in Parks, Gärten und auf Friedhöfen und sind vor allem im Mittelmeerraum sehr verbreitet. Mit ihren kräftigen Wurzeln bleiben sie im Boden fest verankert. Sie werden in Reihe oder als Hecke gepflanzt, damit sie starkem Wind standhalten.

**Lebensdauer**  
500-1 000+  
Jahre

**Höhe**  
5-30 m

Wegen ihrer schlanken Form und ihren Ästen, die am Stamm entlang nach oben wachsen, werden sie auch Säulenzypressen genannt. Dank der sehr dicht wachsenden Blattschuppen können Gärtner die Bäume sauber und exakt stutzen. Vögel und Insekten verstecken sich auch gern darin – einer ihrer häufigsten Schädlinge ist die Raupe des Zypressenspanners. Dieses gefräßige Insekt knabbert den Baum an und ist fast unsichtbar: Sein grüner und geschuppter Körper sieht aus wie zwei Wassertropfen auf den Nadeln!

## Das Baumjahr

Die Mittelmeer-Zypresse ist ein **immergrüner** Baum: Sie trägt ihre Nadeln das ganze Jahr.

Ihre Blütezeit ist von März bis April.  
Ihre Zapfen werden im Herbst des darauffolgenden Jahres reif.



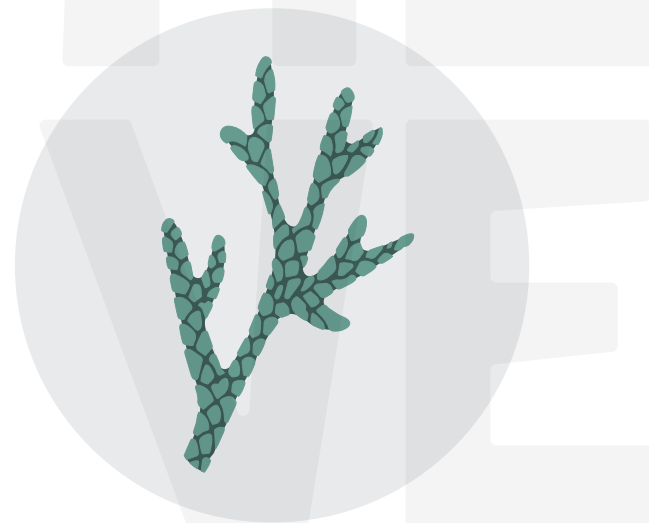
## Rinde

Bräunlich grau, längsrissig und faserig.

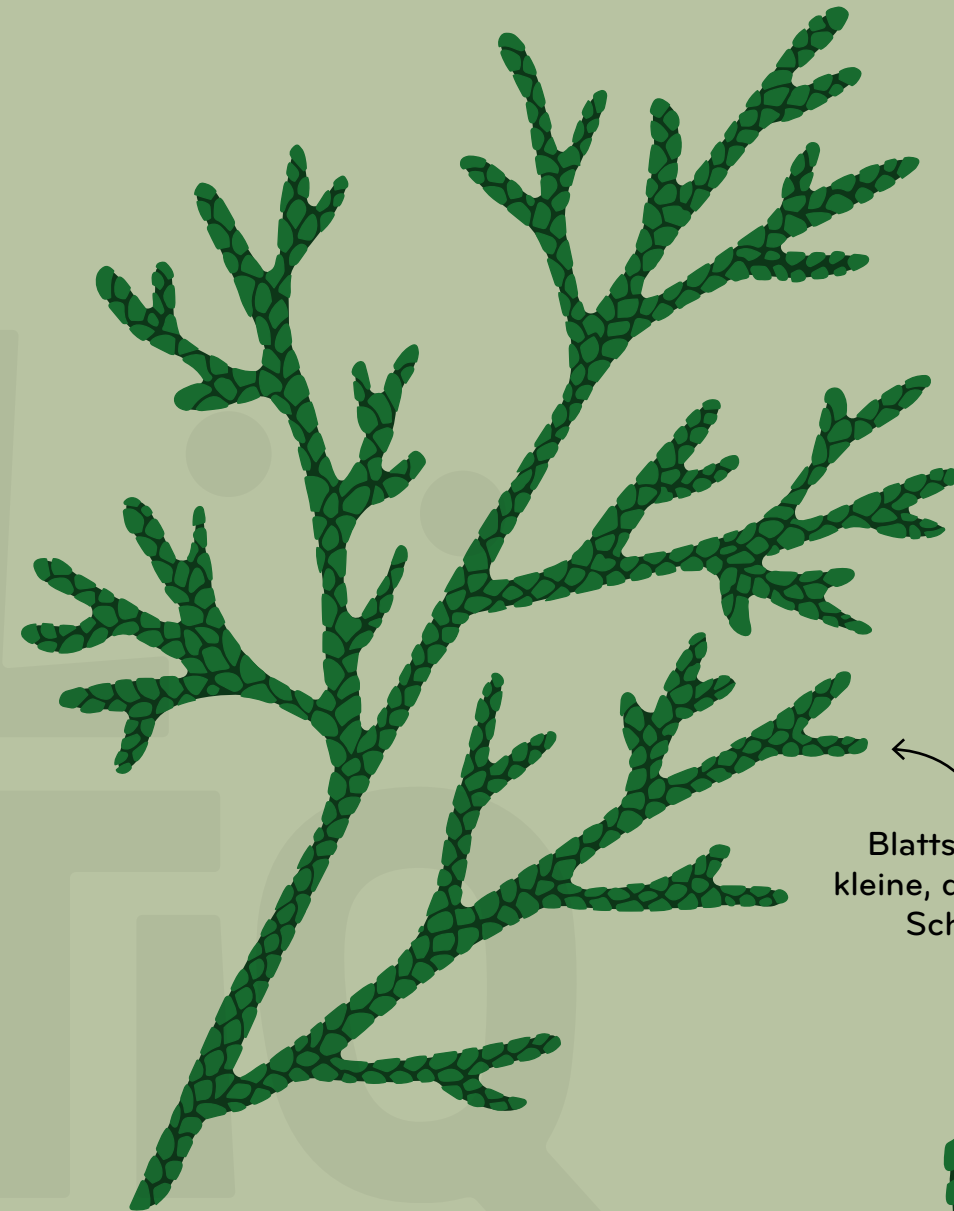


## Nicht zu verwechseln mit ...

Arizona-Zypresse: Sie hat bläuliche Nadeln.



## Bestimmungsleitfaden



Blattschuppen:  
kleine, dunkelgrüne  
Schuppen

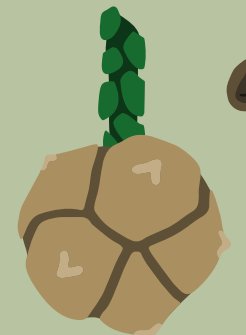
Samen



Männlicher  
Zapfen



Junger weiblicher  
Zapfen



Reifer weiblicher  
Zapfen

## Geografie

Die Mittelmeer-Zypresse kommt in Südeuropa, Nordafrika und Westasien vor.  
Sie wächst in bis zu 1 700 m Höhe.

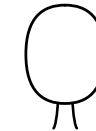


# Spitz-Ahorn

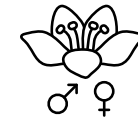
Rund um den Globus



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Oval



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
Städte, Parks  
und Wälder

Im Frühjahr produzieren die Blüten des Spitz-Ahorns reichlich Nektar, und das zieht viele Bienen an. Seine Früchte, geflügelte Nüsschen, die allgemein auch Nasenzwicker genannt werden, sehen aus wie kleine Propeller, die sich drehen und vom Wind verweht werden. Im Herbst bedecken seine wunderschönen gelb und orange gefärbten Blätter regelmäßig unsere Gehwege.

Der berühmte Ahornsirup wird aus dem Saft einer verwandten Art gewonnen – dem Zucker-Ahorn, der in Kanada wächst.

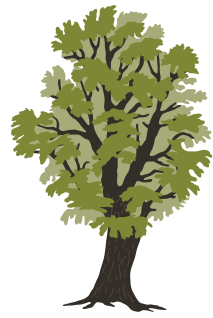
In Nordamerika, Europa und Westasien gibt es über 100 Ahornarten. In Europa wachsen die mit dem Spitz-Ahorn am nächsten verwandten Arten Feld-Ahorn und Berg-Ahorn. Aus Japan wurde aber auch eine Ahornart mit leuchtend roten Blättern importiert.

**Lebensdauer**  
~ 200 Jahre

**Höhe**  
20-30 m

## Das Baumjahr

Der Spitz-Ahorn ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt später.



Frühling



Sommer



Herbst



Winter

## Rinde

Hellgrau mit hellen, länglichen Furchen.



## Nicht zu verwechseln mit ...

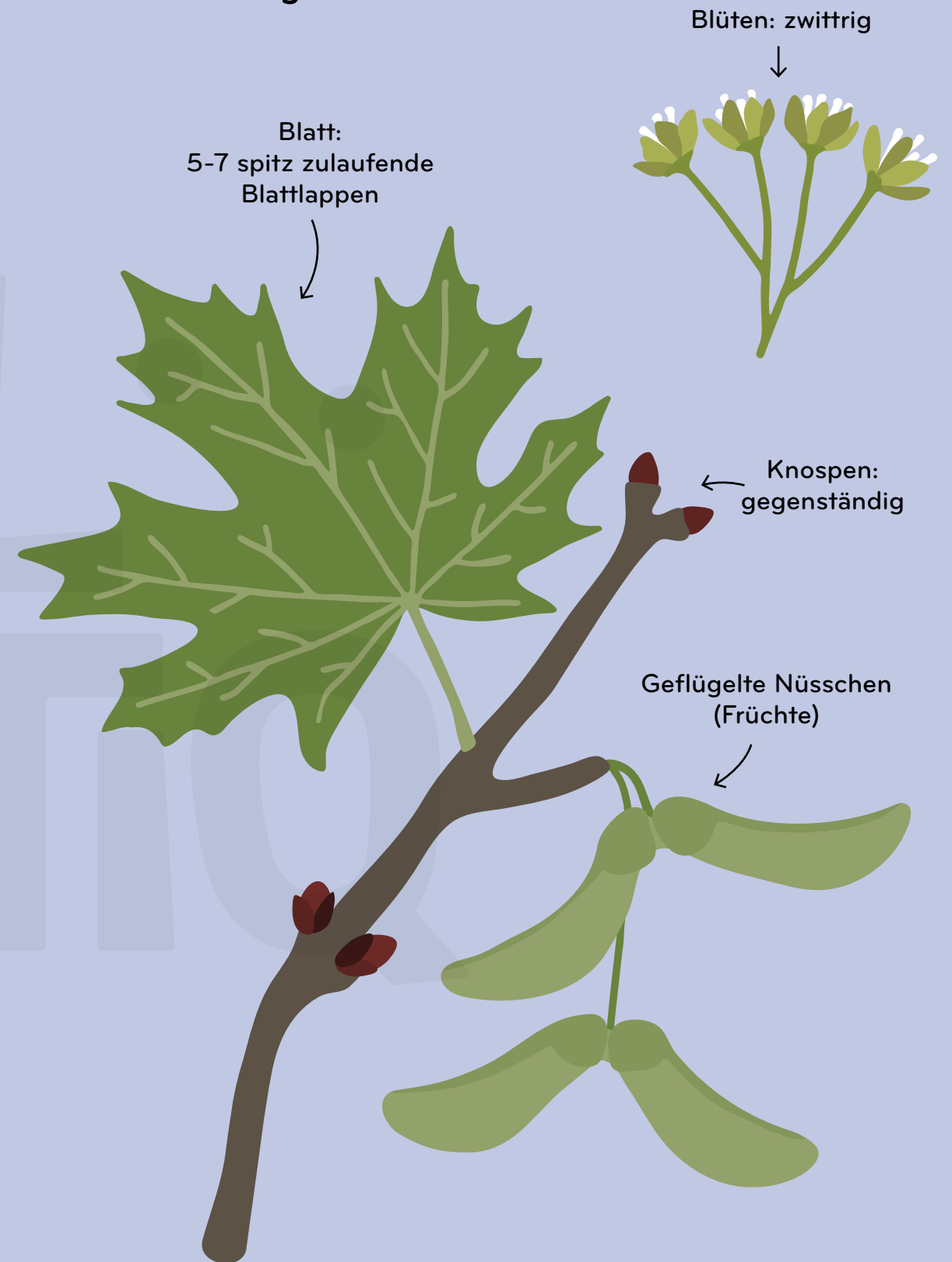
Platane: Ihre Blätter haben einen weniger gezähnten Rand und die Blattadern gehen von unterschiedlichen Stellen aus. Die Früchte der Platane sind kugelförmig; beim Spitz-Ahorn haben sie die Form eines Propellers.



## Geografie

Der Spitz-Ahorn kommt in Europa und Westasien vor. Obwohl er im Flachland verbreitet ist, wächst er auch in bis zu 1 500 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





# Ginkgo

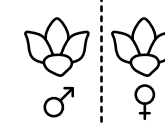
Ein lebendes Fossil



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Oval, rund,  
schlank



**Vermehrung**  
Zweihäusig



**Standort**  
Städte und Parks

Der aus Südchina stammende Ginkgobaum kann über 3 000 Jahre alt werden. Archäologen und Wissenschaftler vermuten, dass er die älteste Baumart ist, die es heutzutage noch gibt! Der Ginkgo wuchs bereits zu Zeiten der Dinosaurier und lange davor. Charles Darwin, ein sehr bekannter Naturforscher, bezeichnete ihn als „lebendes Fossil“.

**Lebensdauer**  
1 000+ Jahre

**Höhe**  
15-30 m

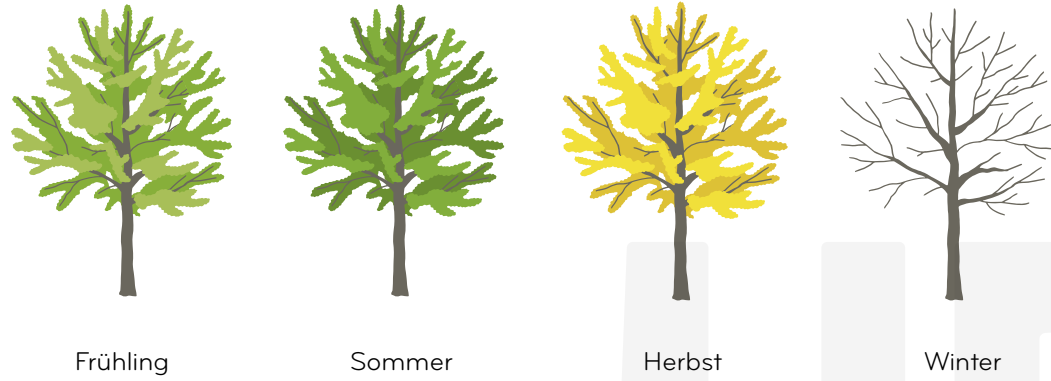
*Ginkgo* bedeutet im Chinesischen Silberaprikose. Der Name stammt wohl von der gelben Samenanlage. In ihrem Inneren befindet sich eine Frucht, die in der traditionellen asiatischen Küche verwendet wird, obwohl sie stark riecht. Der Ginkgo wird auch Tausend-Taler-Baum genannt, da sich seine Blätter im Herbst goldgelb färben. Auch das fächerförmige Aussehen der Blätter ist etwas sehr Besonderes.

Der Ginkgobaum ist ein schöner Zierbaum, kommt gut mit Umweltverschmutzungen zurecht und passt sich dem Leben in der Stadt problemlos an.



## Das Baumjahr

Der Ginkgo ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von Mai bis Juni. Er trägt seine Früchte im September.



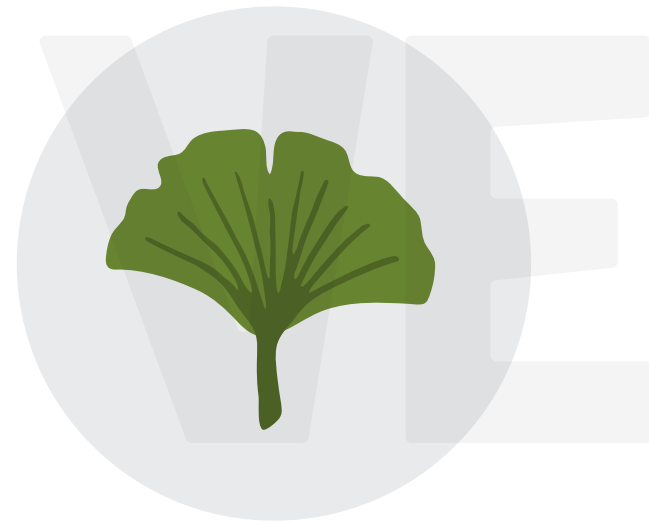
## Rinde

Braun bis hellgrau, überwiegend glatt und im Alter längsrissig.



## Eine einzigartige Form!

Die Blätter des Ginkgobaumes sind einzigartig! Man kann ihn nur schwer mit einem anderen Baum verwechseln.



## Geografie

Der Ginkgo stammt aus dem Südosten Chinas. Als Zierbaum wächst er auch auf der ganzen Welt in bis zu 1 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



# Im Zeitalter der Dinosaurier

Der Ginkgo ist eine der ältesten Baumarten, die es heutzutage noch gibt. Er wuchs bereits vor 270 Millionen Jahren – zu Zeiten der Dinosaurier! Der Baum stand auch auf dem Speiseplan der Brachiosaurier und anderer Pflanzenfresser.

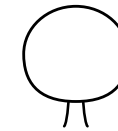


# Roskastanie

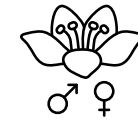
Eine beeindruckende Blütenpracht



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
Städte, Parks  
und Wälder

Im Frühjahr verschönern die Roskastanien mit ihren prachtvollen weißen und rosafarbenen Blütentrauben die Wege. Ihre Blätter bestehen aus 5 bis 7 Fiederblättchen, die über 20 cm lang werden können!

Im Herbst sammeln Kinder begeistert die schönen, glatten und glänzenden Kastanien. Im Gegensatz zu den essbaren Edelkastanien sind die Roskastanien giftig.

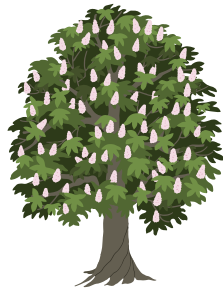
Früher waren diese Bäume gegen viele Parasiten widerstandsfähig, aber heutzutage sind sie gefährdet: Sie werden von der Roskastanienminiermotte befallen.

**Lebensdauer**  
~ 200 Jahre

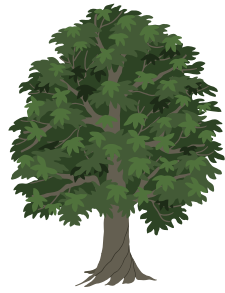
**Höhe**  
20-30 m

## Das Baumjahr

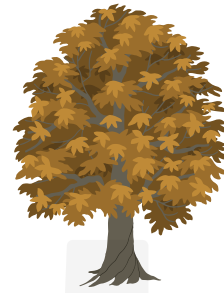
Die Rosskastanie ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt früher.



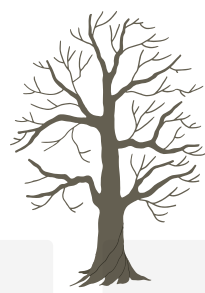
Frühling



Sommer



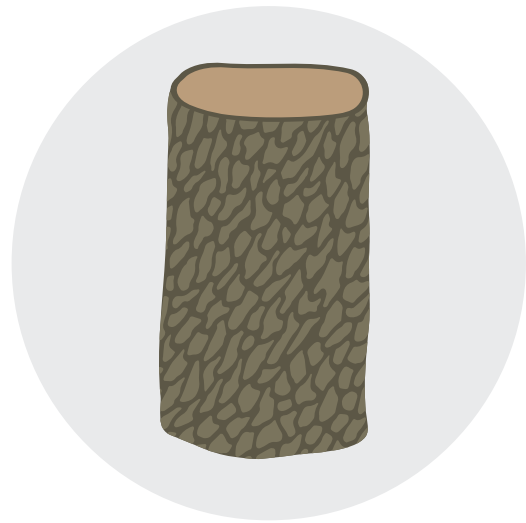
Herbst



Winter

## Rinde

Grau- bis rotbraun, grobrissig und schuppig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Edelkastanie: Sie hat einfache (ungeteilte) Blätter. Die Frucht der Edelkastanie (marone) hat feine Härchen an der Spitze und ist von einer stacheligen Fruchtschale umgeben.



## Geografie

Die Rosskastanie stammt aus Osteuropa und wurde im übrigen Europa und in einigen Regionen Nordamerikas verbreitet. Sie wächst in Höhen zwischen 700 und 1 200 m.

## Bestimmungsleitfaden

Blatt: groß,  
5-7 Einzelblätter mit  
doppelt gesägtem Rand



Blüten: zwittrig,  
weiß und rosa

Knospen:  
gegenständig  
und harzig

Dornige  
Fruchtschale mit  
einer Kastanie  
(Frucht)

Kastanie  
(Samen)



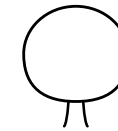


# Walnussbaum

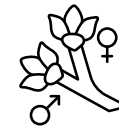
Der Freund der Schreiner



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Städte, Parks  
und Wälder

Der Walnussbaum ist ein wertvoller Schatz: Schreiner verarbeiten das abgeschliffene Holz zu schönen Gegenständen. In der Naturmedizin sind die Walnussblätter sehr beliebt, weil sie Juckreiz lindern. Aus der grünen Außenschale, dem Fruchtfleisch, wird ein natürlicher Farbstoff hergestellt, mit dem man Möbel und Kleidung färbt. Und aus den ausgepressten Walnusskernen, allgemein auch einfach nur Walnüsse genannt, erhält man ein herrlich duftendes Öl.

Der Walnussbaum ist aber auch ein eigenwilliger Nachbar: Er produziert den Duftstoff Juglon. Dadurch wird das Wachstum anderer Pflanzen um ihn herum gehemmt.

**Lebensdauer**  
~ 200 Jahre

**Höhe**  
15-30 m

## Das Baumjahr

Der Walnussbaum ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt zur selben Zeit.



Fröhling

Sommer

Herbst

Winter

## Rinde

Silbergrau, längsrissig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Esche: Sie hat auch zusammengesetzte (gefiederte) Blätter, aber diese sind schmaler und alle gleich groß.



## Geografie

Der Walnussbaum kommt in ganz Europa, Ostasien und in einigen Regionen in Zentralasien vor. Er wächst im Flachland in bis zu 800 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



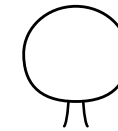


# Platane

Der Stadtbaum



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Städte und Parks

Die Platane, auch Gewöhnliche Platane genannt, entstand aus einer Kreuzung der Orientalischen Platane mit der Amerikanischen Platane. Sie wächst häufig in Städten. Ihre gefleckte Rinde sieht aus wie ein Militärmuster oder Puzzle.

**Lebensdauer**  
~ 300 Jahre

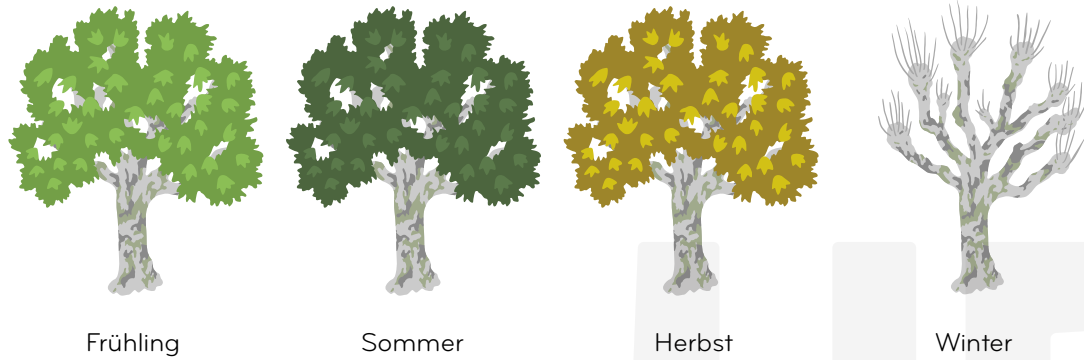
**Höhe**  
20-30 m

Wenn der Herbst vorüber ist und sie alle Blätter abgeworfen hat, kommen ihre dichten Zweige und kugeligen Früchte zum Vorschein, die an langen Blütenstielen hängen. Sie bleiben den Winter über am Baum hängen und verbreiten ihren Samen im Frühjahr.

Mancherorts werden die jungen Triebe jedes Jahr geschnitten, damit die Bäume mit ihrer Höhe zur Stadtlandschaft passen. Durch diesen Schnitt entstehen Auswüchse an der Zweigspitze. Linden, Weiden und Ahornbäume werden manchmal genauso gepflegt.

## Das Baumjahr

Die Platane ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt zur selben Zeit.



## Rinde

Braun, beige, grau und grünlich. In großen Schuppen abblätternd, ähnelt einem Puzzle oder Militärmuster.



## Nicht zu verwechseln mit ...

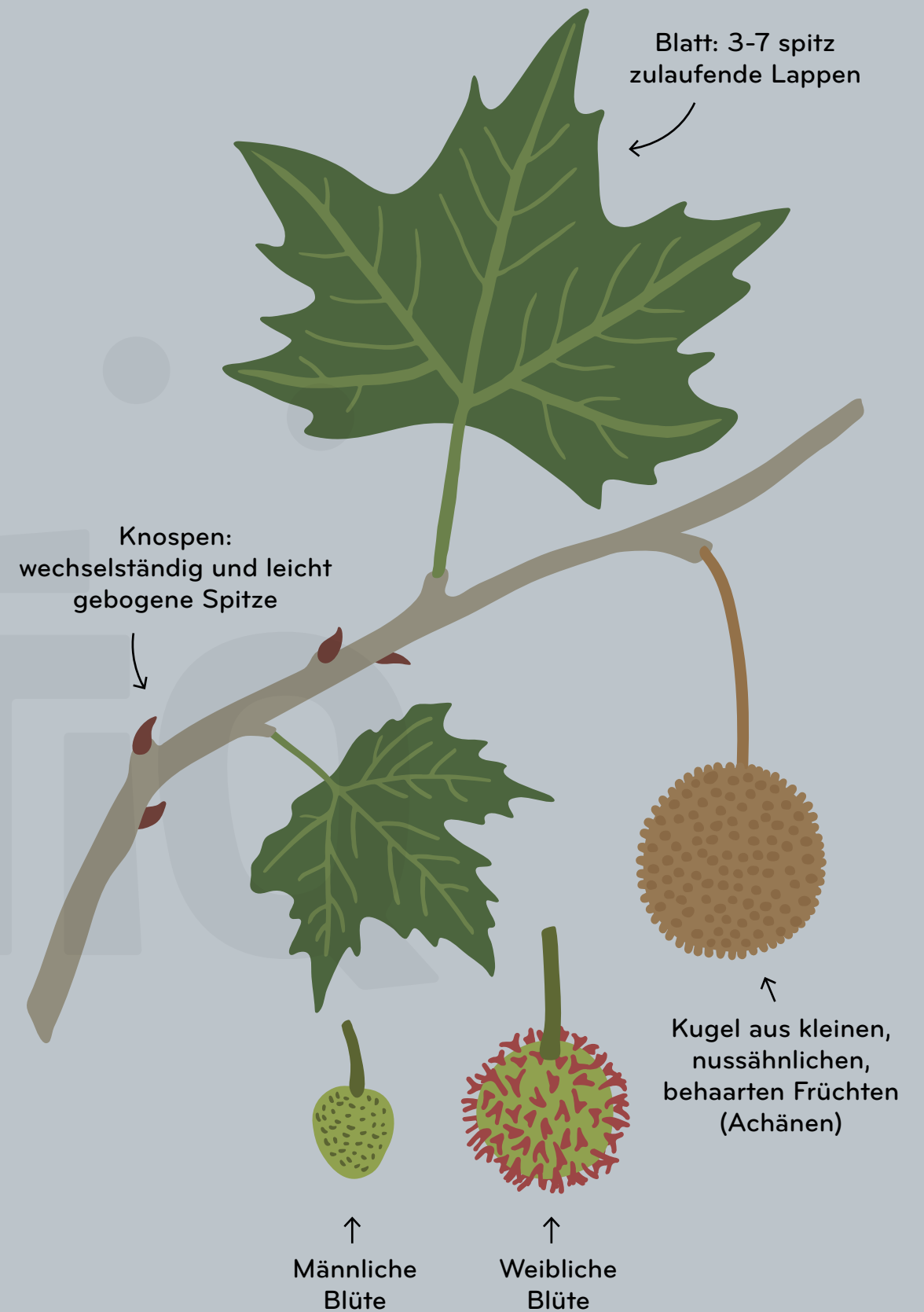
Spitz-Ahorn: Seine Blätter haben einen stärker gezähnten Rand und seine Adern gehen vom selben Punkt aus. Die Früchte des Spitz-Ahorns haben die Form eines Propellers; die der Platane sind kugelig.



## Geografie

Die (Gewöhnliche) Platane kommt überall in Europa vor. Sie entstand aus einer Kreuzung der Orientalischen Platane mit der Amerikanischen Platane. Sie wächst unterhalb von 800 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





# Trauerweide

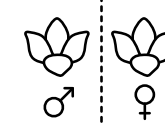
Die Poetin



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Hängend



**Vermehrung**  
Zweihäusig



**Standort**  
Städte und Parks



Die aus China stammende Trauerweide ist keineswegs traurig. Den Namen verdankt sie einfach nur ihren langen, herabhängenden Ästen und Zweigen. Immer wieder sieht man, dass Wassertropfen wie Tränen über die Blätter laufen. Das hängt aber mit der Kondensation zusammen.

Der schöne Zierbaum bevorzugt einen feuchten und frischen Boden: Deswegen gedeiht er in der Nähe von Teichen und Seen.

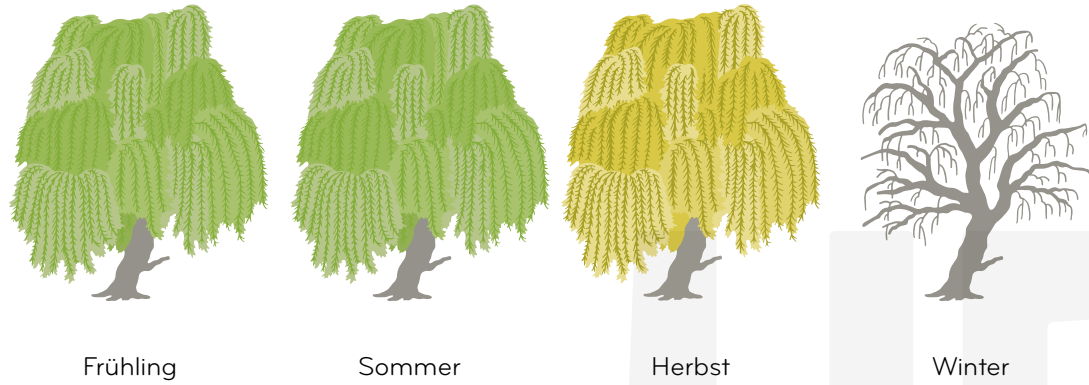
Ihre länglichen, leuchtend grünen Blätter sind mit die ersten, die im Frühjahr zu sehen sind, und mit die letzten, die im Herbst gelb oder braun gefärbt herabfallen. Ihre leichten Zweige, die im Wind zu tanzen scheinen, waren auch schon immer eine Inspiration für viele Maler und Dichter. Die Trauerweide verleiht Landschaftsbildern einen Hauch Melancholie, Ruhe und Romantik.

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

**Höhe**  
10-20 m

## Das Baumjahr

Die Trauerweide ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt früher.



## Rinde

Hellgraubraun, tiefrissig und verflochtene Furchen.



## Nicht zu verwechseln mit ...

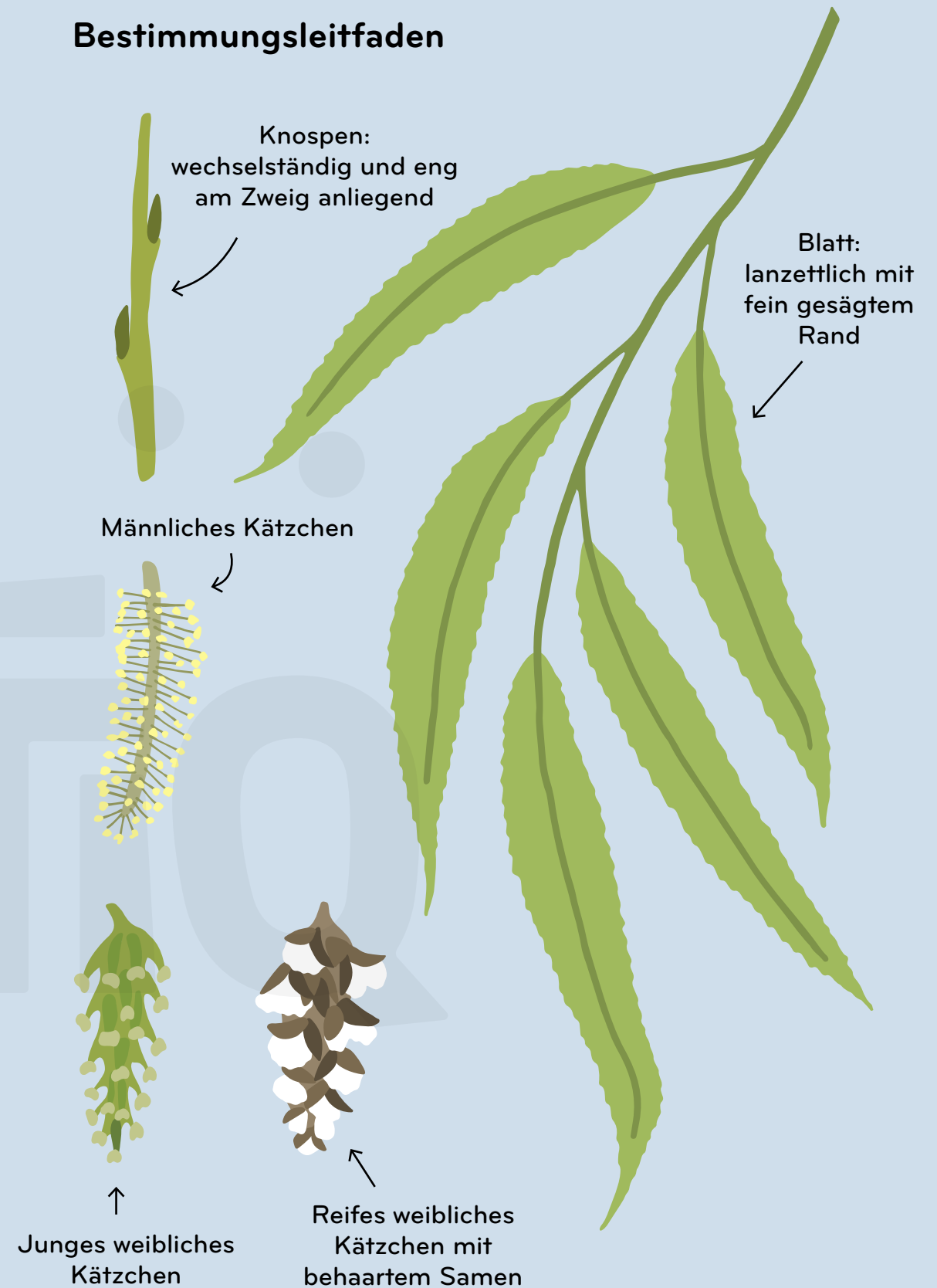
Silberweide: Sie hat ca. 6 cm lange silbergrüne Blätter; die der Trauerweide sind 15 cm lang. Bei der Silber-Weide hängen nur die jungen Zweige herunter.



## Geografie

Die Trauerweide stammt aus China und wird auch in Europa, Afrika, Nordamerika und Australien angepflanzt. Sie wächst auf bis zu 1 800 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





# Küsten- Mammutbaum

In schwindelerregender Höhe



**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Kegelig



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Städte, Parks  
und Wälder

Diese Baumart hat keine Höhenangst ... Mammutbäume zählen zu den höchsten Bäumen der Welt! Ihre rissige Rinde bietet Unterschlupf für alle möglichen Vögel, Insekten, kleinen Säugetiere und Amphibien.

Diese Bäume benötigen viel Wasser. Deswegen findet man sie vor allem in den Feuchtgebieten Kaliforniens. Sie sind so hoch, dass ihr Wipfel sogar im Nebel verschwinden kann. Die Bäume sind bekannt für ihr schnelles Wachstum: Jedes Jahr können sie etwa einen Meter wachsen.

Trotz ihrer gigantischen Größe kann man sie auch sehr gut als Bonsai züchten: Im Wohnzimmer ist eine Miniaturausgabe des Mammutbaums also durchaus möglich!

**Lebensdauer**  
1 000+ Jahre

**Höhe**  
40-60 m

## Das Baumjahr

Der Küsten-Mammutbaum ist ein **immergrüner** Baum: Er trägt seine Nadeln das ganze Jahr.

Seine Blütezeit ist von Februar bis April.  
Seine Zapfen werden im Herbst reif.



## Rinde

Rotbraun, längsrissig und faserig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Eibe: Sie hat rote Früchte. Ihre Nadeln sind weich, biegsam und dunkler.

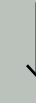


## Geografie

Der Küsten-Mammutbaum stammt aus Kalifornien. Er wird fast überall auf der Welt angepflanzt und wächst auf bis zu 1 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden

2 weiße Striche auf der Nadelunterseite



Männlicher Zapfen



Junger weiblicher Zapfen



Reifer weiblicher Zapfen



Nadeln: 2 cm lang, einzeln und gescheitelt



## Ein wahrer Riese!

Im Redwood-Nationalpark in Kalifornien  
wächst der größte Baum der Welt:  
Ein Küsten-Mammutbaum, der 115,55 m  
hoch ist.





# Sommer-Linde

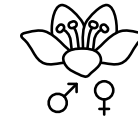
Der Baum der Liebe



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Oval



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
Städte und Parks

Die Sommer-Linde ist ein Symbol für Liebe und Treue und hat schöne, herzförmige Blätter.

Ihr weiches Holz eignet sich besonders gut für Handwerker: Es eignet sich zum Schnitzen und Gravieren und sogar für Klaviertasten.

Die Blüten sind der Hit! Bienen lieben ihren Nektar und Pollen und machen daraus einen leckeren Honig. Man kann die Lindenblüten aber auch trocknen und als Beruhigungstee bei Schlaflosigkeit und Stress trinken. In Sagen und Legenden wird erzählt, dass sie eine magische Wirkung haben!

**Lebensdauer**  
500-2 500 Jahre

**Höhe**  
20-40 m

## Das Baumjahr

Die Sommer-Linde ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von Juni bis Juli. Der Blattaustrieb erfolgt früher.



Frühling



Sommer



Herbst



Winter

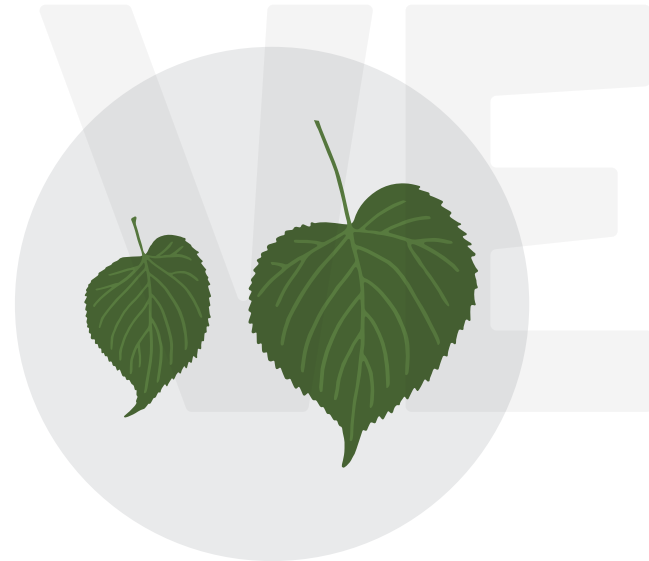
## Rinde

Grau und längsrissig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Winter-Linde: Sie hat halb so große Blätter (ca. 8 x 8 cm) und rotbraune Härchen auf der Blattunterseite. Die Blätter der Sommer-Linde sind unten weiß behaart.

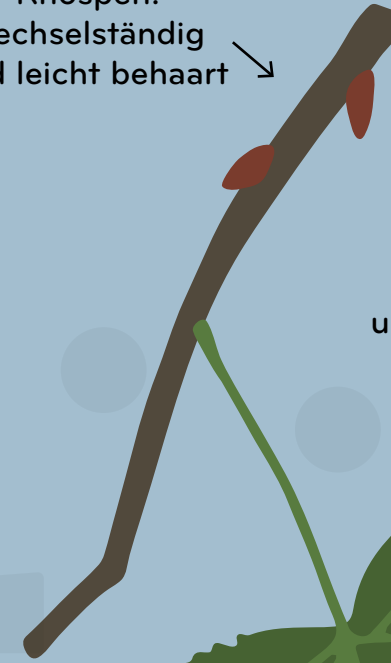


## Geografie

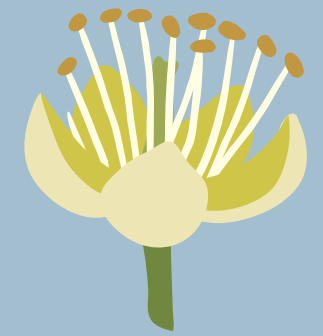
Die Sommer-Linde kommt in Europa und Südwestasien vor. Sie wächst in bis zu 1 800 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden

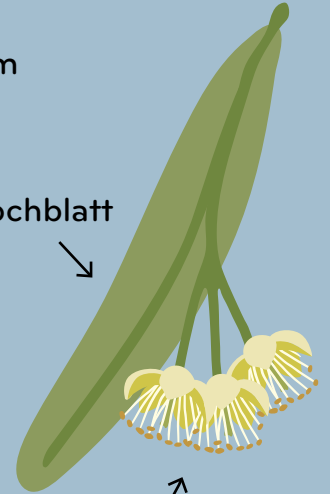
Knospen:  
wechselständig  
und leicht behaart



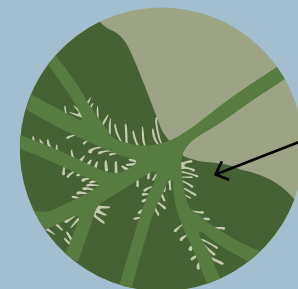
Blatt:  
ungleichmäßige Herzform  
mit gesägtem Rand



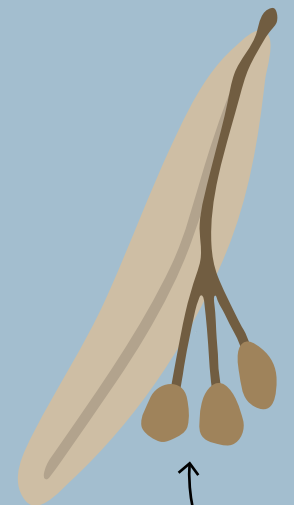
Hochblatt



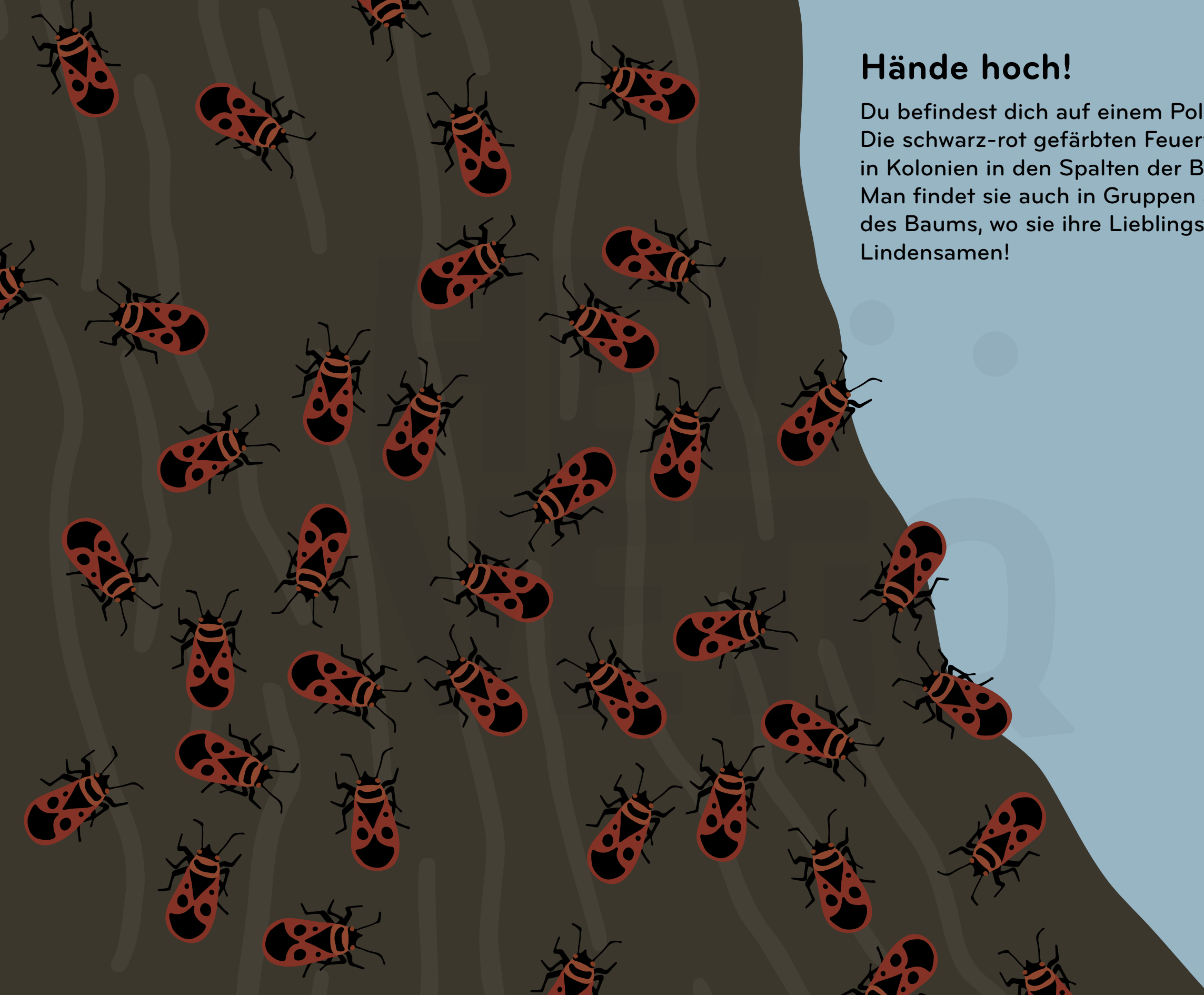
Blüten: zwittrig



Kurze, weiße Härchen  
in den Aderwinkeln  
auf der Blattunterseite



Lindennüsschen  
(Früchte)



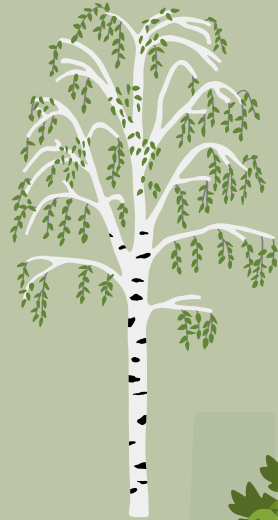
## Hände hoch!

Du befindest dich auf einem Polizeigelände!  
Die schwarz-rot gefärbten Feuerwanzen leben  
in Kolonien in den Spalten der Baumrinde.  
Man findet sie auch in Gruppen am Boden  
des Baums, wo sie ihre Lieblingsmahlzeit finden:  
Lindensamen!





**Schwarz-Erle**  
S. 65



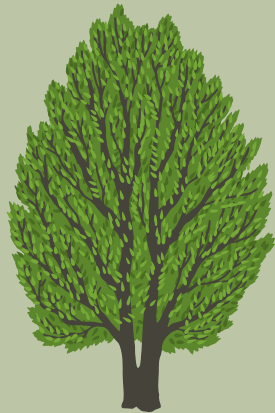
**Hänge-Birke**  
S. 69



**Edelkastanie**  
S. 79



**Esche**  
S. 89



**Hainbuche**  
S. 73



**Stiel-Eiche**  
S. 85



**Rot-Buche**  
S. 95



**Eibe**  
S. 99



**Säulen-Pappel**  
S. 105

sie wachsen  
**im Wald und  
auf dem Land**



# Schwarz-Erle

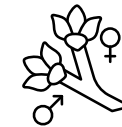
Der Baum der Moore



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Kegelig



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Wälder und Land

Die Schwarz-Erle wächst in feuchten und sumpfigen Gebieten. Sie ist ein Laubbaum mit klebrigen jungen Trieben.

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

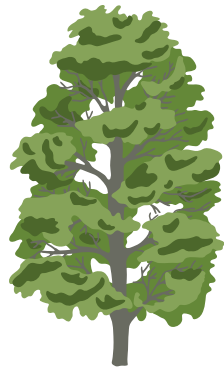
Ihre langen, kräftigen Wurzeln stützen das Flussufer und verhindern Überschwemmungen. Manchmal reichen sie bis ins Wasser hinein und dienen als Versteck für kleine Fische. Im Herbst verliert der kegelförmige Baum seine Blätter. Die Zapfen mit den kleinen geflügelten Samen behält er aber.

**Höhe**  
10-20 m

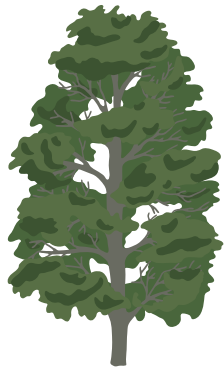
Da das Holz der Schwarz-Erle stark wasserabweisend ist, nutzten die Venezianer es früher als Pfähle, um ihre Häuser damit zu stützen. Aus dem Holz wird auch Papier hergestellt, und der Extrakt aus den Knospen hilft bei Migräne.

## Das Baumjahr

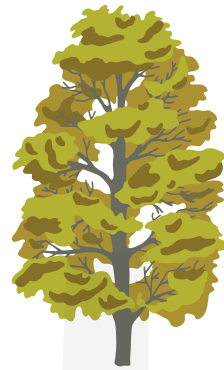
Die Schwarz-Erle ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von März bis April. Der Blattaustrieb erfolgt später.



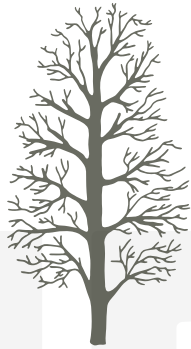
Frühling



Sommer



Herbst



Winter

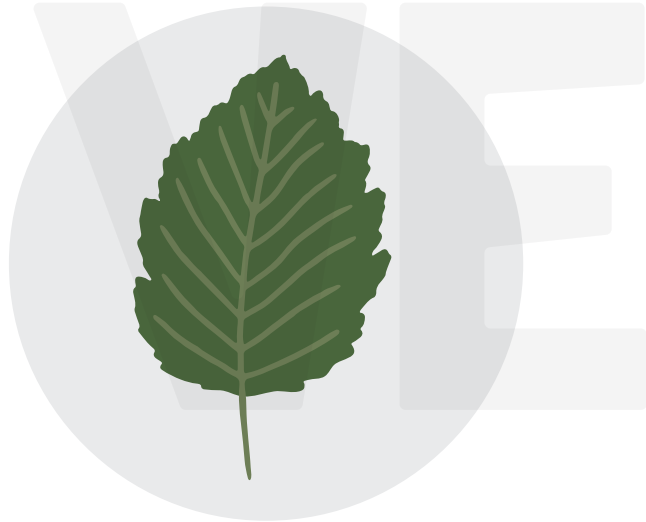
## Rinde

Graubraun, längsrissig mit kurzen Querstreifen.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Grau-Erle: Ihre Blätter laufen spitz zu.

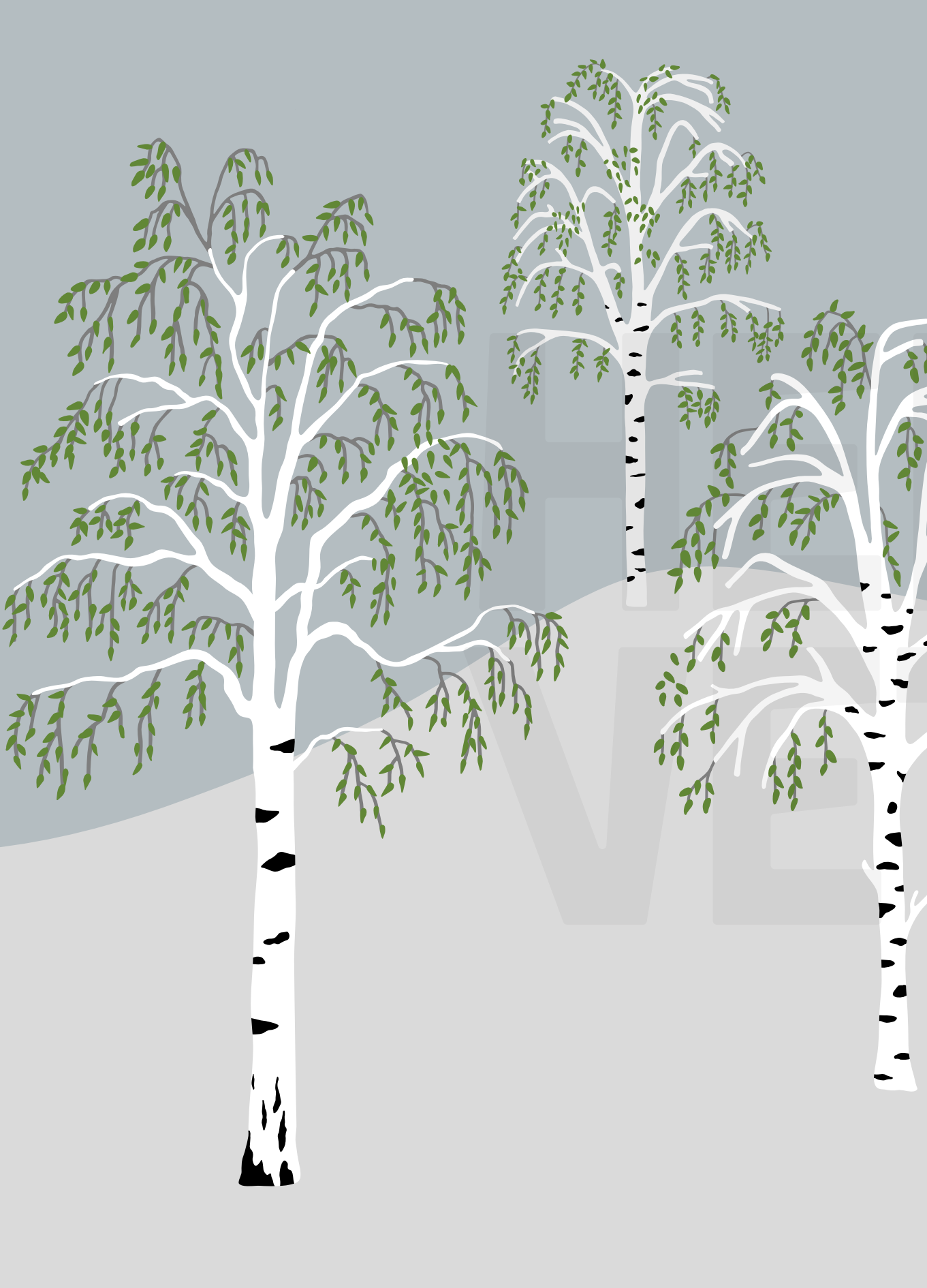


## Geografie

Die Schwarz-Erle kommt hauptsächlich in Europa und einigen Regionen im Westen Asiens und Nordafrikas vor. Sie wächst in bis zu 1 200 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



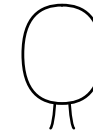


# Hänge-Birke

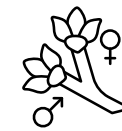
Eine einzigartige Rinde



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Oval



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Wälder, Land,  
Berge und Parks

Die Hänge-Birke, auch Weiß-Birke genannt, hat eine ganz besondere Rinde: Sie ist weiß und schwarz gefleckt. Manchmal sehen diese schwarzen Flecken wie Augen aus. Im Laufe der Jahre wird der Stamm unten dunkel und bekommt deutliche Furchen. Junge Zweige haben kleine, weiße Punkte.

Entlang von Wegen oder in verschneiten Landschaften erfreuen sie mit ihren schlanken, weißen Stämmen jeden Spaziergänger. Diese Bäume brauchen viel Sonne. Wenn andere Pflanzen sie verdecken, können sie sogar aufhören zu wachsen.

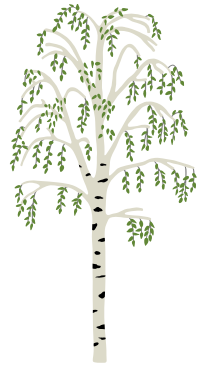
Bei Allergikern ist die Hänge-Birke nicht sehr beliebt: Sie produziert sehr viel Pollen, der sich über weite Strecken verteilt.

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

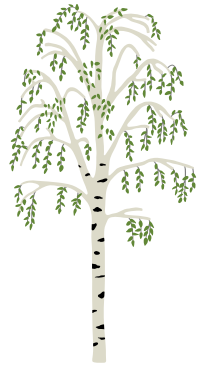
**Höhe**  
15-30 m

## Das Baumjahr

Die Hänge-Birke ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Die männlichen Kätzchen erscheinen bereits im Herbst. Die weiblichen Kätzchen und jungen Blätter treiben zwischen April und Mai.



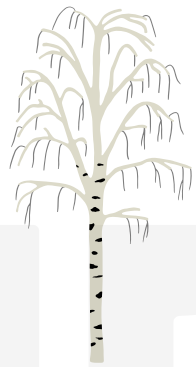
Frühling



Sommer



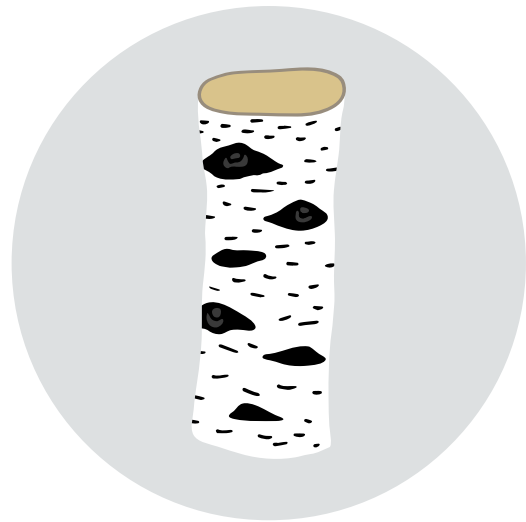
Herbst



Winter

## Rinde

Weiß bis grau. Augenförmige, schwarze Flecken und Risse. Der Stamm wird im Alter unten dunkel.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Moor-Birke: Sie hat rundlichere Blätter.



## Geografie

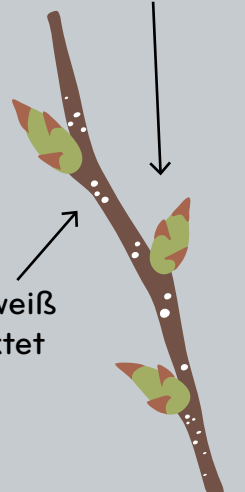
Die Hänge-Birke kommt in Europa und Nordasien vor. Sie wird auch in Nordamerika angepflanzt, aber in einigen US-Bundesstaaten verbreitet sie sich zu stark. Sie passt sich gut dem Gebirgsklima an und wächst in bis zu 2 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden

Männliches Kätzchen

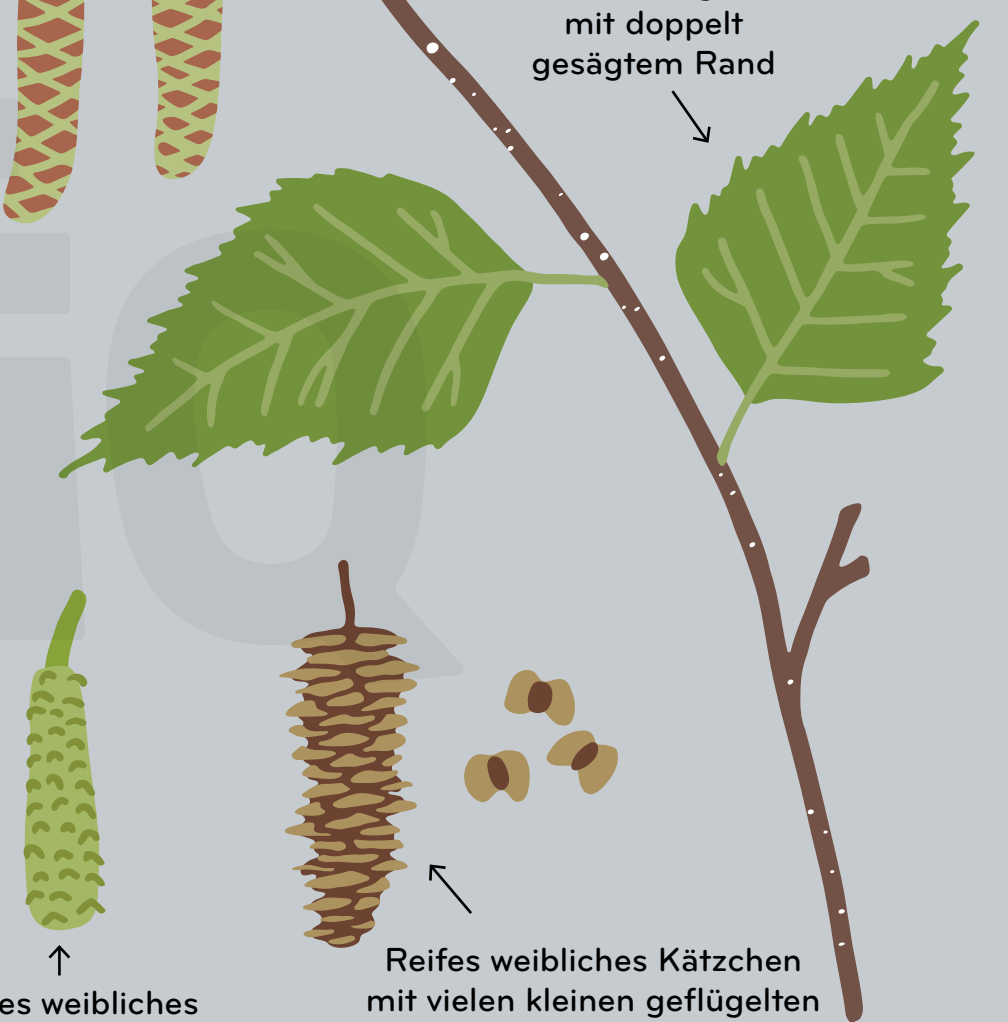


Knospen: wechselständig



Zweig: weiß gepunktet

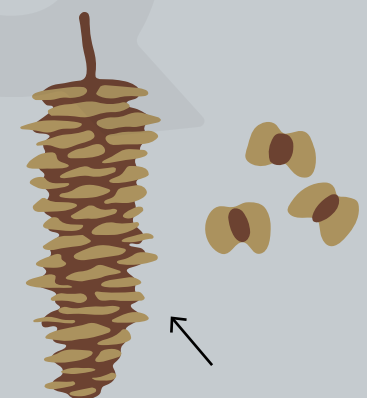
Blatt: dreieckige Form mit doppelt gesägtem Rand

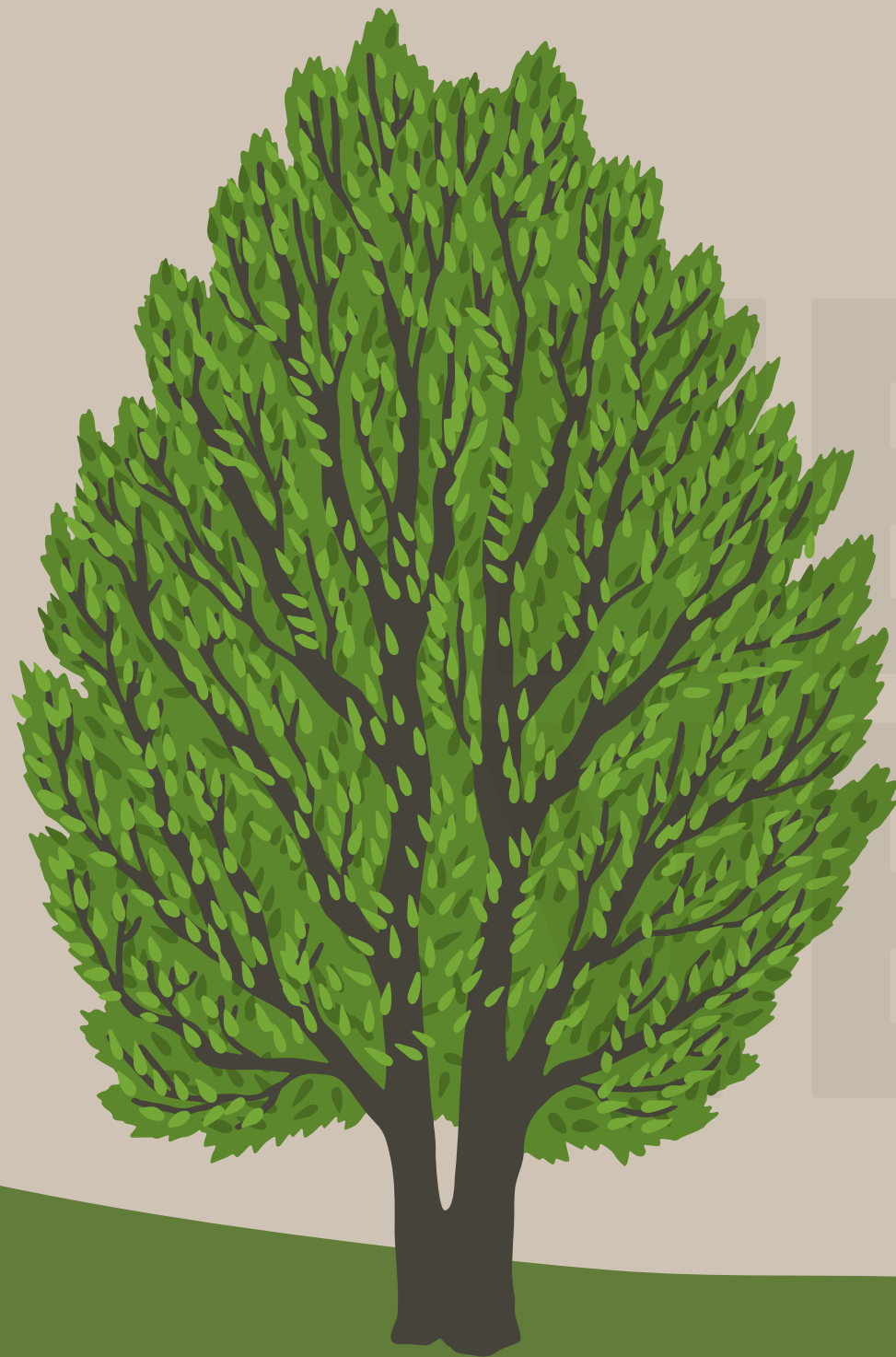


Junges weibliches Kätzchen



Reifes weibliches Kätzchen mit vielen kleinen geflügelten Samen



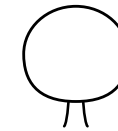


# Hainbuche

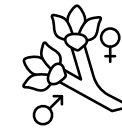
Ein starkes Holz



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund, Oval



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Wälder, Land,  
Städte und Parks

Die Hainbuche besitzt hellgrüne, gerippte Blätter mit einem doppelt gesägten Rand. Hirsche und Rehe lieben sie! Ihre Rinde ist grau, fast glatt und hat Längsstreifen. Ihre rötlichen Knospen sind spitz und liegen am Zweig an.

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

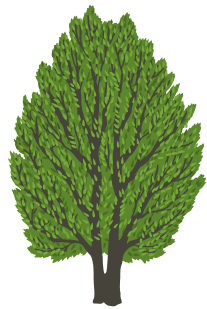
Die Hainbuche ist zwar ein Waldbaum, aber oft findet man sie auch in Gärten als gestutzte Hecke. Sie wächst häufig im Flachland in bis zu 1 000 m Höhe.

**Höhe**  
15-20 m

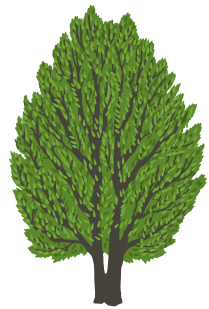
Ihr Holz ist hart wie Stein! Aus ihm lassen sich strapazierfähige Gegenstände herstellen, z. B. Werkzeuggriffe.

## Das Baumjahr

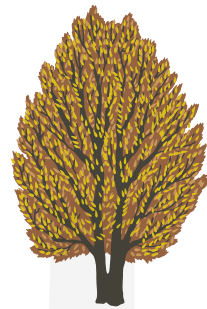
Die Hainbuche ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab.  
Die männlichen Kätzchen erscheinen bereits im Herbst. Der Blattaustrieb erfolgt später. Die weiblichen Kätzchen treiben im Mai.



Frühling



Sommer



Herbst



Winter

## Rinde

Grau und ziemlich glatt, längswulstig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

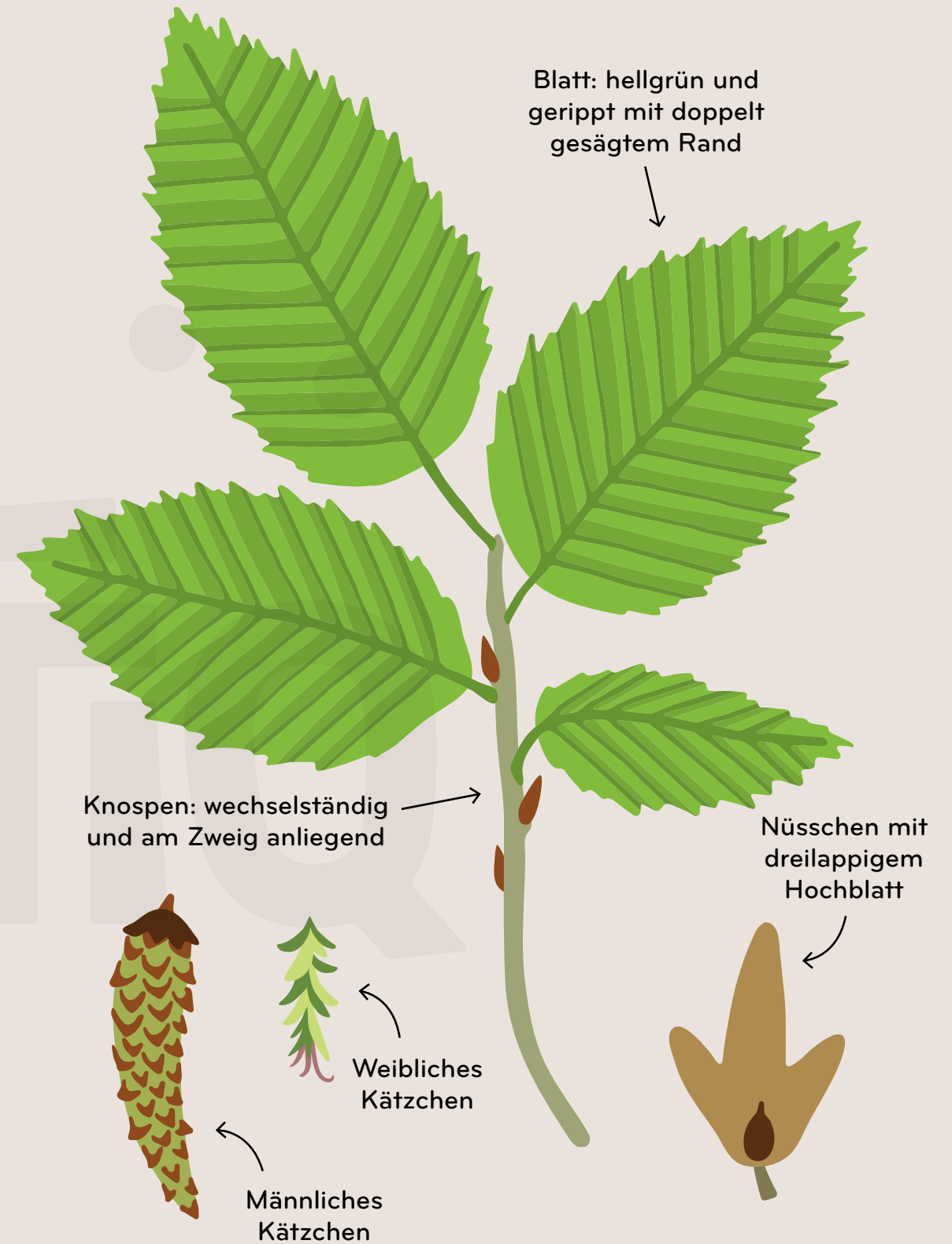
Rot-Buche: Ihre Blätter haben einen gewellten Rand mit sehr feinen, kleinen Härchen.



## Geografie

Die Hainbuche kommt in Europa und einem kleinen Teil von Westasien vor.  
Sie wächst in bis zu 1 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



# Falsche Zwillinge!

Die Blätter der Rot-Buche und der Hainbuche sehen fast gleich aus ... Aber wenn man sie genauer betrachtet, sieht man, dass die einen einen behaarten und die anderen einen doppelt gesägten Rand haben.



Rot-Buchenblatt



Hainbuchenblatt



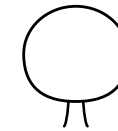


# Edelkastanie

Au, das sticht!



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund, Oval



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Wälder, Land  
und Parks

Von Juni bis Juli sind die Edelkastanien, mit wunderschönen hellgelben Kätzchen übersät, die wie Trauben am Zweig hängen. Ab Oktober werden die Früchte der Edelkastanien, Maronen genannt, gesammelt und zu Süßigkeiten, Marmelade, Sirup oder Mehl verarbeitet. Und kurz vor Weihnachten werden sie geröstet und auf der Straße verkauft. Dabei verströmen sie einen herrlichen Duft.

Die Edelkastanie hat tiefe Pfahlwurzeln. Ihr Stamm kann im Laufe der Zeit hohl werden.

Die Edelkastanie wurde schon von den alten Griechen und Römern angepflanzt. Ihre Samen ist sehr nahrhaft und war damals ein Grundnahrungsmittel für viele Menschen.

**Lebensdauer**  
200-1 000+  
Jahre

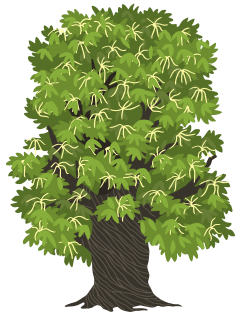
**Höhe**  
20-30 m

## Das Baumjahr

Die Edelkastanie ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von Juni bis Juli. Der Blattaustrieb erfolgt früher.



Frühling



Sommer



Herbst



Winter

## Rinde

Graubraun, längsrissig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

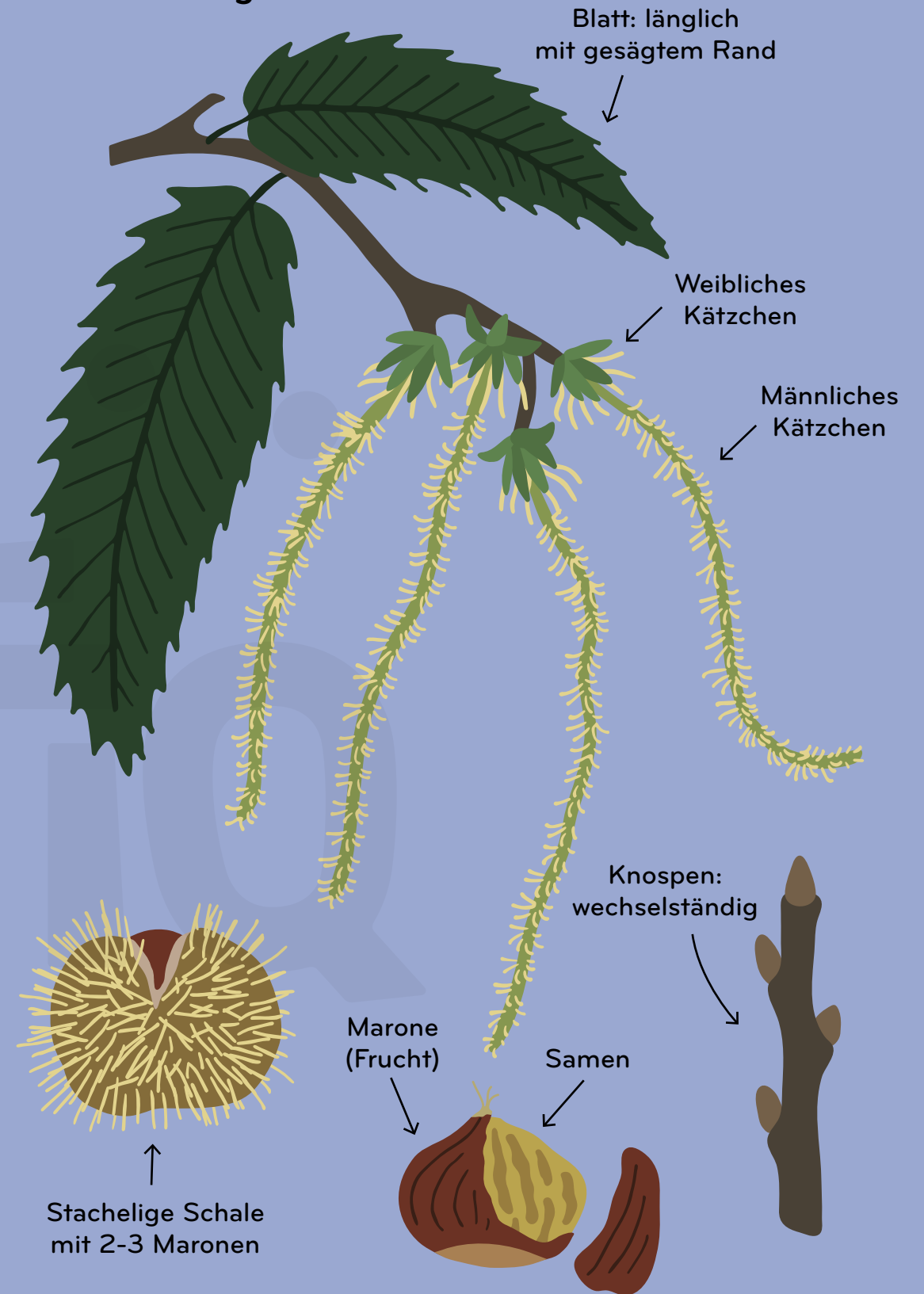
Roskastanie: Sie hat gefingerte Blätter. Der runde und glatte Samen (Kastanie) ist von einer Schale umgeben. Diese ist weniger stachelig als bei der Edelkastanie.



## Geografie

Die Edelkastanie kommt in Südwesteuropa, Nordafrika und einem kleinen Teil von Westasien vor. Sie wächst in bis zu 1 400 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



# Auf dem Speiseplan von Wildschweinen

Wildschweine durchwühlen mit ihrem Rüssel  
das tote Laub und suchen nach knackigen  
Maronen. Für diese Säugetiere sind  
die Maronen ein wahrer Gaumenschmaus!



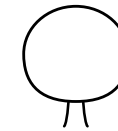


# Stiel-Eiche

Der Rekordbaum



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Wälder, Land  
und Parks

Die Stiel-Eiche kann mehrere hundert Jahre alt werden. Die ältesten Eichen in Europa sind fast 1 600 Jahre alt!

**Lebensdauer**  
500-1 000+  
Jahre

Weltweit gibt es etwa 600 Eichenarten – die meisten findet man auf der Nordhalbkugel.

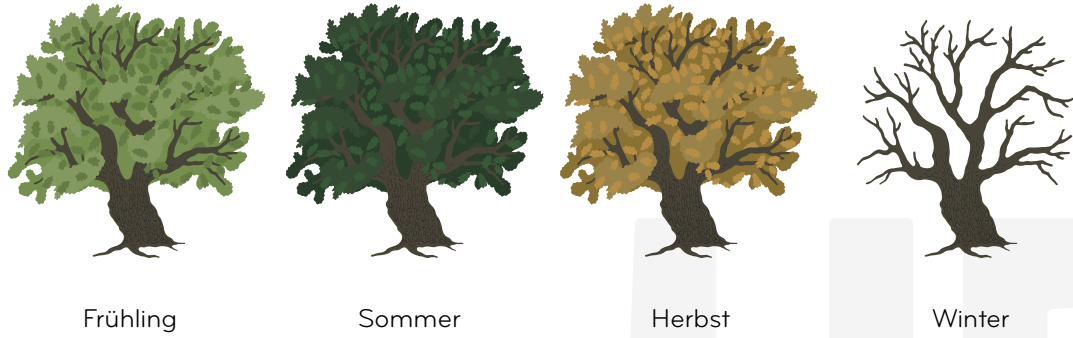
**Höhe**  
25-40 m

Die Eicheln werden vor allem von Tieren verbreitet: Vögel und Eichhörnchen vergraben sie als ihren Wintervorrat in der Erde, und manchmal fangen die Samen an zu keimen. Besonders Eichelhäher sorgen für das Überleben der Bäume: Dank ihnen keimen jedes Jahr 5 000 Pflanzen!

Und fast 300 Insektenarten finden bei der Eiche Nahrung und Unterschlupf. Deswegen ist der Baum für die Artenvielfalt sehr wichtig.

## Das Baumjahr

Die Stiel-Eiche ist ein sommergrüner Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab.  
Die männlichen Kätzchen treiben von April bis Mai. Der Blattaustrieb und die Blüte der weiblichen Kätzchen erfolgen später.



## Rinde

Grau und tief längsgefurcht.



## Nicht zu verwechseln mit ...

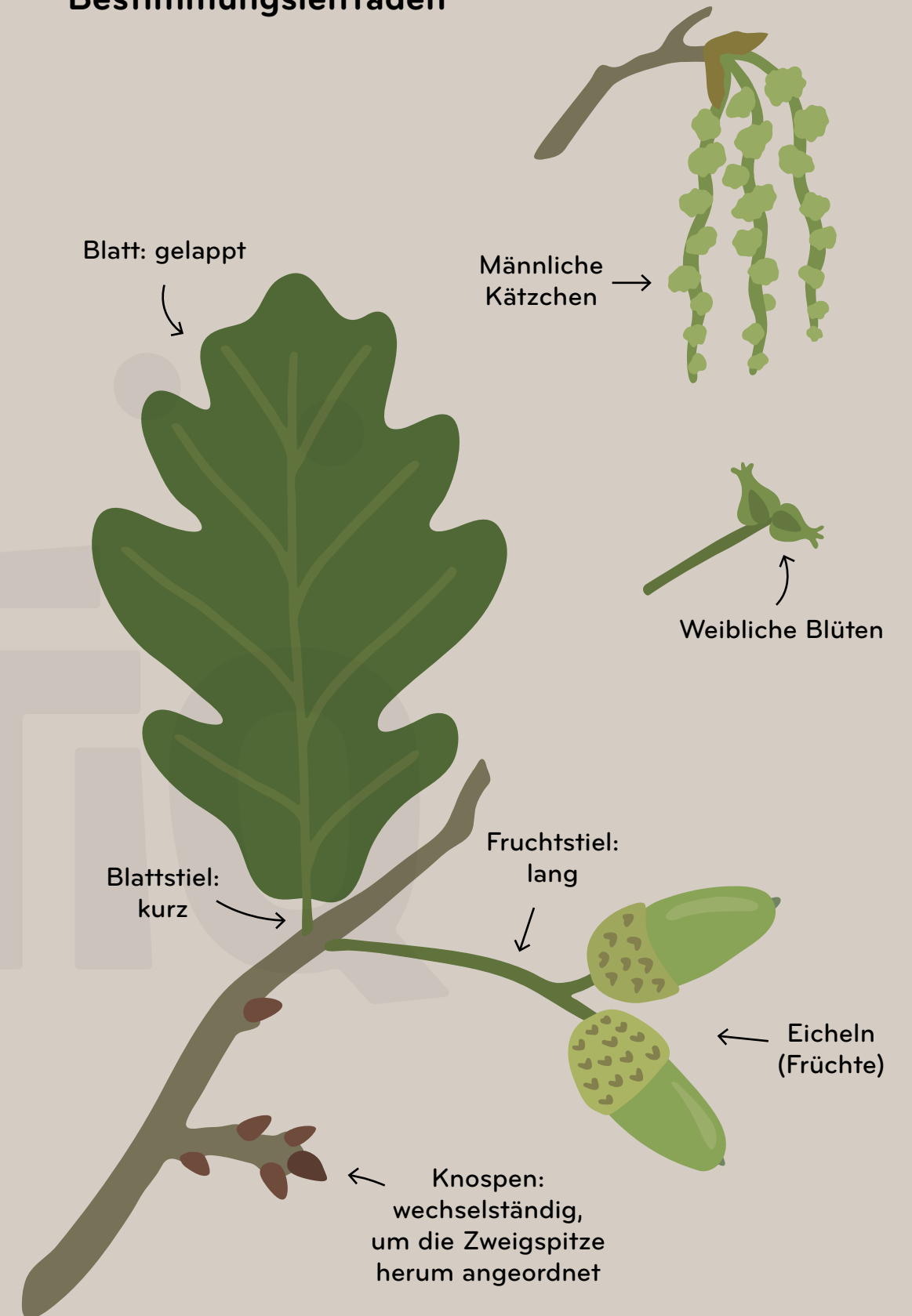
Trauben-Eiche: Sie hat rundlichere Eicheln, die direkt am Zweig wachsen. Der Blattstiel ist länger und die Blätter haben mehr, aber kleinere Lappen.



## Geografie

Die Stiel-Eiche kommt nur in Europa vor. Sie wächst in bis zu 1 400 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



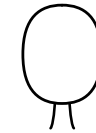


# Esche

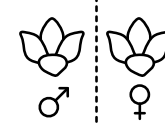
Der heilige Baum



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Oval



**Vermehrung**  
Zwei-, manchmal  
einhäusig



**Standort**  
Wälder, Land,  
Städte und Parks

Die Esche wird in der nordischen Mythologie verehrt. Darin trägt sie auch den Namen Yggdrasil und ist der Weltenbaum, der die neun Welten miteinander verbindet.

**Lebensdauer**  
~ 200 Jahre

**Höhe**  
20-40 m

Mit ihren langen und kräftigen Wurzeln ist die Esche fest im Boden verankert. Ihre geflügelten Nußfrüchte werden auch als *Vogelzungen* bezeichnet und hängen wie Trauben an den Zweigen. Ihre gefiederten Blätter produzieren Zucker, der für ein Erfrischungsgetränk verwendet wird. Im Winter erkennt man die Esche an ihren schwarzen, sich gegenüberliegenden Knospen, die an der Zweigspitze wie Hirschklaunen aussehen.

Mittlerweile gefährdet aber ein Pilz den Bestand der Eschen: Er setzt sich auf die Blätter und zerstört nach und nach den ganzen Baum. Forscher aus ganz Europa suchen nach einem Mittel, um die Eschen zu retten.

## Das Baumjahr

Die Esche ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt später.



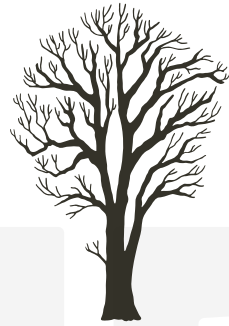
Frühling



Sommer



Herbst



Winter

## Rinde

Grau und längsrissig bis furchig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

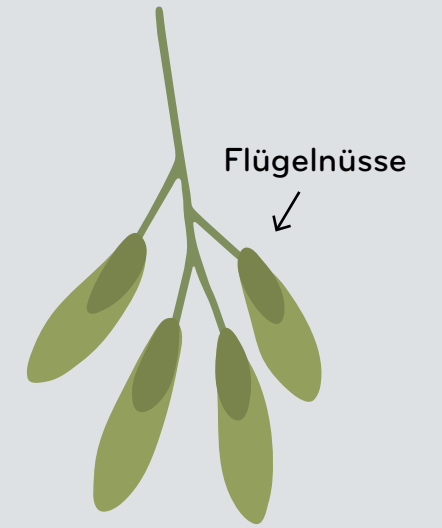
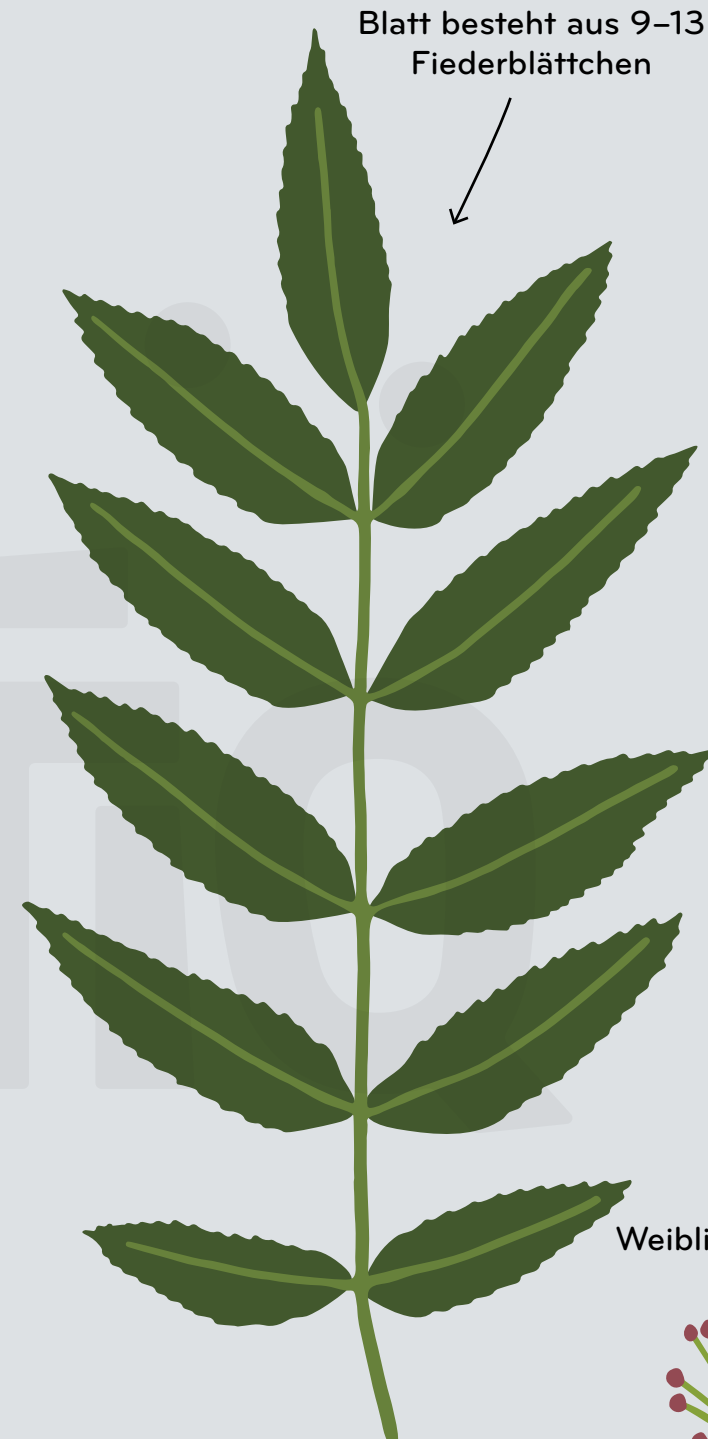
Walnussbaum: Er hat auch gefiederte Blätter, die aber breiter und unterschiedlich groß sind.



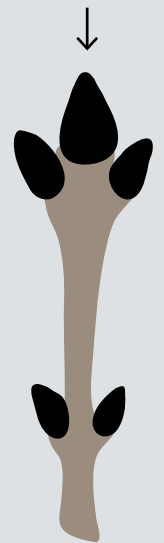
## Geografie

Die Esche kommt in ganz Europa und in Westasien vor. Sie wächst im Flachland und in bis zu 1 500 m Höhe.

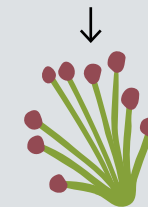
## Bestimmungsleitfaden



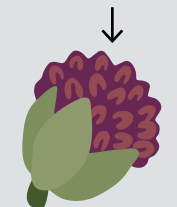
Knospen: gegenständig, schwarz und behaart. Ähneln einer Hirschklau



Weibliche Blüte

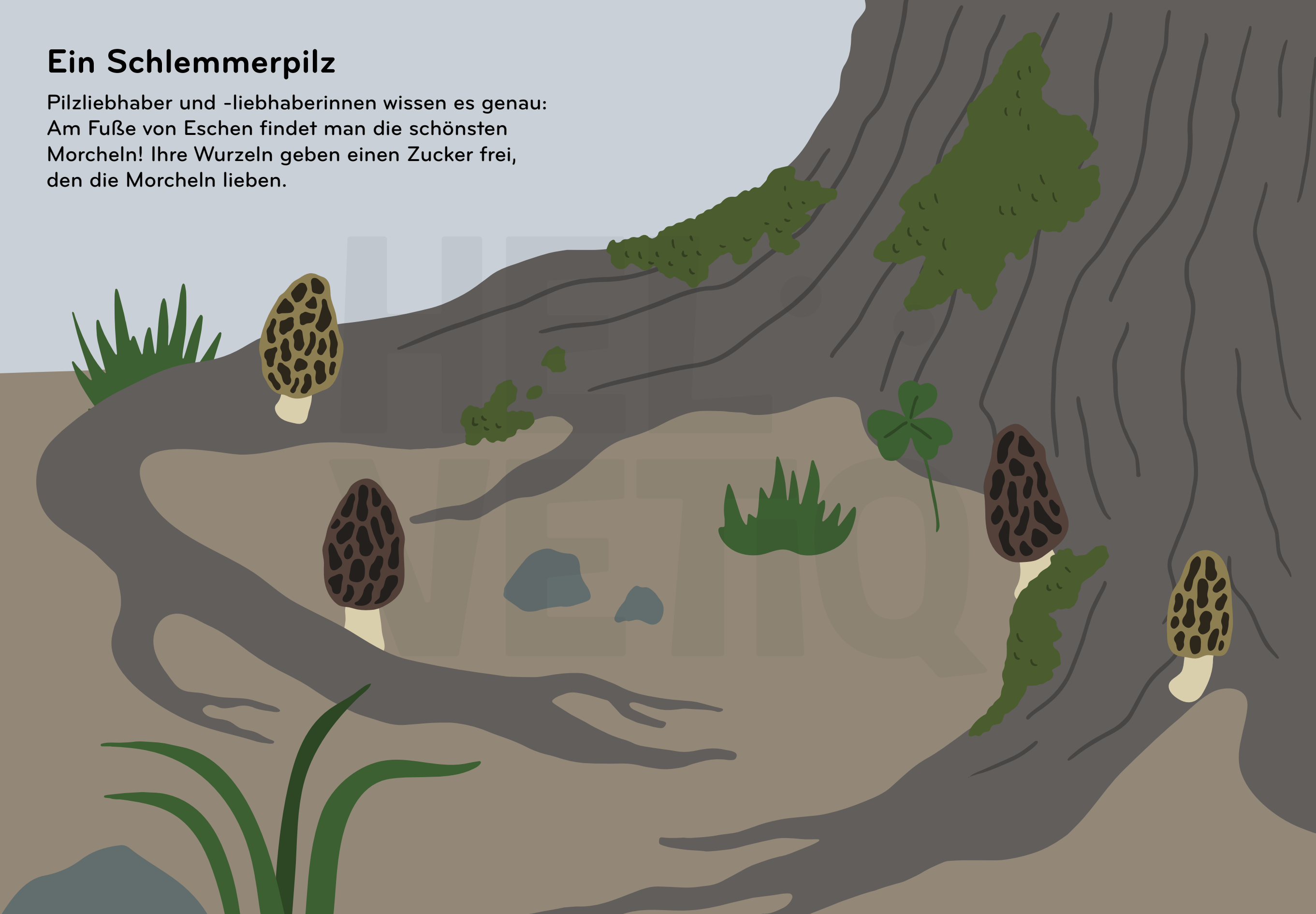


Männliche Blüte



# Ein Schlemmerpilz

Pilzliebhaber und -liebhaberinnen wissen es genau:  
Am Fuße von Eschen findet man die schönsten  
Morcheln! Ihre Wurzeln geben einen Zucker frei,  
den die Morcheln lieben.





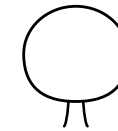


# Rot-Buche

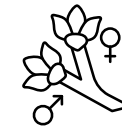
Die Königin des Waldes



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Wälder, Land,  
Städte und Parks

Die Rot-Buche kommt in allen europäischen Wäldern vor. Sie passt ihre Form dem Standort an: Steht sie allein in der Natur, kann ihr Stamm sehr breit sein und die Äste wachsen bereits ziemlich weit unten und in die Breite. Im Wald sind die Stämme schlanker und die meisten Äste wachsen in die Höhe: Sie suchen nämlich das Tageslicht!

Im Herbst kann man am Boden der Rot-Buche einen schönen Teppich aus kupferbraunen Blättern bewundern. Wie eine natürliche Decke schützen sie die Wurzeln vor Frost und Kälte. Ein Teil der Blätter bleibt jedoch den ganzen Winter über an den Zweigen hängen und fällt erst im Frühjahr ab – zur selben Zeit entstehen bereits neue Blätter.

**Lebensdauer**  
~ 200 Jahre

**Höhe**  
30-35 m

## Das Baumjahr

Die Rot-Buche ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt zur selben Zeit.



Fröhling

Sommer

Herbst

Winter

## Rinde

Silbergrau, glatt mit Querstreifen.



## Nicht zu verwechseln mit ...

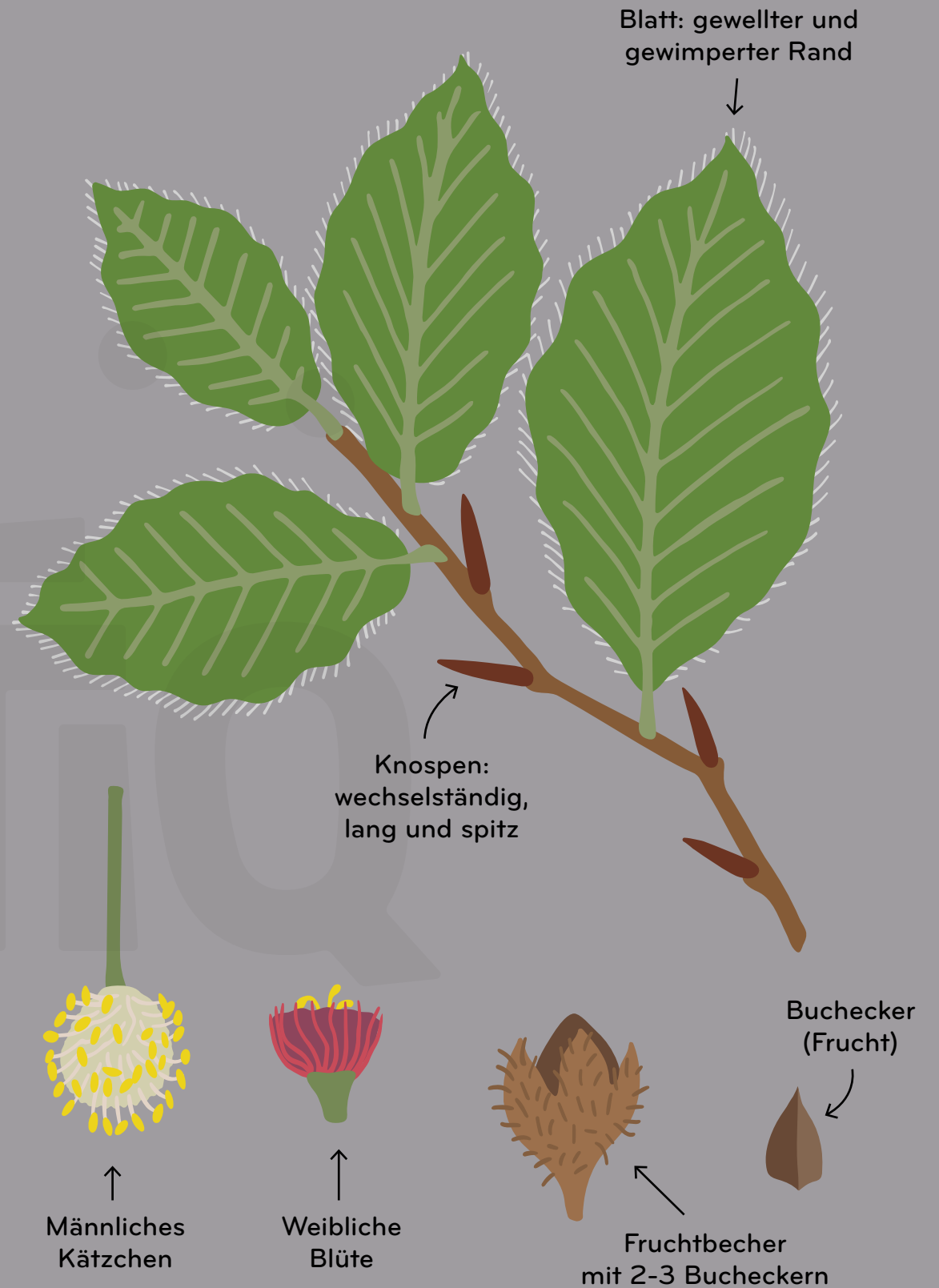
Hainbuche: Ihre Blätter haben einen doppelt gesägten, unbehaarten Rand.



## Geografie

Die Rot-Buche kommt nur in Europa vor. Sie wächst in bis zu 1 400 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





# Eibe

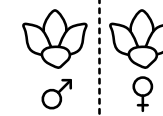
Der Unterholzbewohner



**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Kegelig



**Vermehrung**  
Zweihäusig



**Standort**  
Wälder  
und Parks

Die Eibe ist ein Nadelbaum mit dichten Nadeln und kann mehrere tausend Jahre alt werden! Sie bevorzugt ein dunkles und feuchtes Unterholz. Von Natur aus ist sie kegelförmig, aber oft wird sie zu einem schlanken Busch oder als Gartenbegrenzung zu einer Hecke gestutzt. Im Mittelalter machte man aus ihrem harten und biegsamen Holz Pfeile und Bögen.

Die Eibe ist eine zweihäusige Baumart: Es gibt von ihr männliche und weibliche Pflanzen. Wie bei allen zweihäusigen Baumarten produzieren nur weibliche Bäume Samen.

Die Eibe hat rote Scheinfrüchte, Arillus genannt, die wie Beeren aussehen. Sie gelten botanisch nicht als Frucht, sondern als fleischige Schale, die den Samen umgibt.

**Lebensdauer**  
1 000+ Jahre

**Höhe**  
10-20 m

## Das Baumjahr

Die Eibe ist ein **immergrüner** Baum:  
Sie trägt ihre Nadeln das ganze Jahr.

Ihre Blütezeit ist von März bis April.  
Die Arillus-Beeren werden im Herbst  
reif und rot.



## Rinde

Rotbraun, manchmal purpurrot,  
leicht schuppig und fein längsrissig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

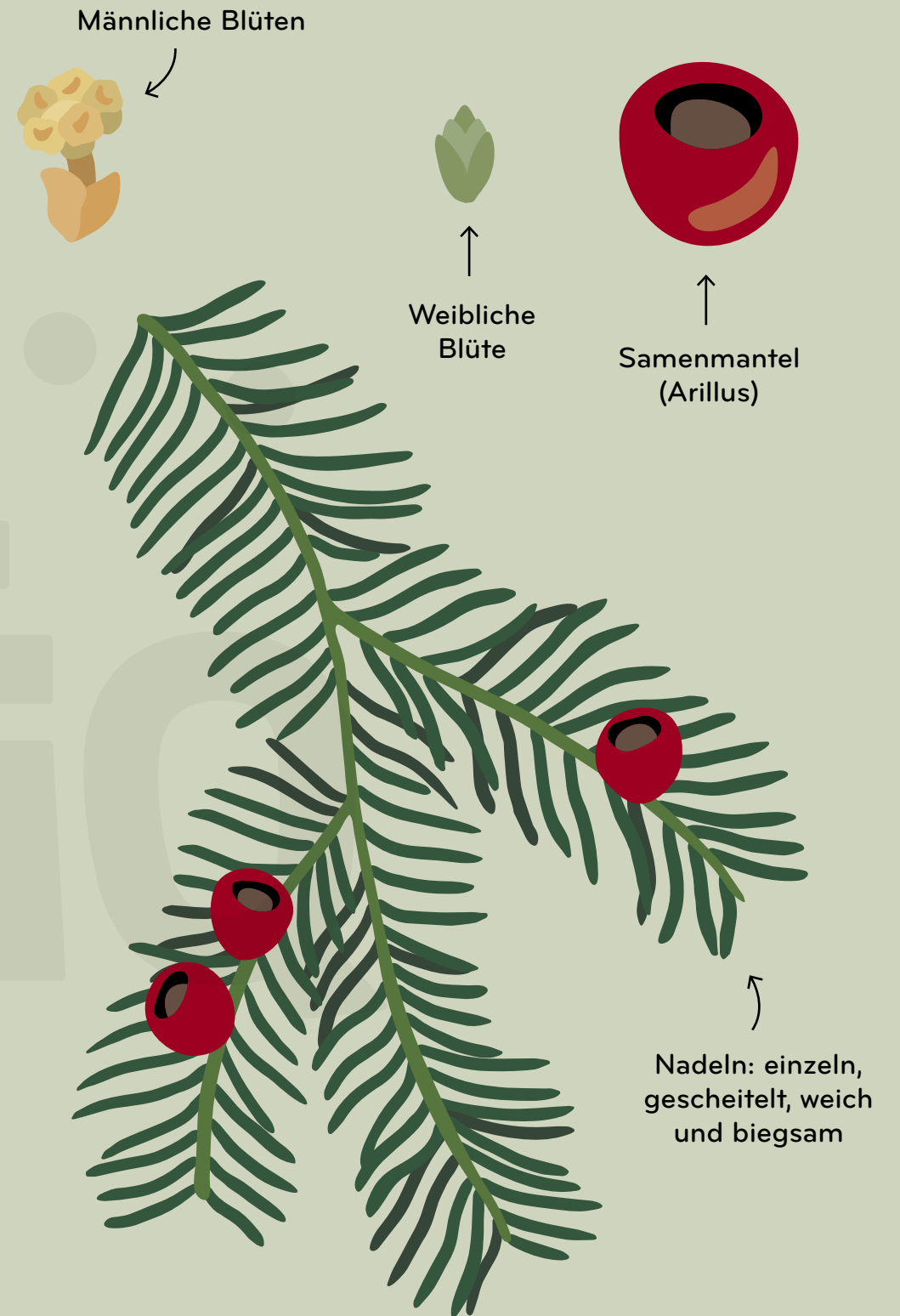
Weißtanne: Ihre Nadeln sind härter  
und haben zwei weiße Striche auf  
der Unterseite. Die Zweige sind dichter.



## Geografie

Die Eibe kommt in Europa und Südwestasien vor.  
Sie wächst in bis zu 1 700 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



# Gut gestutzte Büsche

Obwohl die Eibe ein Waldbaum ist und von Natur aus kegelförmig wächst, lässt sie sich gut stutzen und macht jeden Gärtner glücklich!





# Säulen-Pappel

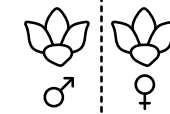
Magische Wurzeln



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Schlank



**Vermehrung**  
Zweihäusig



**Standort**  
Land, Städte  
und Parks

Die Säulen-Pappel ist ein 30 m hoher Laubbaum, der oft in Reihe am Rand von Feldwegen und Parks gepflanzt wird.

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

Mit ihrer schlanken Form und ihren steil nach oben wachsenden Ästen sieht es so aus, als möchte sie den Himmel berühren! Nach ein paar Jahren bekommt ihre Rinde Risse, wird rau und sieht höckrig aus.

**Höhe**  
15-30 m

Der Name Pappel stammt vom lateinischen Wort *populus* und bedeutet Volk. Zu Zeiten der Römer wurde der Baum oft auf öffentlichen Plätzen gepflanzt.

Die Wurzeln der Pappel bahnen sich auch einen Weg durch noch so festen Boden und können sogar den Beton auf den Straßen aufbrechen – so stark sind sie! Mithilfe der Wurzeln können sich Pappeln auch vermehren: Junge Triebe, auch Wurzelschösslinge genannt, wachsen aus den Wurzeln heraus und bilden Klone.

## Das Baumjahr

Die Säulen-Pappel ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist von März bis April. Der Blattaustrieb erfolgt später.



Frühling



Sommer



Herbst



Winter

## Rinde

Graubraun, rau, tiefrrissig, teilweise höckrig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Espe: Sie hat rundlichere Blätter.



## Geografie

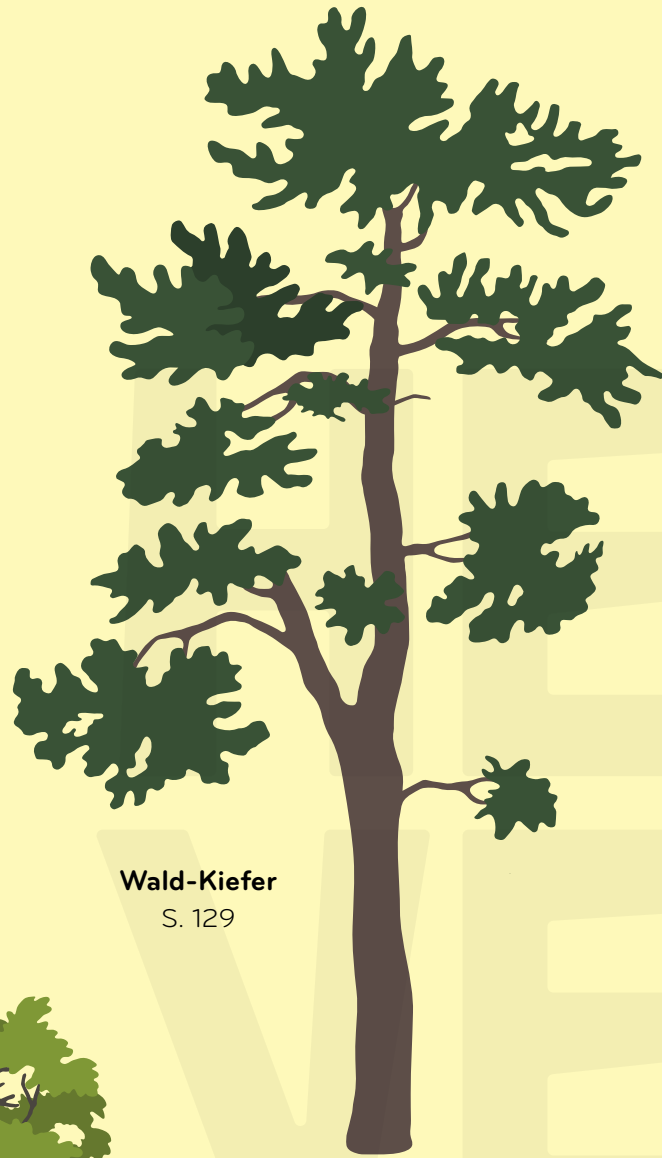
Die Säulen-Pappel kommt in Europa und Westasien vor. Sie wächst im Flachland in bis zu 600 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





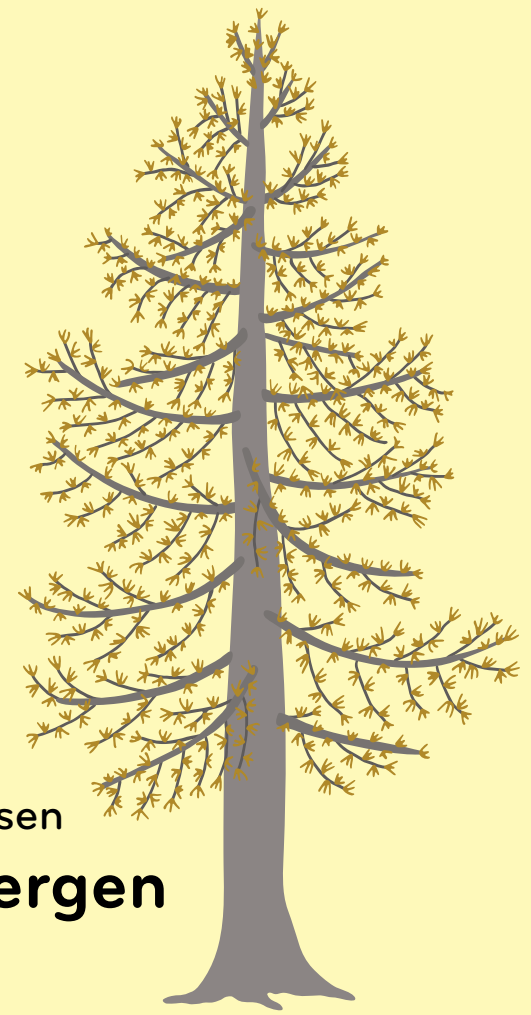
**Zirbe**  
S. 111



**Wald-Kiefer**  
S. 129



**Fichte**  
S. 115



**Europäische Lärche**  
S. 119



**Berg-Ulme**  
S. 123



**Weiß-Tanne**  
S. 133

sie wachsen  
**in den Bergen**





# Zirbe

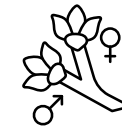
Keine Furcht vor Kälte!



**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Kegelig



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Berge

Die Zirbe, auch Zirbel-Kiefer genannt, ist ein hoher, starker Nadelbaum, der im Gebirge wächst und Stürme und Schneefälle übersteht. Für sie sind sogar Temperaturen bis -40 Grad kein Problem!

**Lebensdauer**  
~ 500 Jahre

**Höhe**  
10-25 m

Die Zirbe erkennt man gut an ihren Nadeln: Diese sind dünn und es wachsen jeweils fünf Stück an einem Kurztrieb. Aber auch ihre wunderschönen violettblauen Zapfen verraten sie. Allerdings produzieren sie diese erst ab dem 50. Lebensjahr! Normalerweise öffnen sich die Zapfen von Nadelbäumen und lassen die kleinen geflügelten Samen herausfallen. Aber bei der Zirbe ist das anders: Ihre Zapfen haben größere, dickere Samen, die nur von einem geduldigen Nagetier oder schlaun Vogel herausgelöst werden können. Im Übrigen ist sein häufigster Besucher ein gefleckter Vogel aus der Familie der Rabenvögel: der Tannenhäher. Nach seinem Besuch liegen die Zapfen auf dem Boden und haben keinen Samen mehr.

## Das Baumjahr

Die Zirbe ist ein **immergrüner** Baum:  
Sie trägt ihre Nadeln das ganze Jahr.

Ihre Blütezeit ist im Juni. Ihre Zapfen  
reifen und fallen im zweiten oder dritten  
Frühjahr ab.



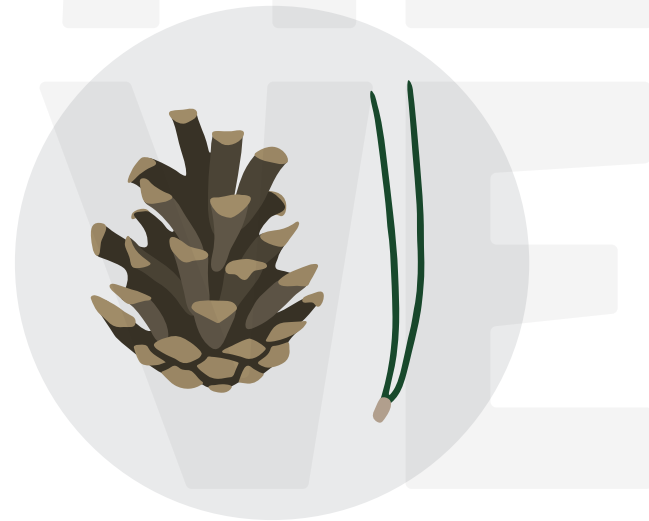
## Rinde

Grau und glatt. Im Alter wird sie rissig,  
dunkelgrau und rotbraun.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Wald-Kiefer: Ihre Nadeln sind nur zu zweit  
und statt zu fünft gebündelt.



## Geografie

Die Zirbe kommt im gesamten Alpenraum in Höhen zwischen 1 700 und 2 400 m vor.

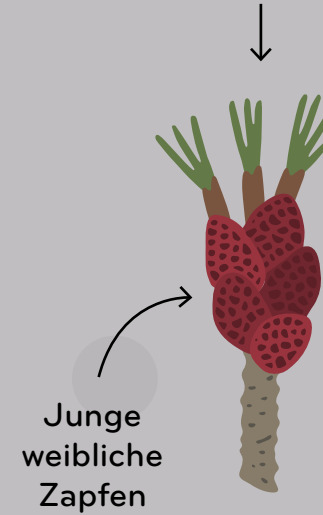
## Bestimmungsleitfaden

Reifer weiblicher Zapfen



Männlicher  
Zapfen

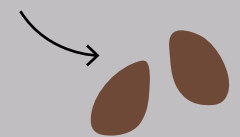
Junge Nadeln



Junge  
weibliche  
Zapfen



Samen





# Fichte

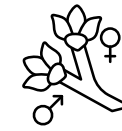
Die Bergsteigerin



**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Kegelig



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Berge  
und Wälder

Die Fichte ist im Gebirge der König! Mit ihren flachen Wurzeln, die sich großflächig im Boden erstrecken, kann sie auch an sehr steilen Hängen wachsen.

**Lebensdauer**  
~ 400 Jahre

Man erkennt sie auch leicht an ihren Zapfen: Diese sind etwa 15 cm lang, rotbraun, hängen nach unten und die Schuppen sind fein und weich. Meisen lieben ihren Samen und versammeln sich zum Fressen in den Zweigen. Unten am Boden sammeln Ameisenkolonien die Fichtennadeln für ihren Bau.

**Höhe**  
25-50 m

Die Weihnachtsbäume, die zur Weihnachtszeit die Wohnzimmer schmücken, sind oft Fichten oder Nordmantannen.

Die Fichte wird auch von Geigenbauern sehr geschätzt: Mit ihrem Holz klingen Geigen und Gitarren besonders schön.

## Das Baumjahr

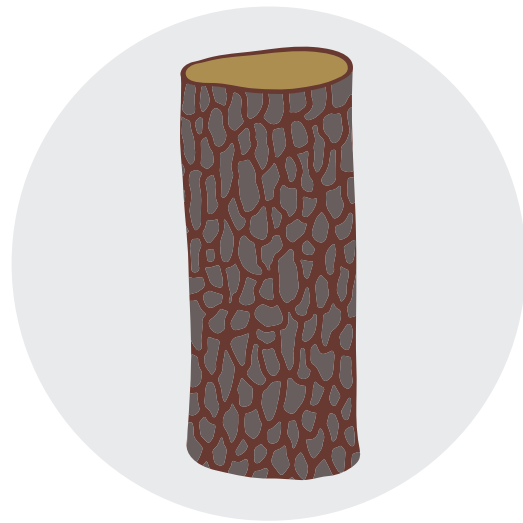
Die Fichte ist ein **immergrüner** Baum:  
Sie trägt ihre Nadeln das ganze Jahr.

Ihre Blütezeit ist von Mai bis Juni.  
Ihre Zapfen werden im selben Jahr reif,  
aber können mehrere Jahre an  
den Zweigen hängen bleiben.



## Rinde

Rotbraun, später graubraun.  
Feinschuppig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

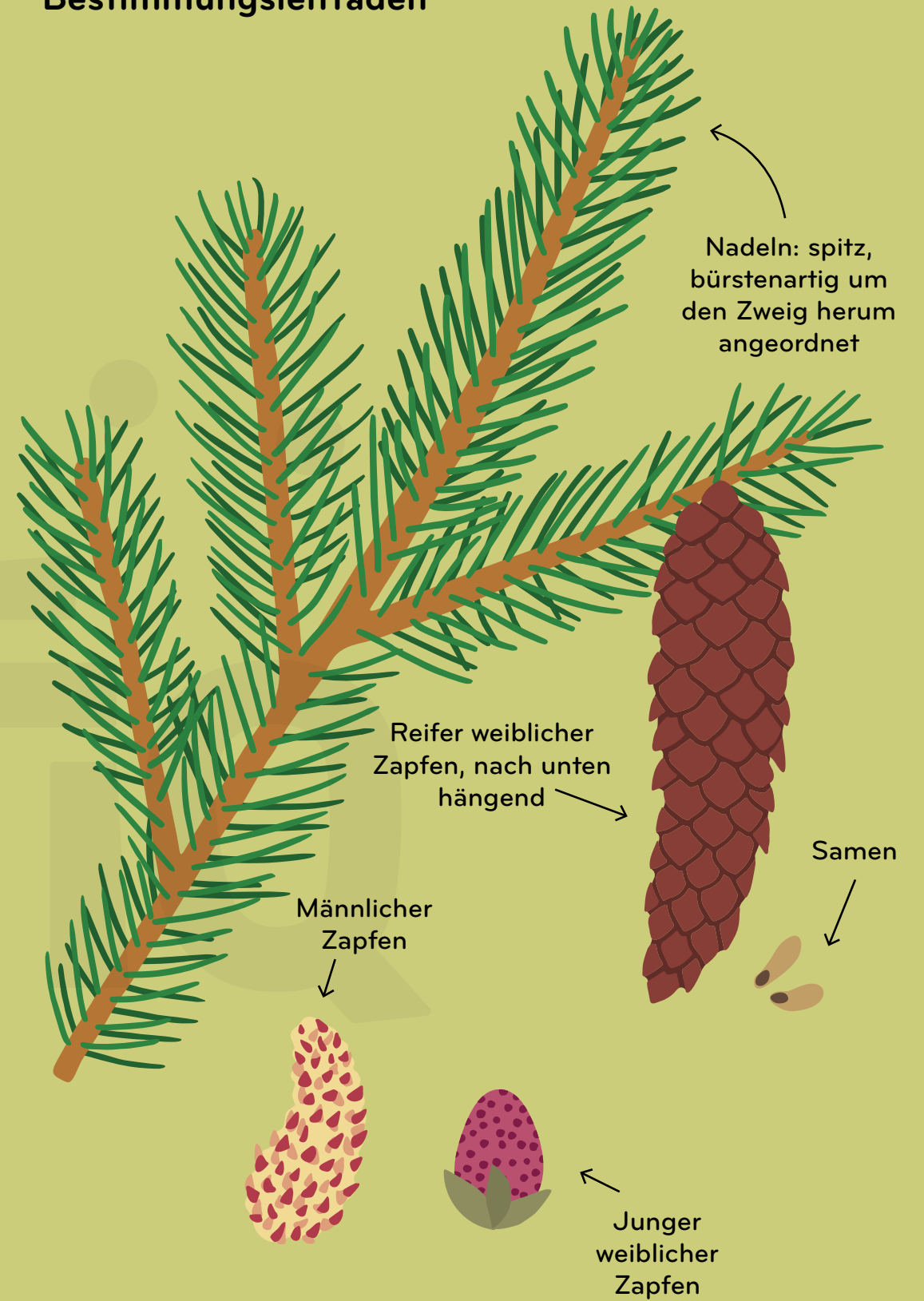
Weiß-Tanne: Ihre flachen, nicht stechenden  
Nadeln sind gescheitelt angeordnet und  
haben zwei weiße Striche auf der Unterseite.  
Ihre Zapfen sind nach oben gerichtet, während  
die der Fichte nach unten gerichtet sind.



## Geografie

Die Fichte kommt in Mittel- und Nordeuropa vor.  
Sie wächst hauptsächlich in Höhen zwischen 800 und 2 000 m.

## Bestimmungsleitfaden



# Europäische Lärche

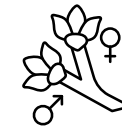
Zapfen im Kleinformat



**Gruppe**  
Nadelbäume



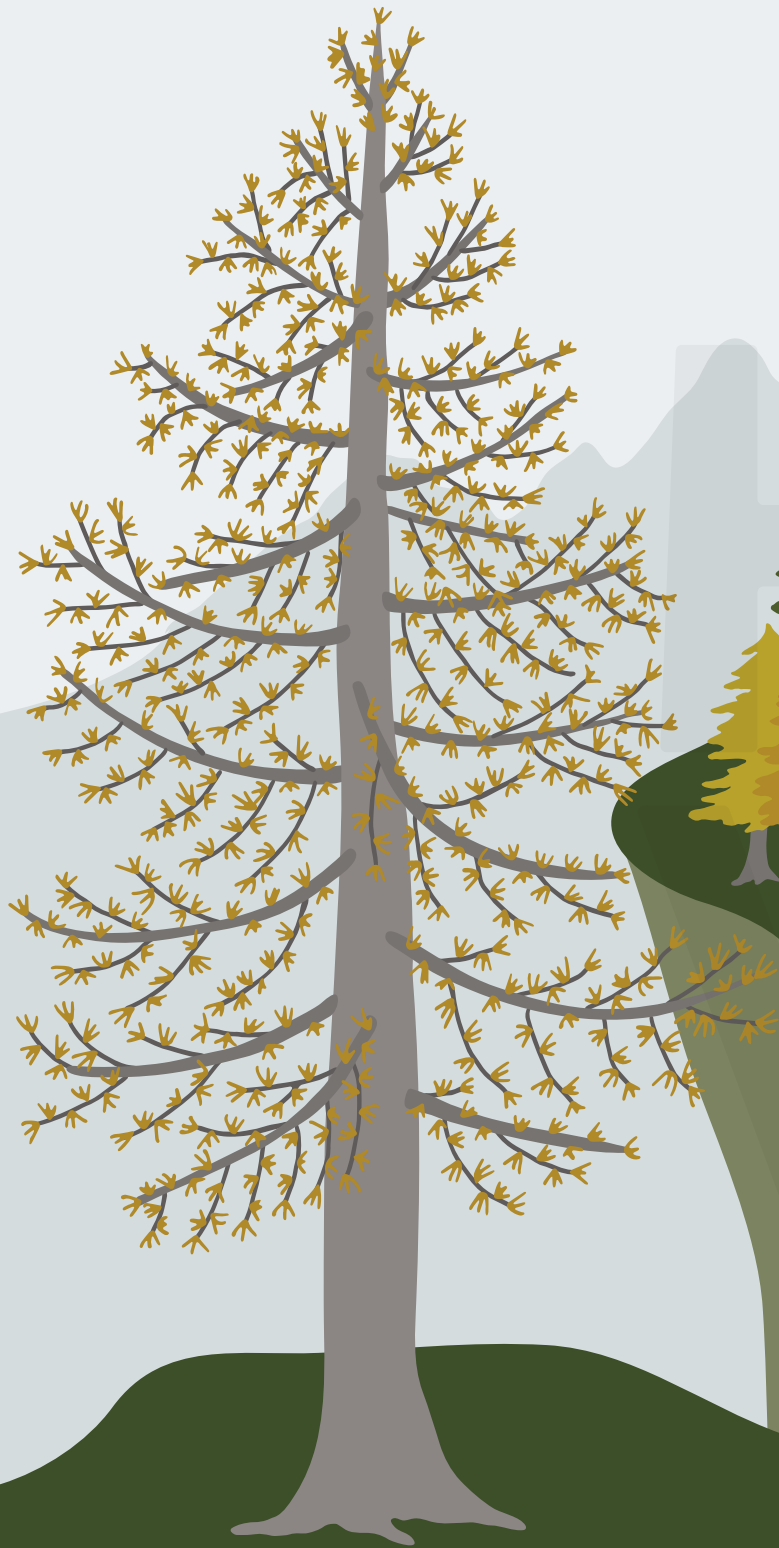
**Form**  
Kegelig



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Berge  
und Wälder



Die Europäische Lärche unterscheidet sich von anderen Nadelbäumen, weil sie im Winter ihre Nadeln verliert. Und im Herbst verfärben sie sich goldgelb. Deswegen sind Lärchenwälder bei Wanderern und Spaziergängern sehr beliebt.

Ihre Zweige sind dünn und haben viele Knospen, aus denen junge, hellgrüne und rosettenartig angeordnete Nadeln wachsen. Die jungen weiblichen, pinkfarbenen Zapfen wachsen am selben Zweig wie die reifen Zapfen der vergangenen Jahre.

Aus dem Holz lassen sich Hütten, Schuppen und Parkettböden bauen. Aus ihren Nadeln lässt sich ein süßer und duftender Sirup herstellen und aus ihrem Harz wird ätherisches Öl gewonnen.

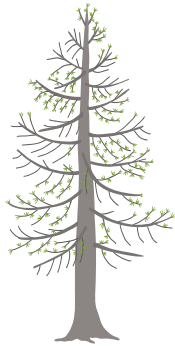
In Europa ist sie die einzige Vertreterin ihrer Familie. Auf anderen Kontinenten findet man die Amerikanische Lärche, Japanische Lärche und Chinesische Lärche.

**Lebensdauer**  
~ 500 Jahre

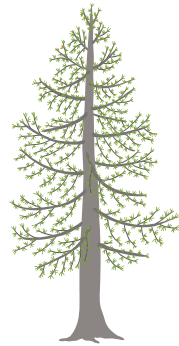
**Höhe**  
25-45 m

## Das Baumjahr

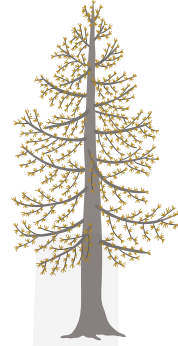
Die Europäische Lärche ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihre Nadeln ab. Ihre Blütezeit ist im März bis Mai. Ihre Zapfen werden im selben Jahr reif, aber können mehrere Jahre an den Zweigen hängen bleiben.



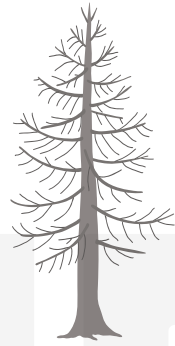
Frühling



Sommer



Herbst



Winter

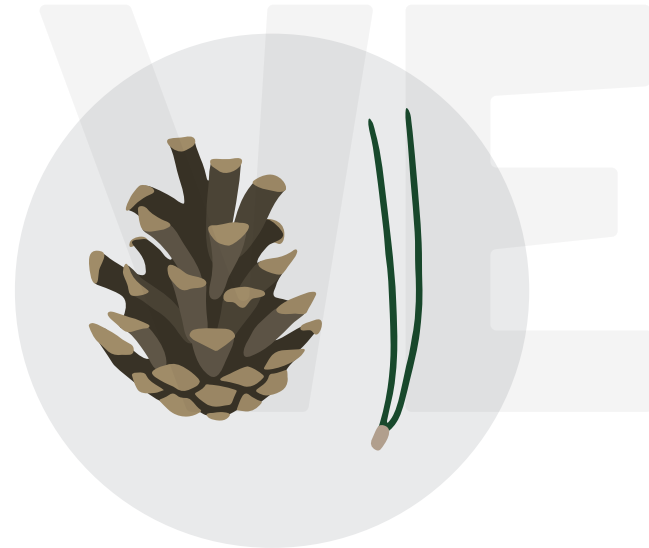
## Rinde

Grau- bis rotbraun, tiefgefurcht und schuppig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

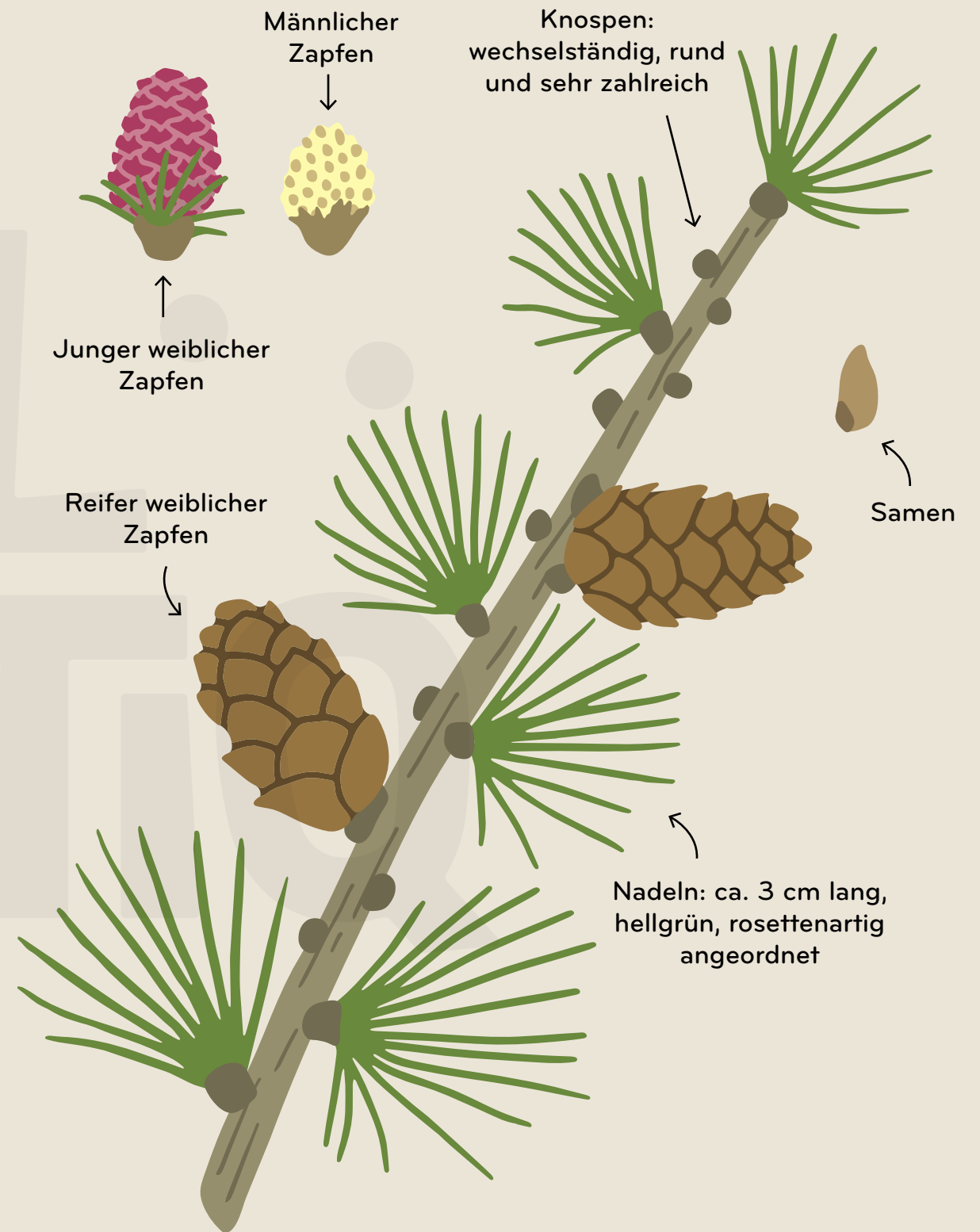
Wald-Kiefer: Sie trägt auch kleine Zapfen, aber die Schuppen sind dick. Und die Nadeln sehen völlig anders aus: Sie sind nur paarweise gebündelt.



## Geografie

Die Europäische Lärche wächst in Mitteleuropa, hauptsächlich in den Alpen, in Höhen zwischen 1 400 und 2 400 m. In Osteuropa ist sie auf 300 bis 1 500 m Höhe zu finden.

## Bestimmungsleitfaden

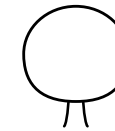


# Berg-Ulme

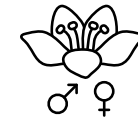
Hoch oben auf den Hügeln



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
Berge  
und Land

Die Berg-Ulme ist ein typisch europäischer Baum, der bevorzugt im Mittelgebirge und auf hügeligen Landschaften wächst. Ihre Blätter sehen etwas ungewöhnlich aus: Sie sind rau und ungleichförmig am Blattgrund.

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

In den 1970er Jahren kam es zum Ulmensterben: Die Bäume litten an einer Krankheit, die von einem Pilz verursacht und vom Ulmensplintkäfer verbreitet wurde. Über die Hälfte der Ulmen in Europa starb daran. Deswegen brauchte man eine hybride Art: Aus zwei verschiedenen Ulmenarten wurde dann ein neuer Baum gezüchtet. Dieser ist nicht so leicht angreifbar.

**Höhe**  
25-40 m

Im März, noch bevor die Blätter austreiben, sind die Ulmen mit Blüten übersät, die wie kleine Feuerwerke aussehen. Wenn diese befruchtet sind, reifen sie zu runden, trockenen Früchten mit einer geflügelten Hülle.

## Das Baumjahr

Die Berg-Ulme ist ein **sommergrüner** Baum: Sie wirft im Herbst ihr Laub ab. Ihre Blütezeit ist im März bis April. Der Blattaustrieb erfolgt später.



Frühling

Sommer

Herbst

Winter

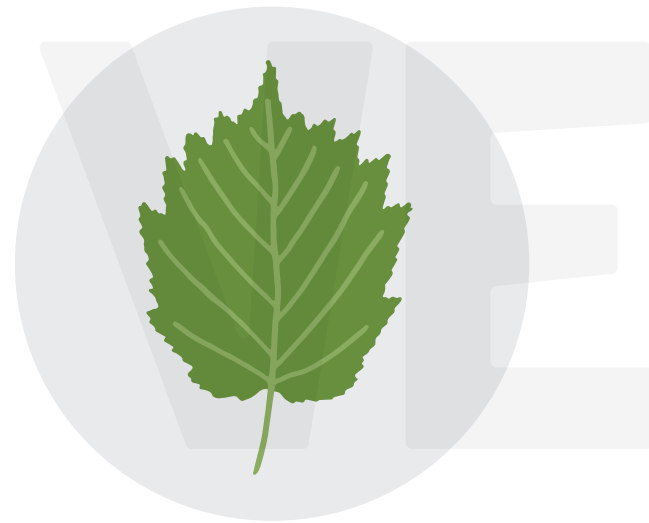
## Rinde

Grau und glatt, im Alter längsrissig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

Haselnussstrauch: Er hat breitere Blätter und ist an der Spitze stärker gezackt.



## Geografie

Die Berg-Ulme kommt in Europa und Westasien vor. Sie wächst hauptsächlich im Flachland und im Mittelgebirge auf bis zu 1 200 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





## Vom Winde verweht

Die vielen geflügelten Samen der Berg-Ulme sind etwa 2 cm groß und werden vom Wind verstreut.





# Wald-Kiefer

Nadeln im Zweierpack



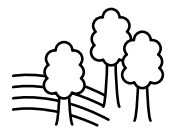
**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Kegelig und  
unregelmäßig



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Berge, Wälder,  
Städte und Parks

Die Nadeln der Wald-Kiefer, allgemein auch nur Kiefer genannt, wachsen an den Zweigspitzen in Büscheln und verleihen dem Baum eine unregelmäßige Form. Sie sind paarweise gebündelt und können bis zu 8 cm lang werden.

**Lebensdauer**  
~ 200 Jahre

Die weiblichen Zapfen hängen in sämtlichen Richtungen an den Zweigen. Am Anfang des Reifungsprozesses sind sie grün und spitz. Wenn sie dann reif sind, werden sie braun, öffnen sich und verteilen ihren kleinen geflügelten Samen.

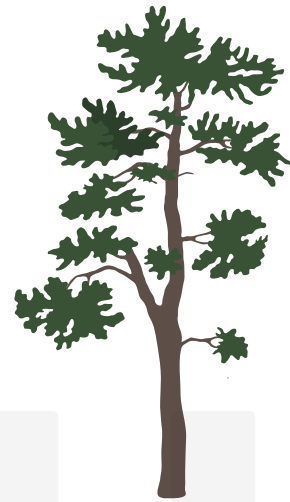
**Höhe**  
10-40 m

Im Wald herrscht ein Kampf um das Licht! Die größten Kiefern bekommen das meiste Licht. Deswegen ist ihr Stamm oft groß und ihre Krone verzweigt sich erst in einigen Metern Höhe. Unten am Stamm ist die violettbraune Rinde tiefrissig und grobschuppig. Nach oben hin wird sie immer rötlicher.

## Das Baumjahr

Die Wald-Kiefer ist ein **immergrüner** Baum:  
Sie trägt ihre Nadeln das ganze Jahr.

Ihre Blütezeit ist im Mai. Ihre Zapfen werden  
nach zwei Jahren reif, fallen aber manchmal  
bereits vorher ab und reifen am Boden aus.



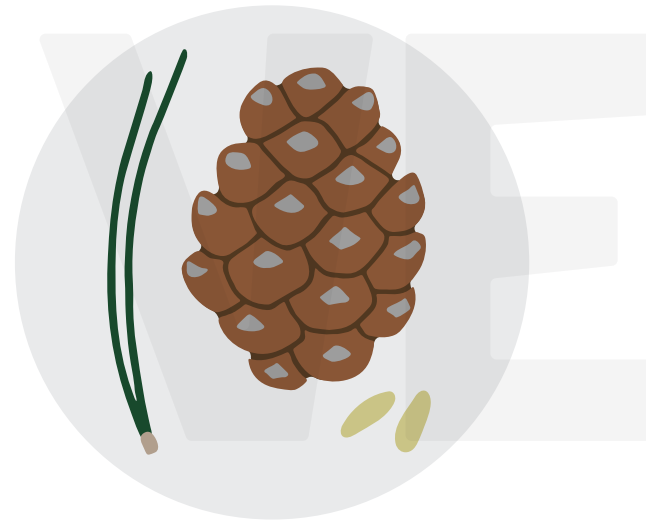
## Rinde

Orangebraun, im Alter rötlich braun.  
Grobschuppig. Unten am Stamm sind  
die Schuppen violettbraun.



## Nicht zu verwechseln mit ...

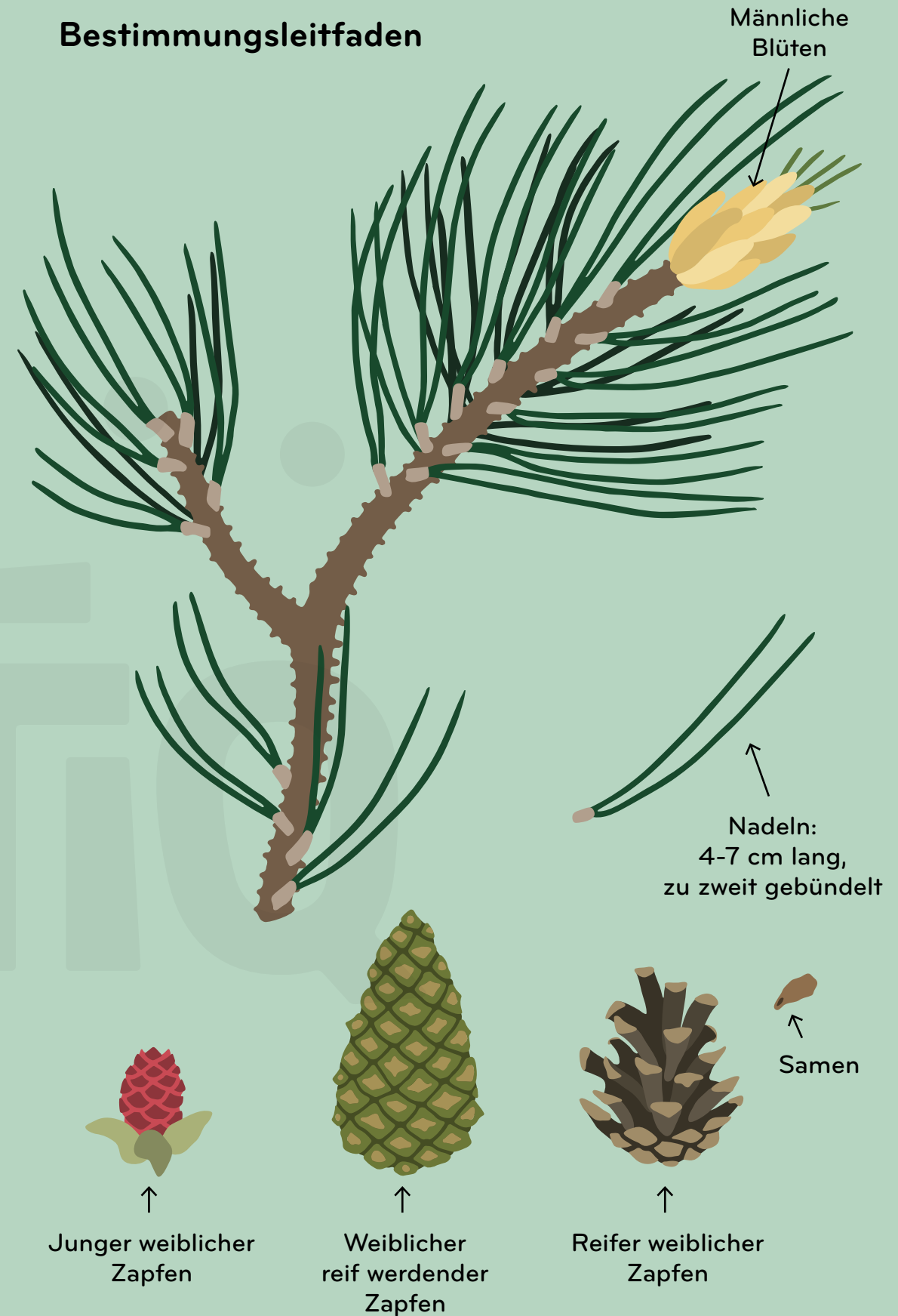
Pinie: Sie hat doppelt so lange Nadeln  
(ca. 15 cm) und dicke, geschlossene  
Zapfen, die die bekannten Pinienkerne  
enthalten.



## Geografie

Die Wald-Kiefer kommt in Europa und Asien vor. Sie ist im Gebirge,  
aber auch im Flachland verbreitet, wo sie oft vom Menschen angepflanzt wird.  
Sie wächst in bis zu 2 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





# Weiß-Tanne

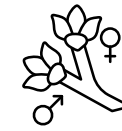
Der typische Nadelbaum



**Gruppe**  
Nadelbäume



**Form**  
Kegelig



**Vermehrung**  
Einhäusig



**Standort**  
Berge  
und Wälder

Sie steht für Wald, Berge und ein Fest, bei dem es viele Geschenke gibt – die Weiß-Tanne ist ein wahrer Star!

Während die Fichtenzapfen nach unten hängen und überall zu sehen sind, stehen die Zapfen der Weiß-Tanne aufrecht nach oben und wachsen fast nur an den Wipfeltrieben. Außerdem fallen nicht alle ab, sondern verlieren nach und nach ihre Schuppen, die dann verrotten. Der Kern des Zapfens bleibt am Zweig hängen und wird Zapfenspindel genannt. Man sieht also so gut wie nie ganze Tannenzapfen am Boden!

Die Nadeln sind einzeln und gescheitelt wie ein Kamm angeordnet und ihre Spitzen sind abgerundet. Auf der Unterseite sind zwei weiße Striche zu sehen.

Die Knospen der Weiß-Tanne kann man zu Hustensirup oder ätherischem Öl verarbeiten.

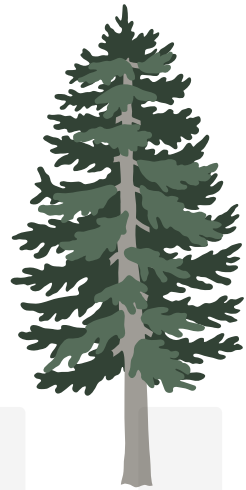
**Lebensdauer**  
~ 300 Jahre

**Höhe**  
30-50 m

## Das Baumjahr

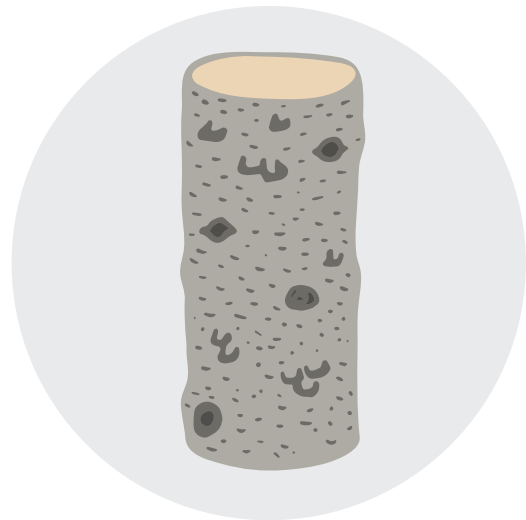
Die Weiß-Tanne ist ein **immergrüner** Baum:  
Sie trägt ihre Nadeln das ganze Jahr.

Ihre Blütezeit ist von April bis Mai.  
Ihre Zapfen werden im selben Jahr reif,  
aber fallen nicht ab: Nur die Schuppen  
lösen sich nach und nach vom Kern  
des Zapfens (Zapfenspindel).



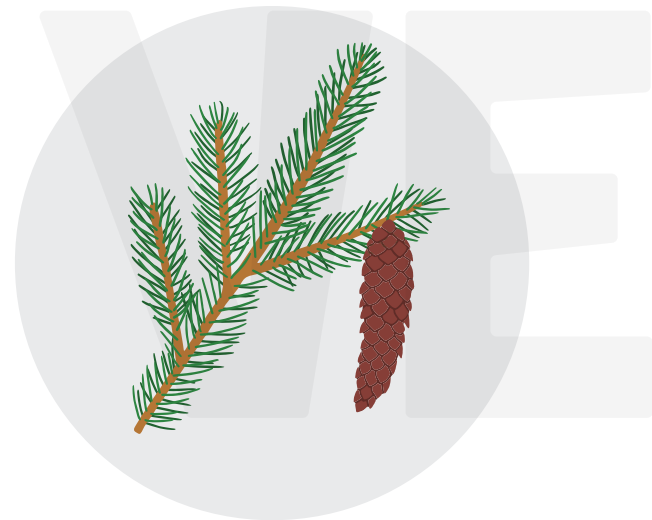
## Rinde

Silbergrau und glatt mit Harzblasen.  
Im Alter rissig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

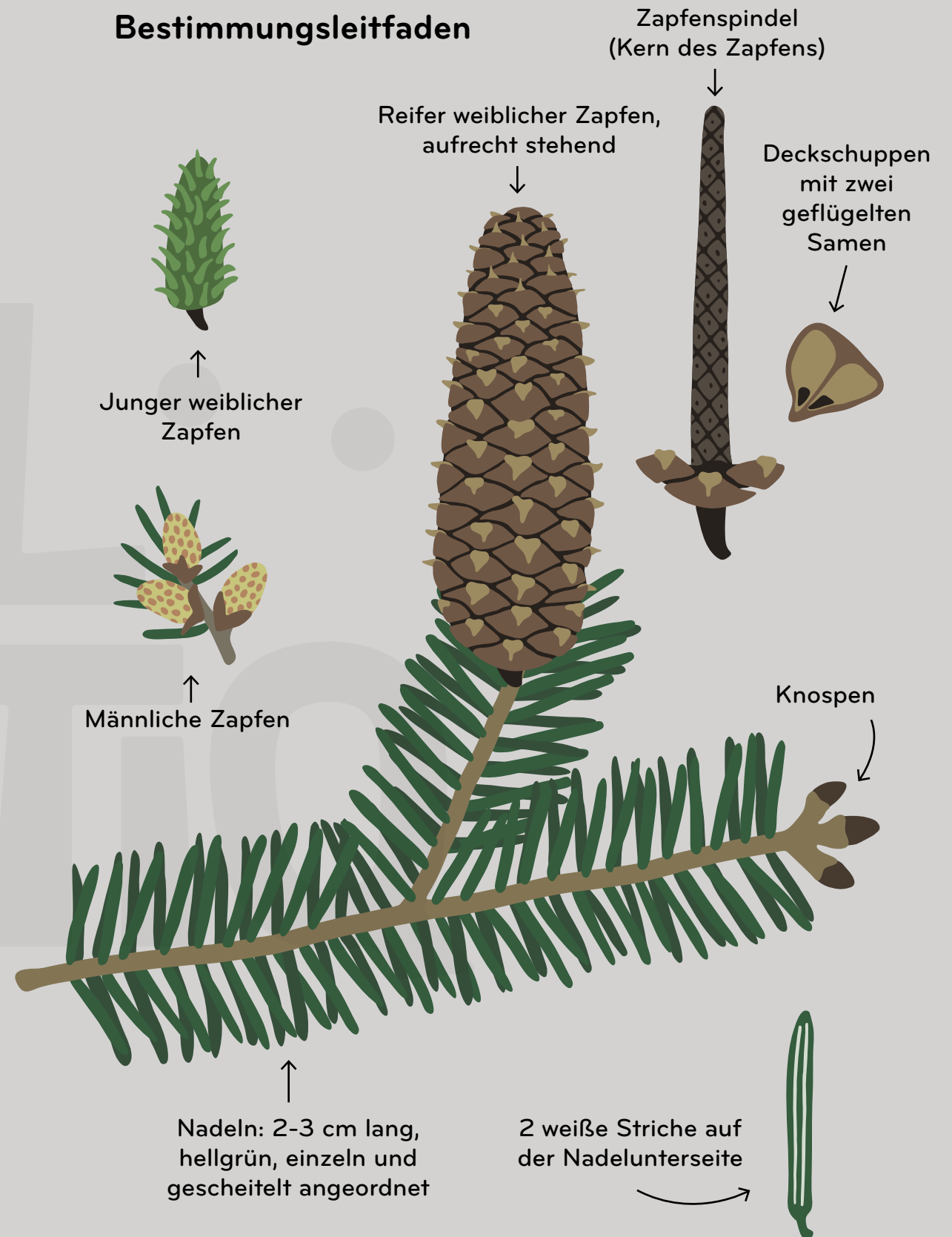
Fichte: Ihre Nadeln sind büstenartig  
um den Zweig herum angeordnet.  
Ihre Zapfen sind nach unten gerichtet,  
während die Zapfen der Weißtanne nach  
oben gerichtet sind.



## Geografie

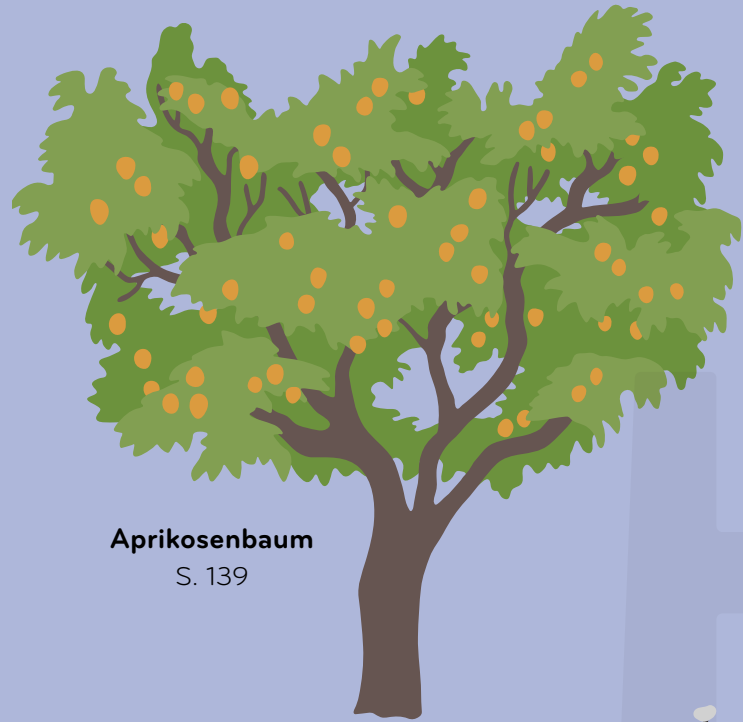
Die Weiß-Tanne kommt nur in Europa vor, hauptsächlich im Gebirge.  
Sie wächst in Höhen zwischen 400 und 1 800 m.

## Bestimmungsleitfaden



Nadeln: 2-3 cm lang,  
hellgrün, einzeln und  
gescheitelt angeordnet

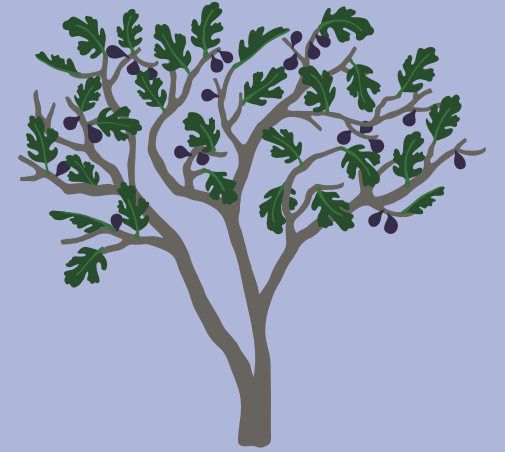
2 weiße Striche auf  
der Nadelunterseite



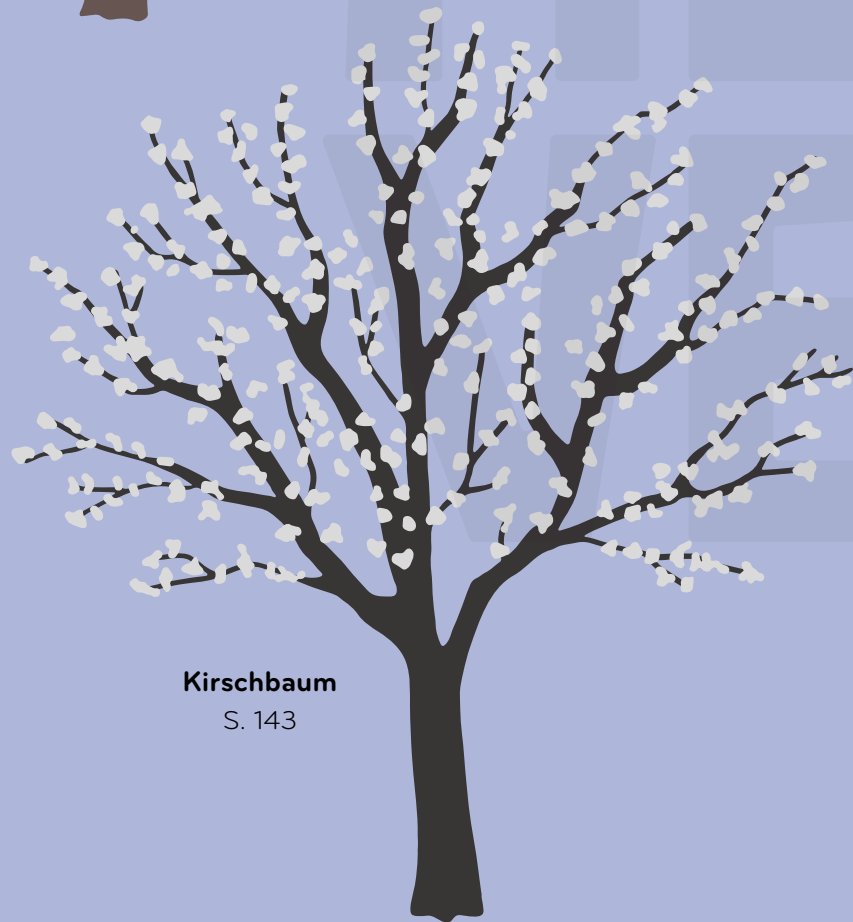
**Aprikosenbaum**  
S. 139



**Birnbaum**  
S. 153

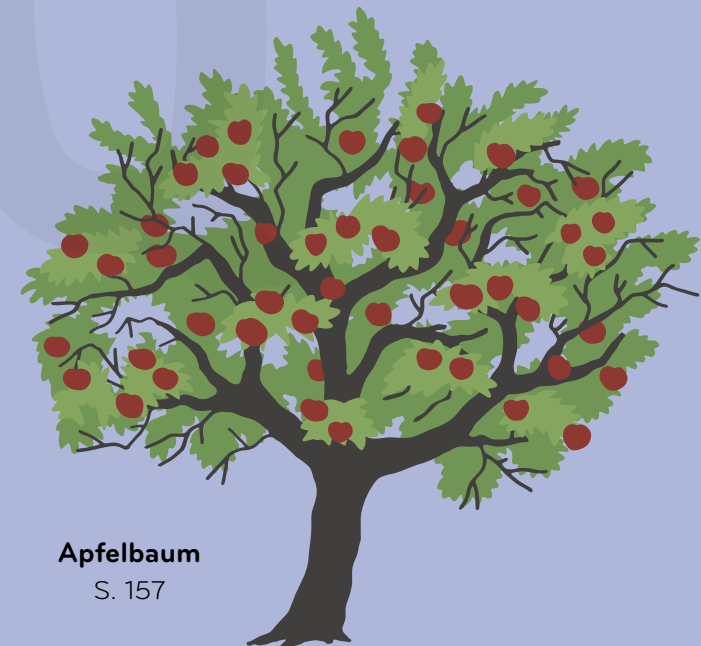


**Feigenbaum**  
S. 147



**Kirschbaum**  
S. 143

sie wachsen  
**in (Obst-)Gärten**



**Apfelbaum**  
S. 157

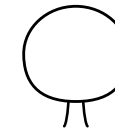


# Aprikosenbaum

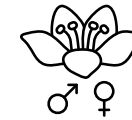
Der Winterblüher



**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
(Obst-)Gärten

Der Aprikosenbaum ist ein kleiner Obstbaum, der selten höher als 6 m wird. Er ist für seine süße und weiche Frucht bekannt, die Aprikose. Ihr festes Fruchtfleisch ist von einer dünnen Flaumschicht überzogen, die in der Nase kitzelt, wenn man an der Frucht riechen will. Man kann sie zu Kuchen, Marmelade oder Schnaps verarbeiten.

Im Gegensatz zu anderen Bäumen beginnt seine Blütezeit schon früh im Jahr: Bereits im Februar kann ein Aprikosenbaum in voller Blüte stehen! Aber der Frost kann die Blüten und jungen Früchte erfrieren lassen.

Obstbäume werden gewöhnlich von Bienen bestäubt, die den Pollen von einem Baum zu einem anderen bringen und die Blüten befruchten. Der Aprikosenbaum aber befruchtet sich selbst: Die Einzelblüte besitzt den Pollen, der direkt zum Fruchtknoten wandert und diesen befruchtet.

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

**Höhe**  
4-6 m

## Das Baumjahr

Der Aprikosenbaum ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von Ende Februar bis April. Der Blattaustrieb erfolgt später. Die Früchte werden von Juni bis August geerntet.



Frühling

Sommer

Herbst

Winter

## Rinde

Rotbraun und rau.



## Nicht zu verwechseln mit ...

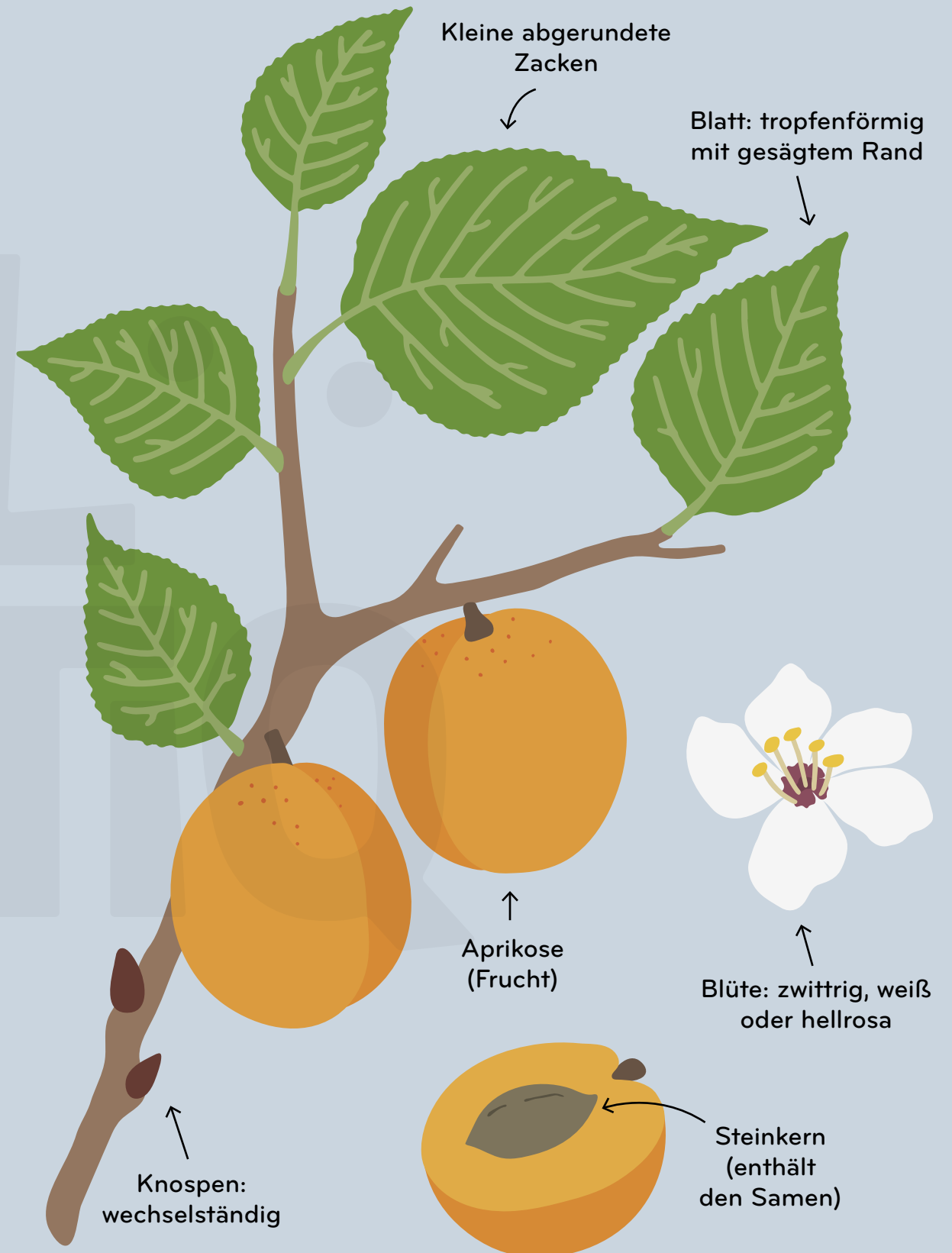
Apfelbaum: Er hat ovale Blätter.



## Geografie

Der Aprikosenbaum stammt aus China. Er wird hauptsächlich in Europa und Asien angepflanzt, kommt aber auf allen Kontinenten vor. Er wächst in bis zu 1 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden





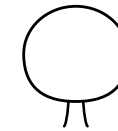


# Kirschbaum

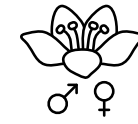
Der typische Sommerbaum



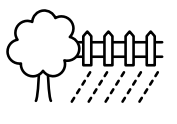
**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
(Obst-)Gärten  
und Städte

Im Frühjahr locken die Kirschbäume Bienen an, die den ganzen Tag von einer Blüte zur nächsten fliegen. Wenn man die Ohren spitzt, ist es fast so, als würden die Bäume summen. Es gibt viele verschiedene Sorten. Die einen werden wegen ihrer Früchte angepflanzt, z. B. Süßkirsche oder Sauerkirsche, und die anderen wegen ihrer eindrucksvollen Blütenpracht, z. B. Japanische Blütenkirsche. Deren Früchte schmecken aber nicht so gut.

Im Sommer darf neben dem Sprung in den Pool und einem Sonnenbad eine Schüssel frisch gepflückter Kirschen auf dem Gartentisch nicht fehlen. Raupen, Käfer, kleine Nagetiere und Vögel bedienen sich auch rund um die Uhr an den leckeren Früchten.

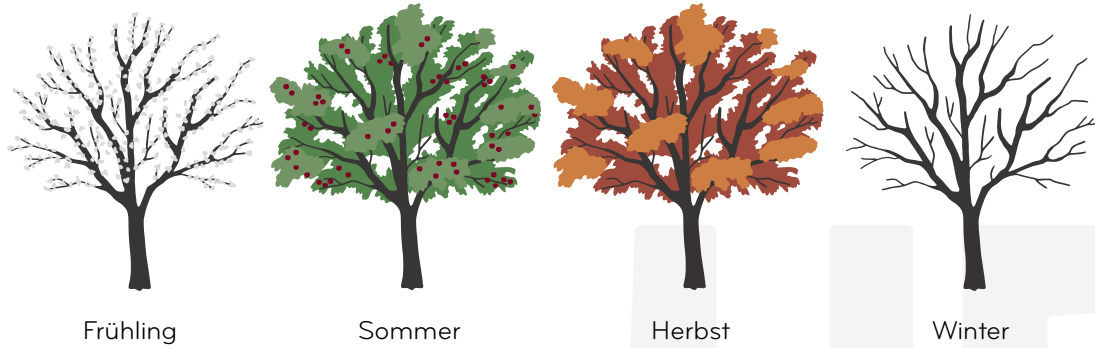
Im Herbst tauschen die Kirschbäume ihr dunkelgrünes Blätterkleid gegen ein strahlend orangerotes ein. Es ist jedes Mal ein wahres Farbspektakel!

**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

**Höhe**  
15-20 m

## Das Baumjahr

Der Kirschbaum ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt später. Die Früchte werden von Mai bis Juli geerntet.



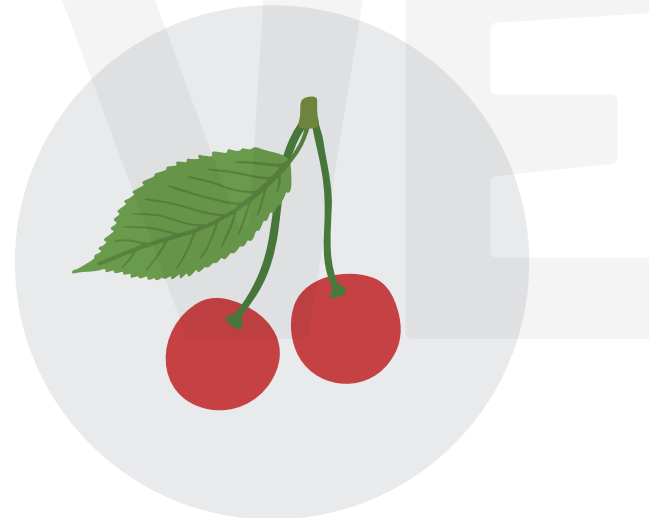
## Rinde

Grau bis rotbraun mit rostfarbenen Querstreifen.



## Nicht zu verwechseln mit ...

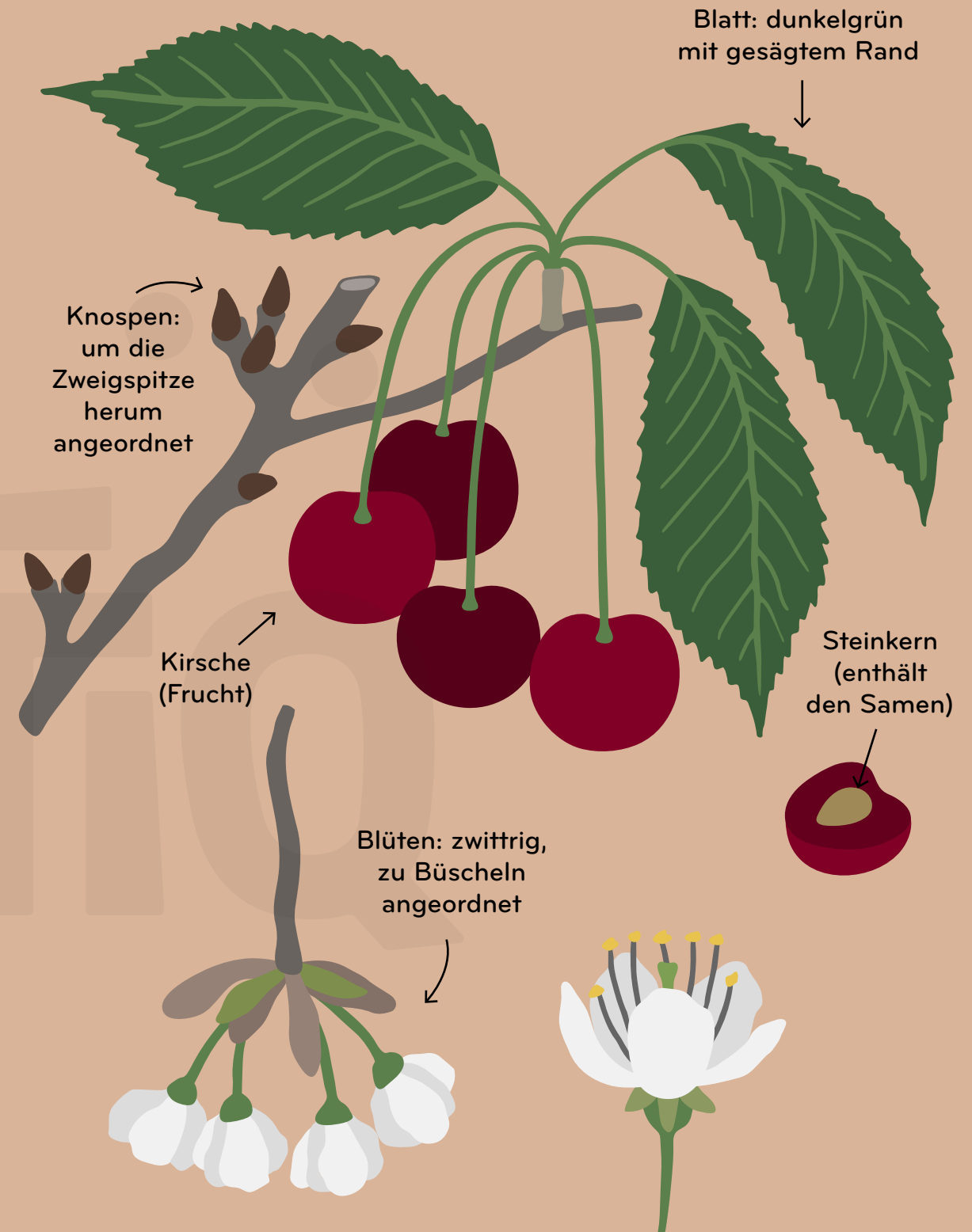
Sauerkirsche: Ihre Früchte schmecken säuerlich und sind knallrot. Die Früchte des Kirschbaums schmecken süßer und sind dunkler. Die Blätter der Sauerkirsche sind glänzender, kleiner und haben eine hellere grüne Farbe.



## Geografie

Der Kirschbaum kommt in Europa, Nordafrika und Westasien vor. Er wächst im Flachland, aber auch in Gebirgsregionen in bis zu 1 700 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden

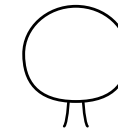


# Feigenbaum

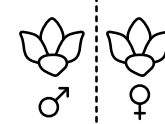
Merkwürdige Blüten



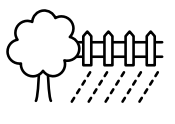
**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Zweihäusig



**Standort**  
(Obst-)Gärten

Das Zirpen der Grillen, das Rauschen des Meeres, der Duft von Lavendel ... das ist die mediterrane Umgebung, in der die Feigenbäume seit Jahrtausenden von Natur aus wachsen. Aber die kleinen Bäume sind so beliebt, dass sie heutzutage auf fast allen Kontinenten angepflanzt werden. Ägypten und die Türkei sind die größten Feigenproduzenten.

Die grünen oder violetten, tropfenförmigen und vitaminreichen Früchte brauchen viel Sonnenlicht, um wachsen zu können.

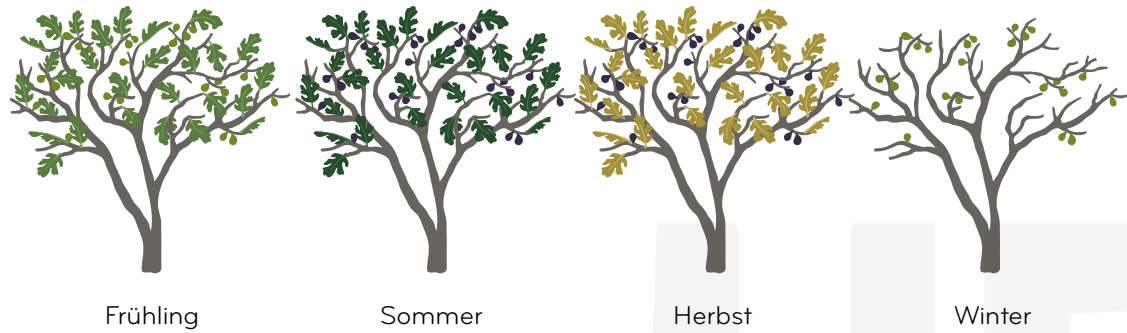
Wenn man eine Feige halbiert, sieht man viele kleine Körner. Bei den Feigenbäumen befinden sich die Blüten im Inneren der Feige!

**Lebensdauer**  
~ 300 Jahre

**Höhe**  
2-10 m

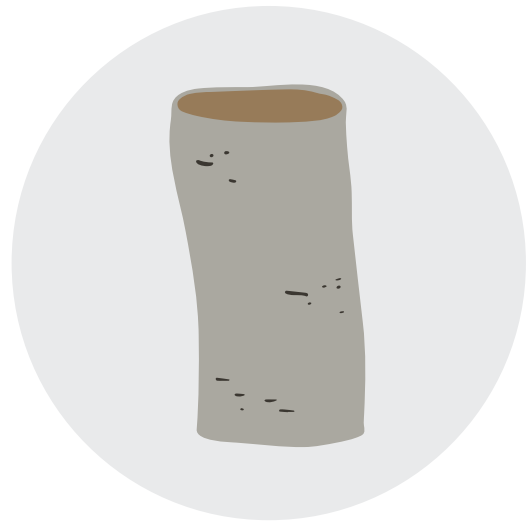
## Das Baumjahr

Der Feigenbaum ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von Mai bis September. Die Feigen werden von Juli bis Oktober geerntet.



## Rinde

Hellgrau und glatt.



## Eine einzigartige Form!

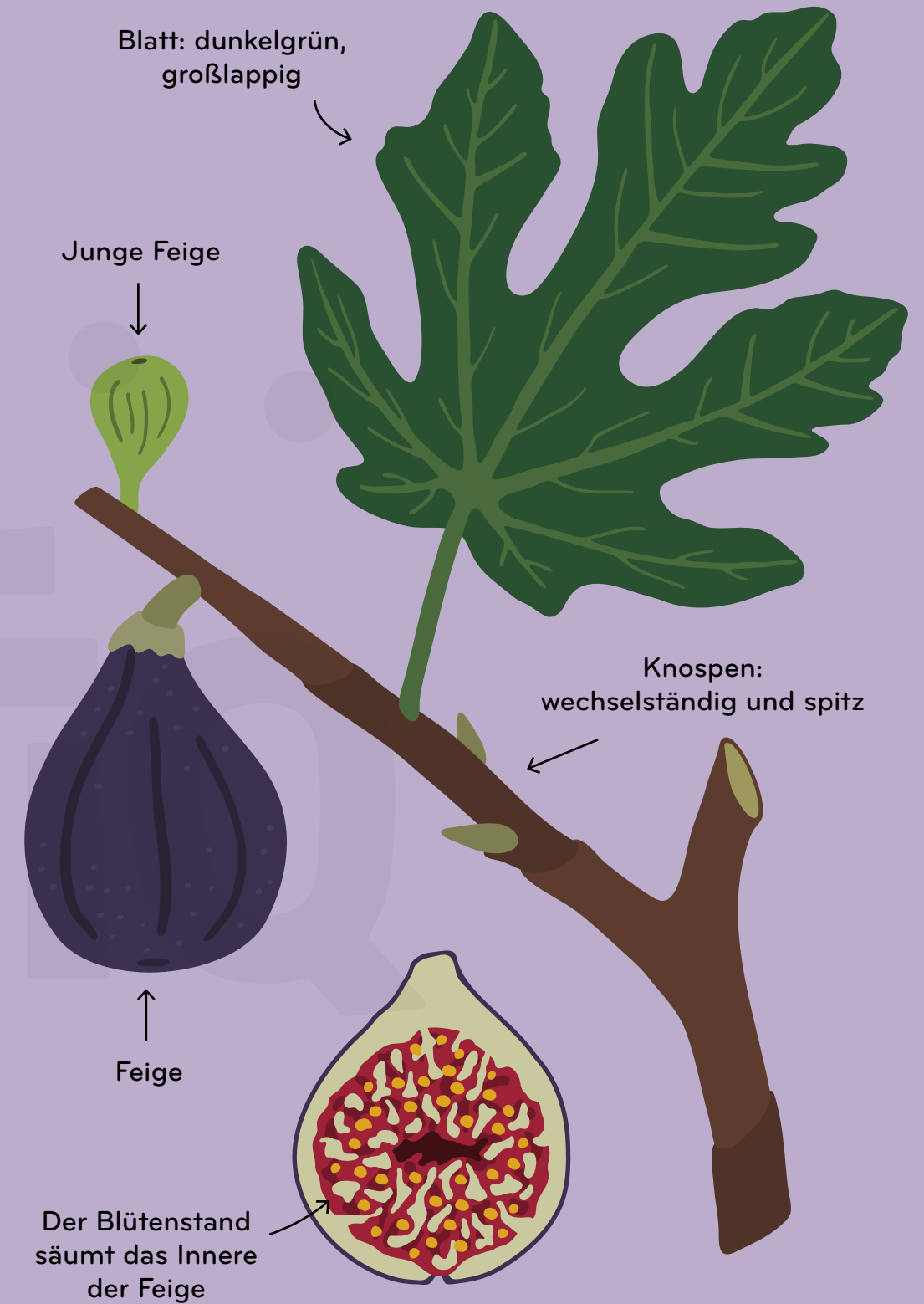
Es ist schwierig, den Feigenbaum mit irgendeinem anderen Baum zu verwechseln. Wusstest du, dass er zur Familie der Ficusgewächse gehört, von denen einige Arten unsere Zimmer schmücken?



## Geografie

Der Feigenbaum kommt vor allem im Mittelmeerraum und in Zentralasien vor, aber er wird auf fast allen Kontinenten angebaut; und zwar in den Regionen, in denen es im Winter nicht zu kalt wird. Er wächst auf bis zu 600 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



## Eine unverzichtbare Wespe

Feigenbäume sind ganz besondere Bäume: Ihre Blüten liegen im Inneren der Feigen versteckt – man kann sie also nicht sehen. Außerdem vermehren sie sich nur mithilfe einer Wespe: die Feigen-Gallwespe! Das Insekt legt seine Eier in den Feigen und an seinen Beinchen bleibt dabei der Blütenpollen hängen, mit dem sie anschließend zu einer anderen Feige fliegt und so deren Blüten befruchtet. Im Austausch dafür bietet der Feigenbaum der Wespe eine sichere Unterkunft.



Manchmal passiert es auch, dass die Wespen nicht mehr aus der Feige herauskommen und sterben. Die Früchte besitzen aber Enzyme, mit denen sie diese kleinen Pechvögel verdauen können. Wenn man eine Feige isst, findet man darin also so gut wie nie eine Wespe!

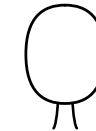


# Birnbaum

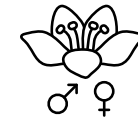
Ein Baum aus der Urzeit



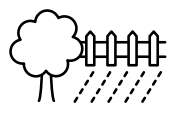
**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Oval



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
(Obst-)Gärten

Der Birnbaum wächst in unseren Gegenden seit Tausenden von Jahren. Archäologen fanden sogar schon Birnenkerne aus der Urgeschichte! Die Römer aßen bereits süß-saftige Birnen. Und ihnen verdanken wir auch eine Vielzahl von Sorten. Heutzutage gibt es etwa 2 000 davon!

In Obstgärten, in denen die Birnbäume oft angepflanzt und immer wieder zurückgeschnitten werden, werden sie nur ein paar Jahrzehnte alt. Aber in der freien Natur leben sie 100 bis 200 Jahre lang!

Die Birnen stehen auch auf dem Speiseplan von einigen Vögeln: Amseln, Drosseln, Stare und Spechte. Und da die Natur alles selbst regelt, sorgen die Vögel auch für neue Bäume: Die unverdaulichen Birnenkerne finden sich im Kot wieder und werden kilometerweit verteilt.

**Lebensdauer**  
~ 200 Jahre

**Höhe**  
10-20 m

## Das Baumjahr

Der Birnbaum ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt zur selben Zeit. Die Früchte werden von Juli bis Oktober geerntet.



Frühling



Sommer



Herbst



Winter

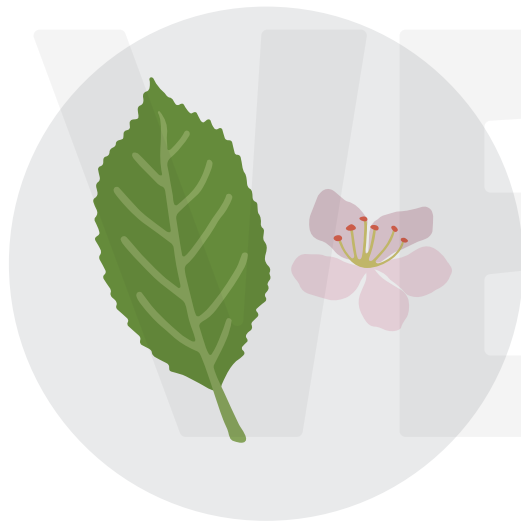
## Rinde

Schwarzbraun, rissig und würfelförmig.



## Nicht zu verwechseln mit ...

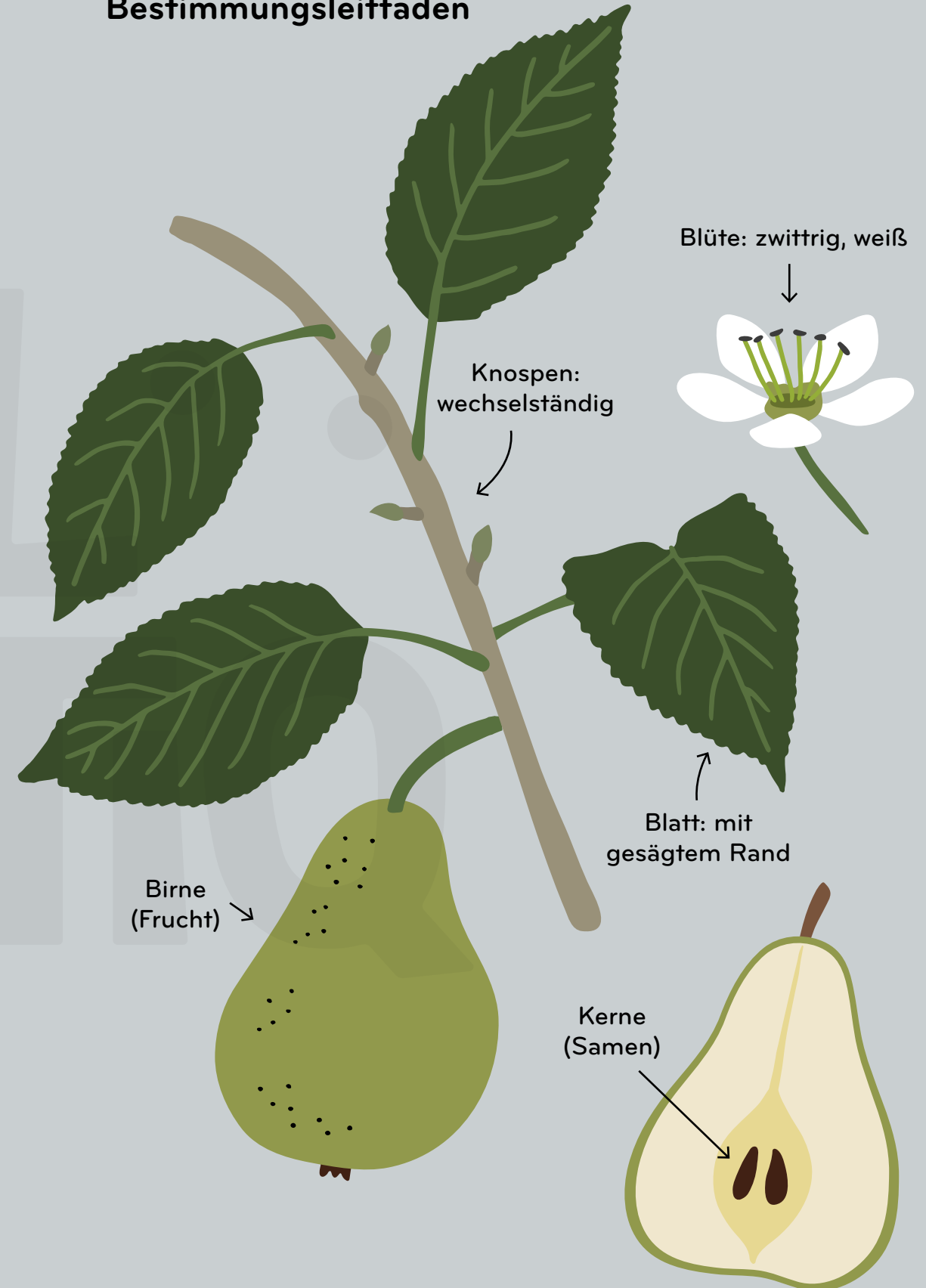
Apfelbaum: Er hat kürzere Blattstiele und blassrosa Blüten.



## Geografie

Der Birnbaum kommt in Europa und Westasien vor. Er wächst in bis zu 1 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden



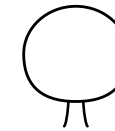


# Apfelbaum

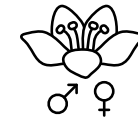
Der Star im Obstgarten



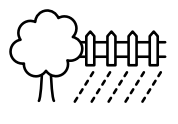
**Gruppe**  
Laubbäume



**Form**  
Rund



**Vermehrung**  
Zwittrig



**Standort**  
(Obst-)Gärten

Im Frühjahr sind die Apfelbäume mit schönen weißen bis zartrosa Blüten übersät, bevor daraus kleine, runde Früchte werden, die später zu großen, saftigen Äpfeln werden. Nach der Ernte werden sie kühl und dunkel in Kisten gelagert. Darin halten sie sich mehrere Monate lang!

Als Kompott, Kuchen, Saft, Wein oder Essig ... Äpfel lassen sich zu vielem verarbeiten. Nach Bananen und Zitrusfrüchten sind Äpfel das Obst, das auf der Welt am häufigsten gegessen wird.

Der Apfel ist auch das Zeichen der Versuchung in der Bibel und im Märchen *Schneewittchen* von den Gebrüdern Grimm. In der Legende Wilhelm Tell musste dieser mit seiner Armbrust einen Apfel vom Kopf seines Sohnes schießen. Und selbst bei Isaac Newton spielte er eine Rolle: Offenbar hat er das Gesetz der Schwerkraft entdeckt, als er sah, wie ein Apfel vom Baum fiel!

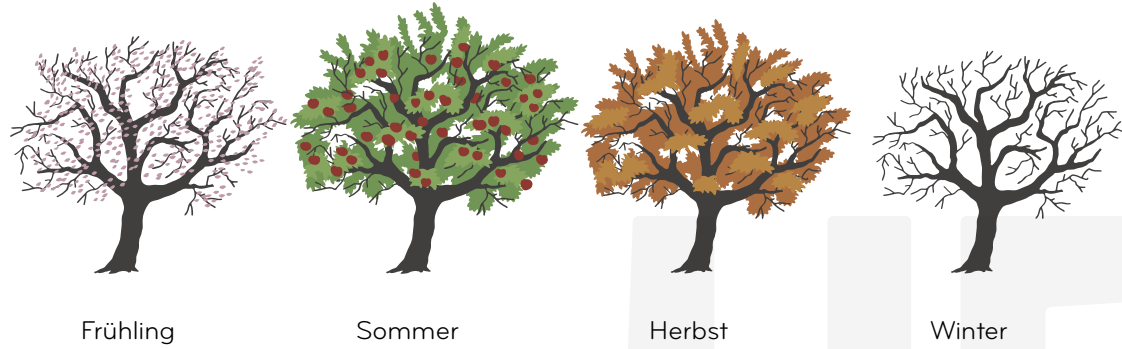
**Lebensdauer**  
~ 100 Jahre

**Höhe**  
4-10 m



## Das Baumjahr

Der Apfelbaum ist ein **sommergrüner** Baum: Er wirft im Herbst sein Laub ab. Seine Blütezeit ist von April bis Mai. Der Blattaustrieb erfolgt zur selben Zeit. Die Früchte werden von Juli bis Oktober geerntet.



## Rinde

Graubraun, manchmal purpurrot. Abblättern.



## Nicht zu verwechseln mit ...

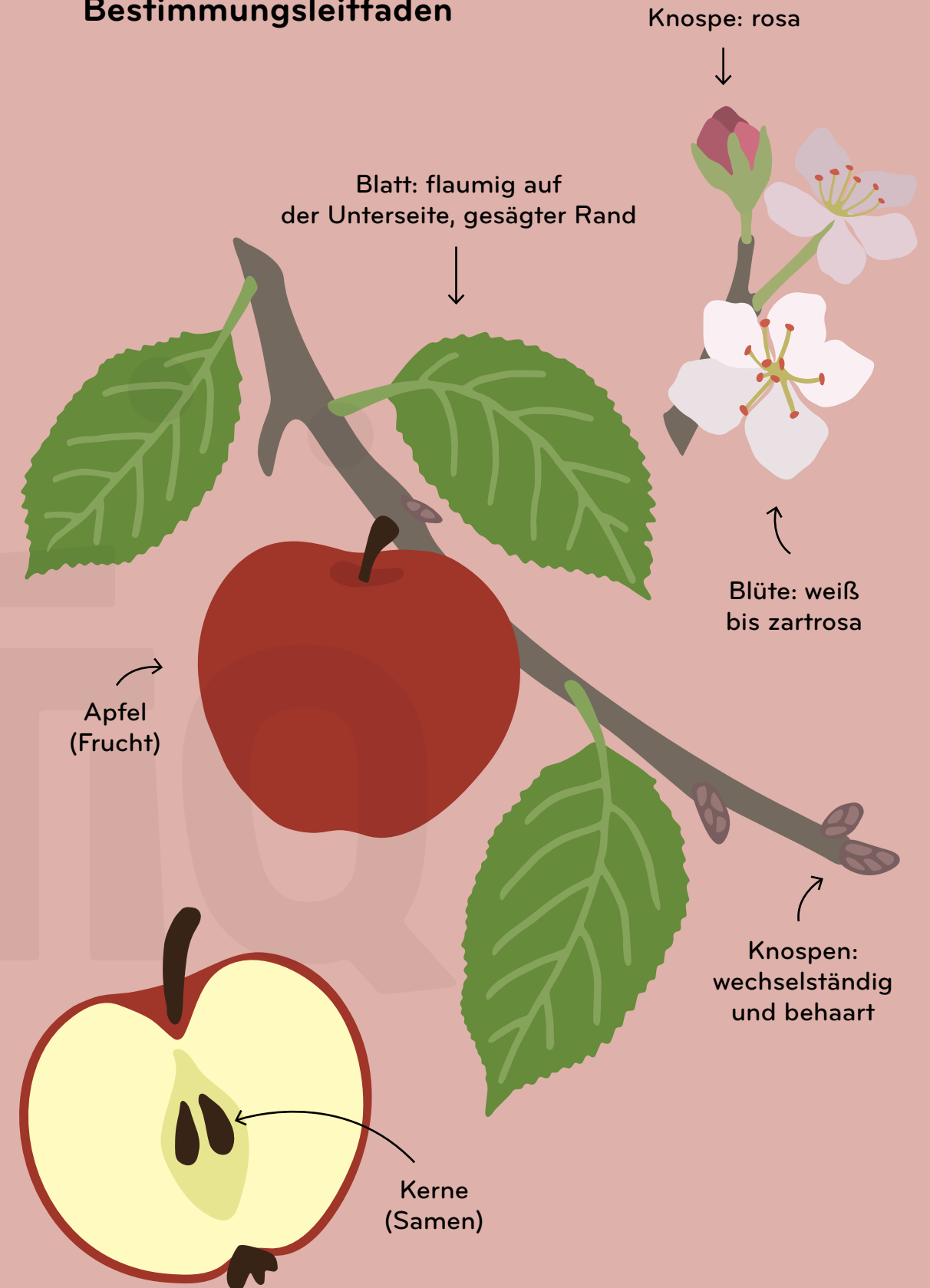
Birnbaum: Er hat längere Blattstiele und weiße Blüten.



## Geografie

Der Apfelbaum kommt auf allen Kontinenten vor. Er wächst in bis zu 1 000 m Höhe.

## Bestimmungsleitfaden

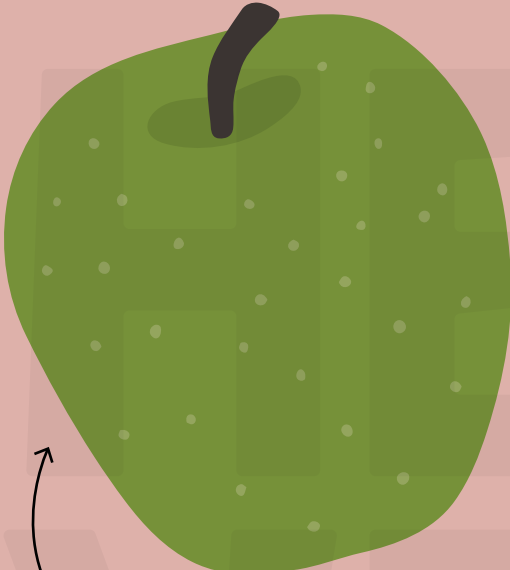


# Tausende Sorten

Der Apfel ist das Lieblingsobst der Europäer.  
Es gibt über 20 000 Sorten auf der Welt!



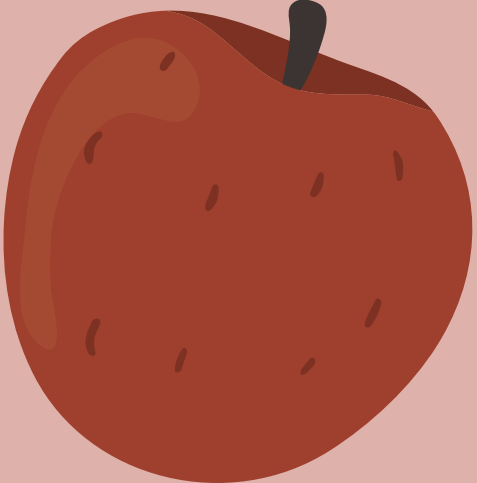
Boskoop



Granny Smith

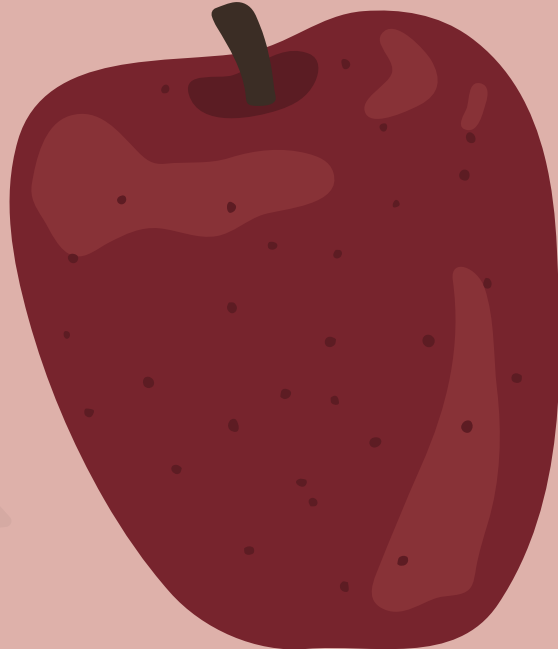


Golden Delicious



Gala

Pink Lady



Red Delicious



Fuji

**Weitere  
erstaunliche  
Bäume ...**

## **Stürmische Frisur**

Im Hochgebirge von Col de Saint-Pierre (Korsika) wachsen Rot-Buchen, die aussehen, als wären ihre Blätter vom Wind zerzaust worden!



## Äste wie ein Korkenzieher

Die Korkenzieherhasel ist ein Strauch mit etwas ungewöhnlicheren Ästen und Zweigen: Sie sind stark gedreht und in sich verwirbelt.



## Ultrabreit

Die Edelkastanie „Castagno della nave“ wächst auf Sizilien (Italien) und ist ein außergewöhnlicher Baum. Ihr Umfang beträgt 22 m!

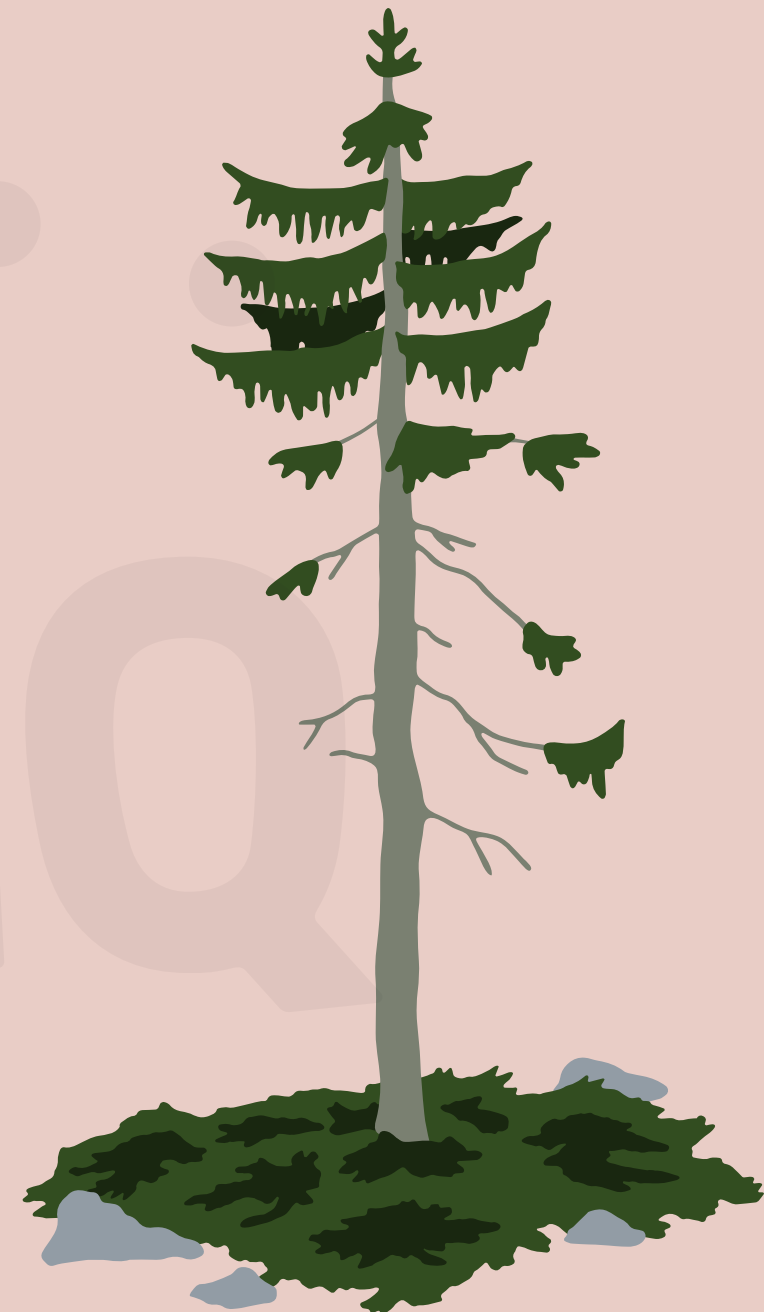


## Der seltsame Wald

In Polen gibt es einen Wald mit 400 Kiefern, deren Stämme alle krumm sind. Niemand weiß wirklich, wie diese Bäume entstanden sind: vom Menschen gebogen für die Herstellung besonderer Möbelstücke, ein natürliches Phänomen oder einfach nur Zauberei ...

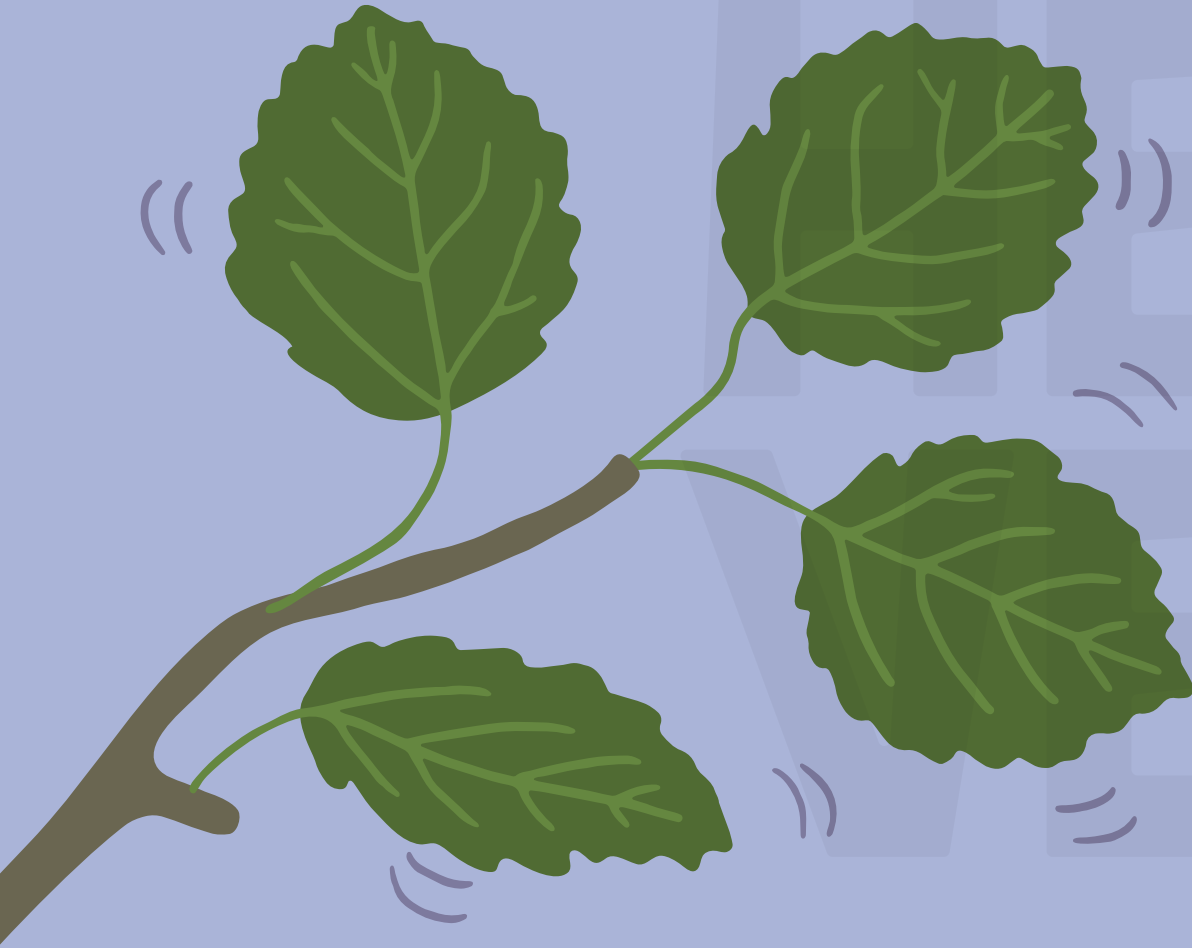
## Old Tjikko

Diese Fichte steht in Schweden und könnte mit der älteste Baum in Europa sein. Ihr Alter wird auf 9 550 Jahre geschätzt!



## Zittern wie Espenlaub

Die Espe wird auch Zitterpappel genannt, weil ihre Blätter im Wind zu zittern scheinen.



## Ein immergrüner Laubbaum

Während die meisten Laubbäume ihre Blätter im Herbst verlieren, trägt die Stechpalme, die man oft als Weihnachtsdekoration sieht, ihre ledrigen und stacheligen Blätter das ganze Jahr über.



## Kanarischer Drachenbaum

Ineinander verschlungene Äste und Zweige und ein Laubwerk, das wie ein Sonnenschirm aussieht – das ist der Kanarische Drachenbaum! Über die Rinde dieser mysteriösen Palme läuft ein rötliches Harz, das auch Drachenblut genannt wird.



Schon gewusst? Palmen sind nicht wirklich Bäume. Sie gehören zu einer anderen Pflanzenfamilie. Außerdem bilden sie kein Holz.

## Rote Sterne

Der Fächer-Ahorn besitzt prachtvolle, sternförmige, rote Blätter.



# 2

## Los geht's!

Draußen begegnest du täglich Bäumen. Aber kennst du sie wirklich? Betrachte die Struktur der Rinde und die Form der Blätter. Sammle die Zapfen und suche am Fuße der Bäume nach geflügelten Samen. Es gibt so viele Schätze zu entdecken!



# Baumbestimmung

## An seinen Umrissen

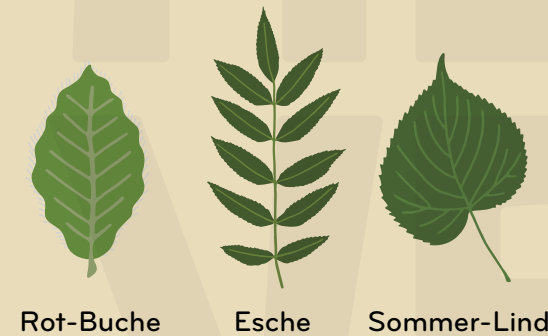
- Ist er schlank? Rund? Kegelförmig?
- Hat er ein dichtes oder liches Laub- bzw. Nadelwerk?



Mittelmeer-Zypresse    Stiel-Eiche    Wald-Kiefer

## An seinen Blättern

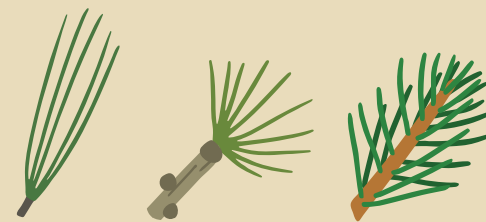
- Wie sieht die Form aus?
- Sind sie einfach (ungeteilt) oder zusammengesetzt (gefiedert)?
- Ist der Rand gewellt oder gesägt?
- Sind sie glatt oder behaart?



Rot-Buche    Esche    Sommer-Linde

## An seinen Nadeln

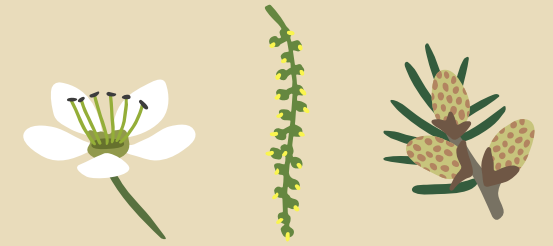
- Wachsen sie paarig oder zu fünf gebündelt?
- Wachsen sie rosettenartig, büstenartig oder einzeln und gescheitelt angeordnet am Zweig?



Zirbe    Europäische Lärche    Fichte

## An seinen Blüten

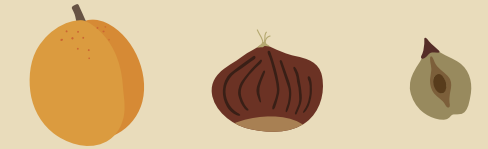
- Haben sie Blütenblätter?
- Sind sie in Kätzchen gruppiert?
- Sehen sie aus wie kleine Zapfen?



Birnbaum    Säulen-Pappel    Weiß-Tanne

## An seinen Früchten

- Sind sie fleischig?
- Haben sie eine Schutzhülle?
- Haben sie offene Flügel?
- Sind es Zapfen?



Aprikosenbaum    Edelkastanie    Berg-Ulmebaum

Und im Winter ...

## An seiner Rinde

- Welche Farbe hat sie?
- Ist sie rissig und schuppig oder glatt?
- Hat sie Quer- oder Längsstreifen?



Kirschbaum    Eibe    Rosskastanie

## An seinen Knospen

- Stehen sie sich gegenüber (gegenständig) oder sind sie leicht versetzt (wechselständig)?
- Sind sie klein und rundlich oder länglich und spitz?
- Sind sie glatt oder behaart?



Hänge-Birke    Rot-Buche    Esche

# Blätter und Nadeln



**Aprikosenbaum**  
S. 139



**Kirschbaum**  
S. 143



**Birnb Baum**  
S. 153



**Apfelbaum**  
S. 157



**Hänge-Birke**  
S. 69



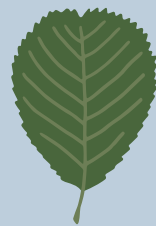
**Säulen-Pappel**  
S. 105



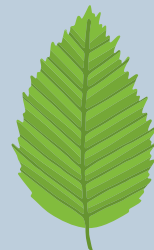
**Sommer-Linde**  
S. 57



**Ginkgo**  
S. 29



**Schwarz-Erle**  
S. 65



**Hainbuche**  
S. 73



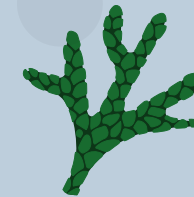
**Rot-Buche**  
S. 95



**Berg-Ulme**  
S. 123



**Trauerweide**  
S. 47



**Mittelmeer-Zypresse**  
S. 21



**Fichte**  
S. 115



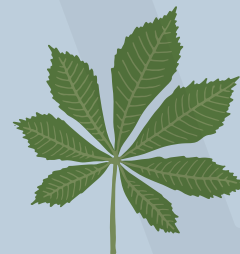
**Weiß-Tanne**  
S. 133



**Esche**  
S. 89



**Walnussbaum**  
S. 39



**Roskastanie**  
S. 35



**Edelkastanie**  
S. 79



**Küsten-Mammutbaum**  
S. 51



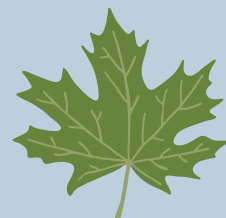
**Eibe**  
S. 99



**Zirbe**  
S. 111



**Wald-Kiefer**  
S. 129



**Spitz-Ahorn**  
S. 25



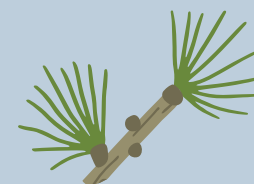
**Platane**  
S. 43



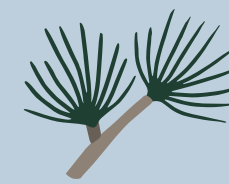
**Feige**  
S. 147



**Stiel-Eiche**  
S. 85



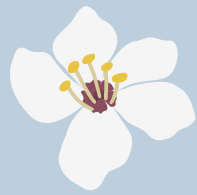
**Europäische Lärche**  
S. 119



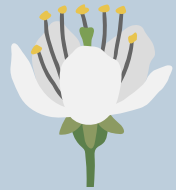
**Libanon-Zeder**  
S. 17

# Blüten und junge Zapfen

Links ♀  
Rechts ♂



**Aprikosenbaum**  
S. 139



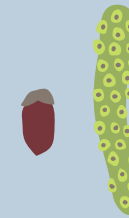
**Kirschbaum**  
S. 143



**Birnbaum**  
S. 153



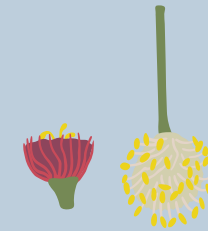
**Apfelbaum**  
S. 157



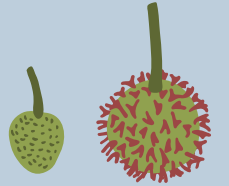
**Schwarz-Erle**  
S. 65



**Esche**  
S. 89



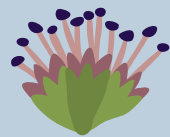
**Rot-Buche**  
S. 95



**Platane**  
S. 43



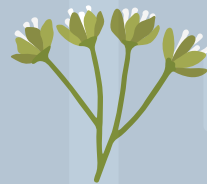
**Roskastanie**  
S. 35



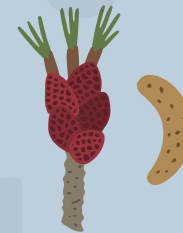
**Berg-Ulme**  
S. 123



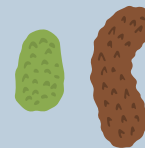
**Sommer-Linde**  
S. 57



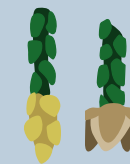
**Spitz-Ahorn**  
S. 25



**Zirbe**  
S. 111



**Libanon-Zeder**  
S. 17



**Mittelmeer-Zypresse**  
S. 21



**Fichte**  
S. 115



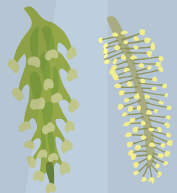
**Edelkastanie**  
S. 79



**Stiel-Eiche**  
S. 85



**Ginkgo**  
S. 29



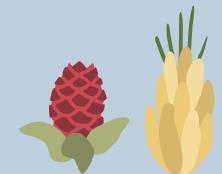
**Trauerweide**  
S. 47



**Eibe**  
S. 99



**Europäische Lärche**  
S. 119



**Wald-Kiefer**  
S. 129



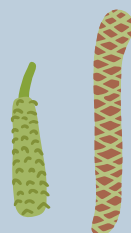
**Säulen-Pappel**  
S. 105



**Walnussbaum**  
S. 39



**Hainbuche**  
S. 73



**Hänge-Birke**  
S. 69



**Weiß-Tanne**  
S. 133

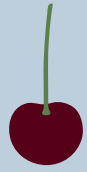


**Küsten-Mammutbaum**  
S. 51

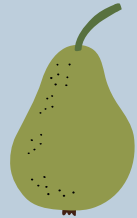
# Früchte



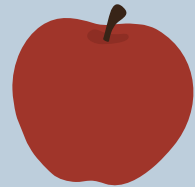
**Aprikosenbaum**  
S. 139



**Kirschbaum**  
S. 143



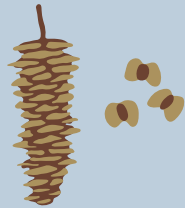
**Birnbaum**  
S. 153



**Apfelbaum**  
S. 157



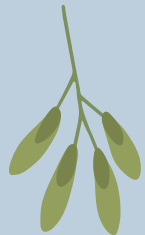
**Schwarz-Erle**  
S. 65



**Hänge-Birke**  
S. 69



**Spitz-Ahorn**  
S. 25



**Esche**  
S. 89



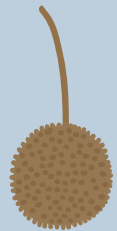
**Berg-Ulme**  
S. 123



**Hainbuche**  
S. 73



**Rot-Buche**  
S. 95



**Platane**  
S. 43



**Sommer-Linde**  
S. 57



**Edelkastanie**  
S. 79



**Stiel-Eiche**  
S. 85



**Roskastanie**  
S. 35



**Walnussbaum**  
S. 39



**Trauerweide**  
S. 47



**Säulen-Pappel**  
S. 105

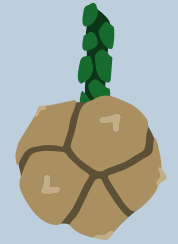
# Zapfen



**Zirbe**  
S. 111



**Libanon-Zeder**  
S. 17



**Mittelmeer-Zypresse**  
S. 21



**Küsten-Mammutbaum**  
S. 51



**Europäische Lärche**  
S. 119



**Fichte**  
S. 115



**Wald-Kiefer**  
S. 129



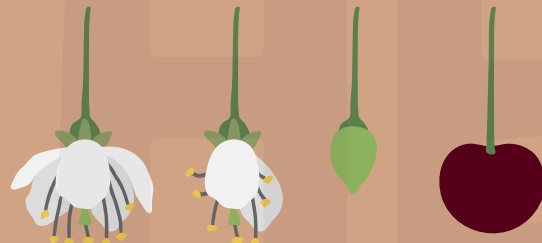
**Weiß-Tanne**  
S. 133

# Der Jahreskreislauf der Bäume

Die Blüten öffnen sich, die Früchte reifen, die Blätter verfärben sich und fallen schließlich ab, und im Frühjahr beginnt das ganze Spektakel von vorne. Der Baum erfährt zu jeder Jahreszeit eine große Verwandlung.

## Im Frühjahr

Die Natur erwacht! Die Äste und Zweige ziehen wieder Saft und die Knospen brechen auf. Schöne Blüten und frische grüne Blätter entfalten sich. Manchmal blühen die Bäume sogar, bevor neue Blätter entstehen, wie beim Aprikosenbaum, Kirschbaum, bei der Esche und der Ulme.



## Im Sommer

Während dieser Jahreszeit bekommen die Blätter das meiste Licht: Neben Licht nehmen die Pflanzen auch Wasser und Kohlendioxid auf, bilden Nährstoffe und geben Sauerstoff ab. Diesen Prozess nennt man Fotosynthese. Die wichtigen Nährstoffe werden vom Saft im ganzen Baum verteilt. Im Sommer müssen die Bäume auch hohe Temperaturen aushalten. Mit ihren Wurzeln können sie aber viel Wasser aus der Erde aufnehmen.

Zu dieser Jahreszeit erntet man Aprikosen, Feigen, Pflaumen und Pfirsiche.



## Im Herbst

Die Tage werden kürzer, da es früher dunkel wird: Die Blätter der Laubbäume produzieren immer weniger Chlorophyll – diesen grünen Farbstoff brauchen die Blätter für die Fotosynthese. Andere Pigmente treten nun hervor und die Blätter färben sich gelb bis rot. Sie welken und fallen schließlich zu Boden, wo sie die Wurzeln bedecken und den Baum vor Kälte und Frost schützen.

Bei den Nadelbäumen fallen die alten Nadeln zwar auch ab, aber nicht alle auf einmal. Je nach Baumart bekommt die Krone alle 3 bis 5 Jahre komplett neue Nadeln.



## Im Winter

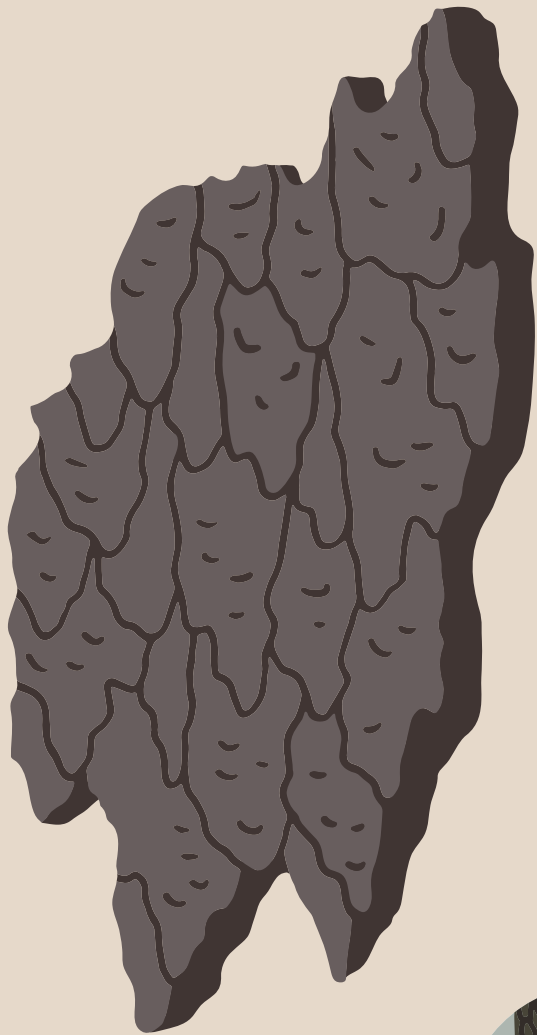
Bei den Laubbäumen fließt kein Saft mehr durch die Äste und Zweige, und die Blätter fallen alle ab. Das ist auch wichtig, denn der Baum könnte gefrieren und dadurch absterben. Die Nadeln der Nadelbäume dagegen sind dank ihrer wachsüberzogenen Schicht kälteunempfindlich.

Die sommergrünen Bäume machen eine Art Winterschlaf: Sie wachsen deutlich langsamer und erhalten ihre Nährstoffe weiterhin über die Wurzeln ... wie das Murmeltier, das Winterschlaf hält und von seinen Fettreserven zehrt. Die Bäume legen im Sommer und Herbst Stärkereserven im Holz an. Diese Stärke ist für sie ein natürliches Frostschutzmittel!



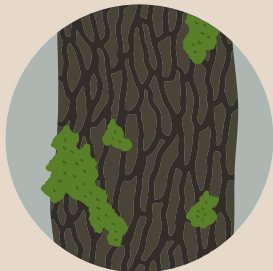
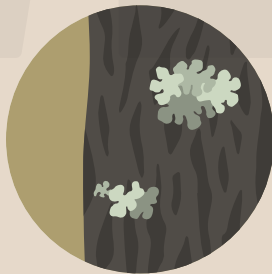
# Die Rinde – eine Schutzschicht!

Die Rinde schützt den Baum vor allen möglichen Angriffen, zum Beispiel Insekten oder anderen Tieren, Krankheiten oder Extremtemperaturen.



## Seltene Flecken

Oft sind auf Rinden weiße oder grüne Flecken zu sehen. Dabei handelt es sich meistens um Flechten oder Moos. Diese Pflanzen ernähren sich von Mineralien, die über die Rinde fließen. Die Art der Flechten gibt Hinweise darauf, wie stark die Luft verschmutzt ist.



# Im Boden fest verankert

Dank ihrer Wurzeln können Bäume auch kräftigen Windböen standhalten. Aus der Erde nehmen sie Wasser und Nährstoffe auf, die der Baum braucht – selbst im Winter.



## Flache Wurzeln

Sie breiten sich nah unter der Erdoberfläche aus und wachsen nicht sehr in die Tiefe. Beispiel: Hainbuche, Schwarz-Erle und Hänge-Birke. Bäume mit solchen Wurzeln werden Flachwurzler genannt.



## Tiefe Wurzeln

Die kräftige Hauptwurzel, die Pfahlwurzel, wächst tief in den Boden hinein. Um sie herum breiten sich dünnere Wurzeln aus. Beispiel: Stiel-Eiche, Weiß-Tanne, Rosskastanie, Edelkastanie und Wald-Kiefer. Bäume mit solchen Wurzeln werden Tiefwurzler genannt.

## Herzförmige Wurzeln

Einige kräftige Wurzeln wachsen nach unten und verzweigen sich dann in sämtliche Richtungen. Dadurch entstehen herzförmige oder dreieckige Wurzelsysteme. Beispiel: Rot-Buche, Spitz-Ahorn und Esche. Bäume mit solchen Wurzeln werden Herzwurzler genannt.



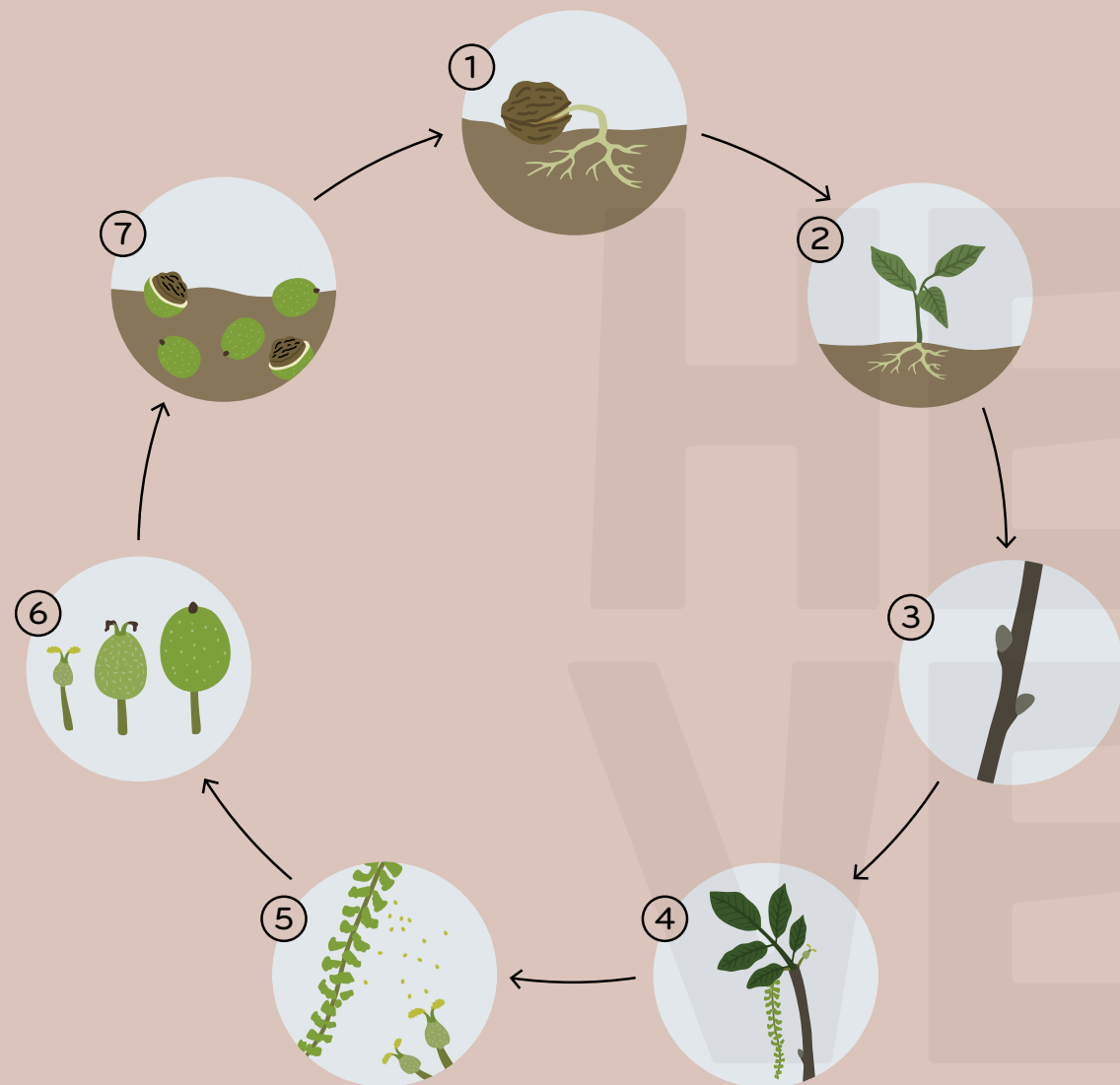
# 3

## Das Leben der Bäume

Die Bäume sehen wie regungslose Pflanzen aus, aber führen ein vielbeschäftigtes Leben: Sie bilden neue Wurzeln, nehmen Licht auf, verteidigen sich gegen Parasiten, wachsen, vermehren sich und leben mit anderen Tier- und Pflanzenarten zusammen.

Vor Jahrhunderten in einem Park angepflanzt, als Möbelstück endend, vom Aussterben bedroht oder einfach nur verehrt und bewundert werden ... Jeder Baum hat eine Bestimmung!

# Der Lebenskreislauf eines Baumes



Lebenskreislauf des Walnussbaums

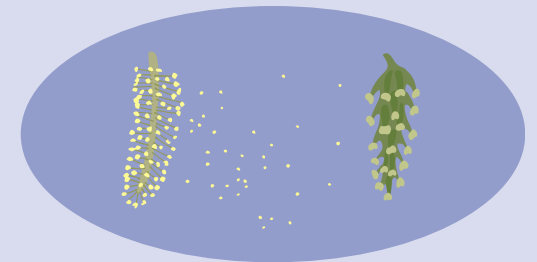
1. Die Nuss öffnet sich und lässt den Samen keimen. Dieser schlägt Wurzeln.
2. Der Baum wächst und treibt aus und bildet seine ersten Blätter.
3. Im Winter ruhen die Knospen.
4. Im Frühling treiben aus den Knospen die Blätter, bei älteren Bäumen auch Blüten.
5. Der Pollen bestäubt die weiblichen Blüten.
6. Die weiblichen Blüten werden zu Früchten.
7. Die Samen fallen zu Boden und werden im nächsten Frühjahr sprießen.

# Die Vermehrung

Während Tiere sich über den Körperkontakt fortpflanzen, können Bäume sich nicht einfach fortbewegen. Bei ihnen funktioniert die Vermehrung anders!

## Über den Wind

Der Wind transportiert den männlichen Blütenpollen zu den weiblichen Blüten. Auch die geflügelten Samen mancher Bäume werden ebenfalls durch den Wind verbreitet.



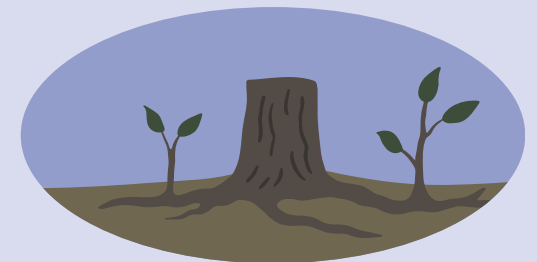
## Über Tiere

Tiere, die Nüsse und Früchte für ihren Wintervorrat verstecken, tragen auch zur Verbreitung der Samen bei.



## Über Wurzeltriebe

Aus den Wurzeln sprießen an manchen Stellen junge Triebe, auch Wurzeltriebe oder Ableger genannt. Sie sind Klone des Mutterbaumes.



## Über Veredelung

Der Mensch hat die Kunst des Veredelns entwickelt: Man schneidet z. B. einen jungen Apfelzweig der gewünschten Sorte, also einen Edelreis, und verbindet ihn mit einem Apfelbaum, der als Unterlage dient. Der Baum trägt dann die edle Apfelsorte.





# Altersbestimmung eines Baumes

Der Baumwuchs hängt ab von der Sonneneinstrahlung, Bodenart und der Meereshöhe, auf der er wächst. Es gibt ein paar Möglichkeiten, wie man das ungefähre Alter eines Baumes bestimmen kann.



## Zählen der Jahresringe

Unter normalen Umständen bilden Bäume jedes Jahr einen neuen Ring. Mit etwas Geduld kannst du sie bei dieser Baumscheibe zählen.

## Messen des Umfangs

Das Alter eines Baumes kann man auch mit folgender Berechnung bestimmen:

1. Mit einem Maßband den Umfang des Stamms (in cm) auf einer Höhe von 1,40 m messen.
2. Diese Zahl durch Pi (3,14) teilen.
3. Das Ergebnis mit einem bestimmten Koeffizienten multiplizieren (dieser hängt von der Wuchsgeschwindigkeit ab und ist für jede Baumart anders).

Beispiel für Koeffizienten: 1,5 bei Ulmen, Weiden und Pappeln. 2 bei Birken, Obstbäumen, Wald-Kiefern, Eschen und Linden. 2,5 bei Fichten, Lärchen, Rot-Buchen und Ahornbäumen. 3 bei Platanen, Eichen und Edelkastanien.

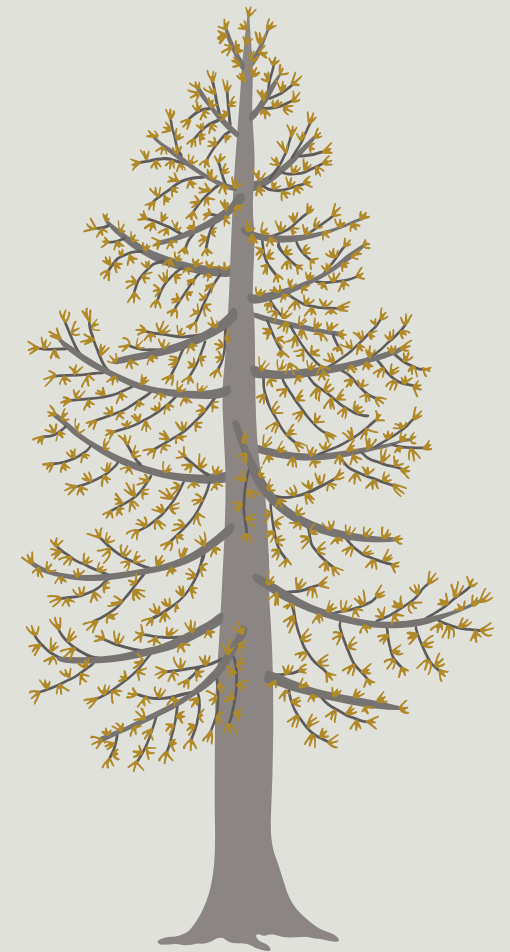


Altersbestimmung einer Birke:  
 $50 \text{ cm} \div 3,14 \times 2 = 31 \text{ Jahre}$

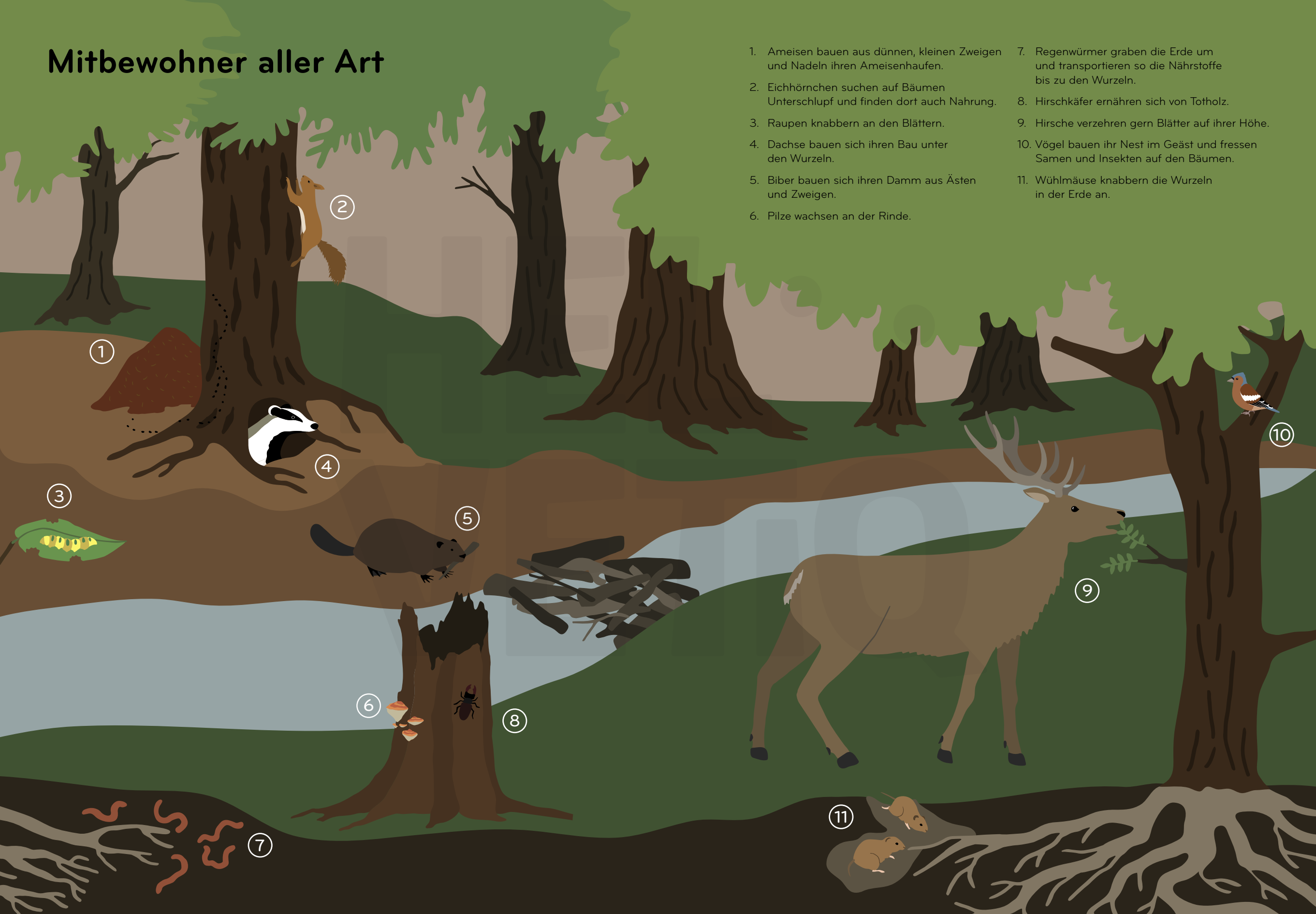
## Zählen der Stufen

Nadelbäume bilden jedes Jahr eine neue Aststufe. Wenn der Baum nicht zu hoch ist und keine zu dichten Nadeln hat, kann man die einzelnen Stufen zählen, um sein Alter herauszufinden, auch wenn das nicht immer ganz einfach ist.

Wie alt ist wohl diese Europäische Lärche hier?



# Mitbewohner aller Art



1. Ameisen bauen aus dünnen, kleinen Zweigen und Nadeln ihren Ameisenhaufen.
2. Eichhörnchen suchen auf Bäumen Unterschlupf und finden dort auch Nahrung.
3. Raupen knabbern an den Blättern.
4. Dachse bauen sich ihren Bau unter den Wurzeln.
5. Biber bauen sich ihren Damm aus Ästen und Zweigen.
6. Pilze wachsen an der Rinde.
7. Regenwürmer graben die Erde um und transportieren so die Nährstoffe bis zu den Wurzeln.
8. Hirschkäfer ernähren sich von Totholz.
9. Hirsche verzehren gern Blätter auf ihrer Höhe.
10. Vögel bauen ihr Nest im Geäst und fressen Samen und Insekten auf den Bäumen.
11. Wühlmäuse knabbern die Wurzeln in der Erde an.

# Warum brauchen wir Bäume?



Sie sind eine sehr wertvolle Nahrungsquelle



Sie reduzieren den Lärm



Sie verschönern unsere Städte und Parks



Sie spenden Schatten und sorgen für kühle und frische Luft



Sie produzieren Sauerstoff und reinigen die Luft



Sie produzieren Holz, welches nützlich ist für die Herstellung von vielen Gegenständen



Sie werden in der Herstellung von Medikamenten verwendet



Sie schützen uns vor Lawinen und Erdbeben

Holz, Karton, Papier ...  
wichtige Materialien  
aus Bäumen!



# Bedrohte Arten

Die Zahlen sind alarmierend: In Europa sind über 40 % der Baumarten vom Aussterben bedroht. Die Hauptursachen sind schädliche Pilze und Insekten, die teilweise versehentlich durch den Menschen eingeschleppt wurden. Aber auch Städtebau, Abholzung, intensive Landwirtschaft und die Klimaerwärmung gefährden das Leben der Bäume.

## 1. Die Vogelbeere

Die Vogelbeerbäume reagieren sehr empfindlich auf die Klimaerwärmung. Außerdem werden sie für Straßenbau und Anbauflächen gefällt. Ihre Früchte sind auch Nahrung für viele Vögel. Aus all diesen Gründen ist ihr Überleben gefährdet.

## 2. Die Rosskastanie

Die *Roskastanienminiermotte* ist eine große Gefahr für die Rosskastanie. Ihre Raupe frisst die Blätter und schwächt so den Baum. Um gegen die starke Vermehrung dieses Insekts etwas zu unternehmen, wird das Laub unter den Rosskastanien aufgesammelt. Denn dort überwintern die Puppen. Auch andere Faktoren, wie Abholzung und Waldbrände, sind verantwortlich für den starken Rückgang der Rosskastanien.

## 3. Die Ulme

Ein sehr aggressiver Pilz, der das Ulmensterben verursacht, ist für die Ulme ein großes Problem. Wenn sie davon befallen ist, kann ihr Saft nicht mehr richtig fließen. Auch die Zickzack-Blattwespe, ein Insekt aus Ostasien, richtet großen Schaden an: Ihre Larven können in kürzester Zeit alle Blätter fressen.

## 4. Die Pappel

Aufgrund der intensiven Landwirtschaft werden immer mehr Pappeln abgeholzt, die an Ufern wachsen. Auch die Naturgestaltung in Flussgebieten macht ihnen zu schaffen. Programme für den Erhalt der Pappel gibt es schon, teilweise auch in Naturschutzgebieten.

## 5. Die Esche

Der schädliche Pilz Falsches Weißes Stängelbecherchen befällt die Esche. Er trat zuerst in Polen und Litauen auf und verbreitet sich seit 1990 schnell in ganz Europa. Er befällt den Stamm und verschließt die Gefäße des Baums, in denen der Saft fließt.



# Hilfe für Bäume

Die Menschen spielen für den Schutz der Bäume eine große Rolle. Mit ein paar einfachen Mitteln kann jeder zu ihrem Überleben beitragen.



Verwende vermehrt wiederverwendbare Materialien aus Papier



Respektiere die Wälder, indem du deinen Müll mitnimmst



Nimm an Aktionen für den Wald teil



Verringere deinen ökologischen Fußabdruck und unterstütze damit den Kampf gegen die Klimaerwärmung



Wirf nicht unnötig Essen weg und greife vermehrt zu Bioprodukten



Recycle Papier und Karton



Kaufe gebrauchte Möbel

# Verzeichnis der Bäume

## A

Apfelbaum 140 154 **157**  
Aprikosenbaum **139**  
Arizona-Zypresse 22  
Atlas-Zeder 18

## B

Berg-Ulme **123**  
Birnbäum **153** 158

## E

Edelkastanie 36 **79** 165  
Eibe 52 **99**  
Esche 40 **89** 198  
Espe 106 168  
Europäische Lärche **119**

## F

Fächer-Ahorn 171  
Feigenbaum **147**  
Fichte **115** 134 167

## G

Ginkgo **29**  
Grau-Erle 66

## H

Hainbuche **73** 96  
Hänge-Birke **69**  
Haselnussstrauch 124

## K

Kanarischer Drachenbaum 170  
Kiefer 166  
Kirschbaum **143**  
Korkenzieherhasel 164  
Küsten-Mammutbaum **51**

## L

Libanon-Zeder **17**

## M

Mittelmeer-Zypresse **21**  
Moor-Birke 70

## P

Pappel 198  
Pinie 130  
Platane 26 **43**

## R

Roskastanie **35** 80 198  
Rot-Buche 74 **95** 163

## S

Sauerkirsche 144  
Säulen-Pappel **105**  
Schwarz-Erle **65**  
Silber-Weide 48  
Sommer-Linde **57**  
Spitz-Ahorn **25** 44  
Stechpalme 169  
Stiel-Eiche **85**

## T

Trauben-Eiche 86  
Trauerweide **47**

## U

Ulme 198

## V

Vogelbeere 198

## W

Wald-Kiefer 112 120 **129**  
Walnussbaum **39** 90 188  
Weiß-Tanne 100 116 **133**  
Winter-Linde 58

## Z

Zirbe **111**

# Quellen

## Bücher

*Kosmos-Baumführer Europa*  
Margot Spohn  
Kosmos, 2011

*Der illustrierte Pflanzenführer*  
Thomas Schauer, Claus Caspari  
und Stefan Caspari  
BLV, 2020

*Heimische Bäume bestimmen*  
Margret Gruber-Stadler  
Freya, 2018

*Welcher Baum ist das?*  
Joachim Mayer  
Kosmos, 2019

*Laub- und Nadelbäume*  
Allen J. Coombes  
Ravensburger Verlag GmbH, 1997

*Blätter und ihre Bäume: 600 Porträts*  
Allen J. Coombes  
Haupt, 2012

*Knospen und Zweige: Einheimische  
Bäume und Sträucher*  
Jean-Denis Godet  
Eugen Ulmer, 2020

*Van den Berk über Bäume*  
Johan van den Berk und Anneke de Jong  
Baumschule Van den Berk, 2015

*Unsere Bäume*  
Walter Rytz  
Hallwag, 1989

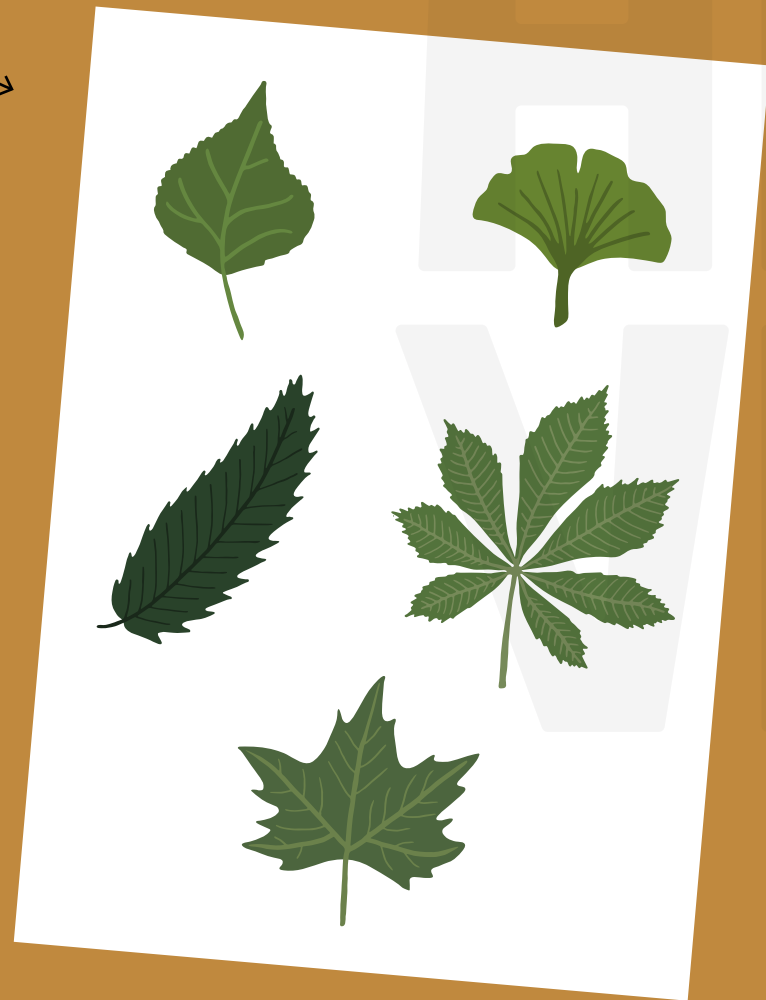
*Die neue große Garten Enzyklopädie*  
Juliet Rogers und Kay Scarlett  
Weltbild, 2002

## Websites

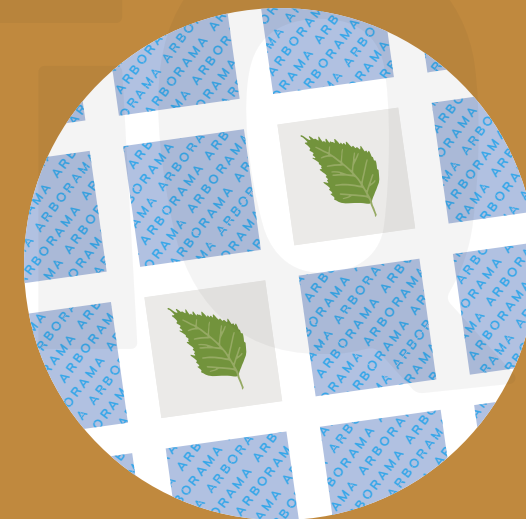
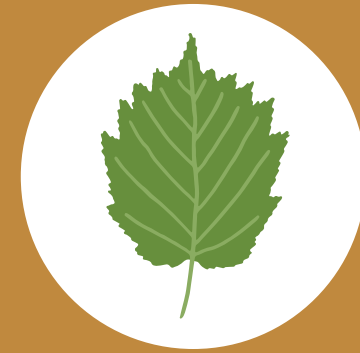
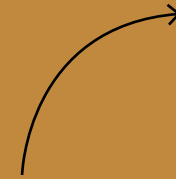
[www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch)  
[de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org)  
[www.waldwissen.net](http://www.waldwissen.net)  
[www.baumkunde.de](http://www.baumkunde.de)  
[www.pflanzen-vielfalt.net](http://www.pflanzen-vielfalt.net)  
[www.monumentaltrees.com/de](http://www.monumentaltrees.com/de)  
[www.biologie-seite.de](http://www.biologie-seite.de)  
[www.baumportal.de](http://www.baumportal.de)  
[pflanzen-bild.de](http://pflanzen-bild.de)

Für mehr Inhalte besuche die Website  
[www.helvetiq.com!](http://www.helvetiq.com!)

## Bastle ein Herbarium



**Entdecke**  
die Porträts anderer Bäume



**Teste**  
dein Wissen und  
lade Spiele zu  
Bäumen herunter



## Die Autorin



Mein Name ist Lisa Voisard und ich wurde 1992 in Lausanne (Schweiz) geboren. Als Grafikerin, Illustratorin und Musikerin wollte ich schon immer kreativ tätig sein. So kann man sich fast grenzenlos entfalten!

Nach dem Erfolg meines ersten Buches über Vögel, Ornithorama, war es selbstverständlich, ein neues Buch über Bäume zu schreiben.

Mir ist es sehr wichtig, meine Umgebung zu kennen: Hinter jedem Blatt und jedem Zweig verbergen sich Geheimnisse und interessante Geschichten, die ich einfach teilen muss!

*Arborama* richtet sich an Kinder, aber auch an erwachsene Leser, die ihr Wissen über die Natur erweitern möchten.

Achten wir auf die Artenvielfalt unseres Planeten! Leben wir mit ihr und nicht gegen sie! Schenken wir unserem Lebensraum – Mutter Erde – unsere Aufmerksamkeit!

## Danke an ...



Esche

Das ganze Team von Helvetiq für sein Vertrauen und seine wertvolle Unterstützung bei der Entstehung und Förderung von *Arborama*.

Julien Leuenberger vom Musée et Jardins botaniques cantonaux in Lausanne für seine unentbehrliche Unterstützung, Ideen und sein genaues Lektorat.

Claire Couturier und Corinne Grandjean für ihr sorgfältiges Lektorat.

Malik Beytrison für sein Lektorat, seine Unterstützung und zahlreichen Entdeckungen bei seinen Spaziergängen.

Meine Eltern und meine Schwester, die mich bei meinen Abenteuern immer unterstützen.

Die Bäume ... ohne sie gäbe es keine Bücher!



Ville de Lausanne

Service des bibliothèques  
& archives

Werk veröffentlicht mit Unterstützung  
der Stadt Lausanne

**Arborama**

Text, Illustration, layout:

Lisa Voisard · [www.lisavoisard.ch](http://www.lisavoisard.ch)

Französisches Lektorat und Korrektorat:

Julien Leuenberger, Claire Couturier,  
Malik Beytrison, Marie Castella,  
Corinne Grandjean, Gaël Pétremand,  
Yves Giroud, Pascal Sigg, François Felber,  
Christian Purro

Satz: Vanessa Larson

Übersetzung aus dem Französischen:

Bianka Kraus

Deutsches Lektorat und Korrektorat:

Agnes Przewozny

ISBN: 978-3-907293-31-7

Erste Auflage: Oktober 2021

Hinterlegung eines Pflichtexemplars

in der Schweiz: Oktober 2021

Gedruckt in Lettland

© 2021 HELVETIQ (RedCut Sàrl),

Basel und Lausanne

Mittlere Strasse 4, CH-4056 Basel

Alle Rechte für alle Länder vorbehalten

[www.helvetiq.com](http://www.helvetiq.com)

Der Verlag HELVETIQ wird vom Bundesamt

für Kultur mit einem Strukturbeitrag für

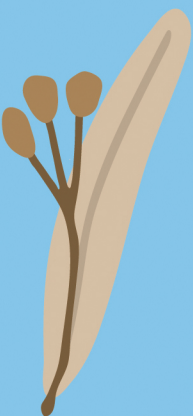
die Jahre 2021-2025 unterstützt.



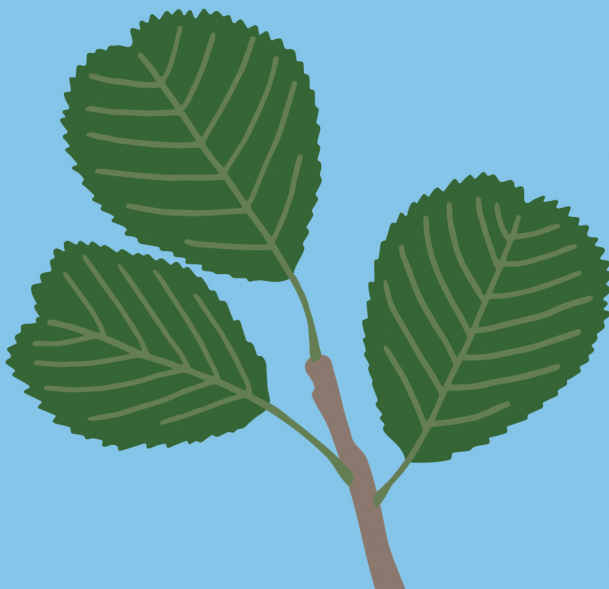


Über  
50 Bäume  
aus Europa  
mit Bildern

Warum verfärben sich Blätter?  
Wie entstehen neue Bäume? Wie sieht  
die Rinde einer Platane aus? Worin  
unterscheidet sich eine Fichte  
von einer Weiß-Tanne?



Dieses Buch bietet einen Überblick  
über verschiedene Bäume mit  
vielen Bildern und interessanten  
Geschichten und enthält eine  
Anleitung, wie du die Bäume im Wald  
und im Park bestimmen kannst.



Ab 8 Jahren

**HEL·  
VETIQ** [helvetiq.com](http://helvetiq.com)

